Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 12. Juni 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 139

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Streik-Nachrichten.

Der Maschinenschlosser-Streitkampf wird bitter.

Newport News, Va., 12. Juni. Die Streik-Lage dahier hat eine sehr ernste Wendung genommen. A. S. Hopkins, der Hülfssuperintendent der „Newport News Shipbuilding & Dry Dock Co.", verbürgt sich für die Angabe, daß, wenn nicht die Maschinenbauer unverzüglich zur Arbeit zurückkehren, die gewaltigen Anlagen dieser Gesellschaft geschlossen und alle Operationen eingestellt werden. In der elektrischen und in der Röhreneinsetzungs-Abtheilung ist der Betrieb bereits eingestellt. Nahezu 7000 Mann, welche im Schiffsbauhof angestellt sind, werden auf unbestimmte Zeit ihre Beschäftigung verlieren.

New York, 12. Juni. Obwohl die Beschlüsse der „National Metal Trades Association" (die 103 Firmen mit 150 Millionen Dollars Kapital umfaßt und 70,000 Maschinenbauer und Hilfsarbeiter gewöhnlich beschäftigt) noch nicht veröffentlicht sind, sagt der Sekretär dieses Fabrikanten-Verbandes, künftig würden die Mitglieder nur unter selbst festgesetzten Bedingungen ihre Arbeiter beschäftigen und den besten derselben die höchsten Löhne gewähren. Darnach scheint der Verband eine vollkommen ablehnende Haltung gegenüber den Forderungen des Maschinenarbeiter-Verbandes eingenommen zu haben.

Rochester, N. Y., 12. Juni. Die ersten nennenswerthen Unruhen seit dem Beginn des allgemeinen Streiks der Straßen- und Baugewerbe-Arbeiter dahier (am 1. Juni) sind heute vorgekommen. Etwa 500 Streiker und Freunde solcher griffen 10 Nicht-Gewerkschaftler, die zur Arbeit zurückgekehrt waren, thätlich an. Ein, mit Polizisten gefüllter Patrolwagen kam herbeigesaust und hielt die Tumultuanten etwa eine halbe Stunde in Schach. Dann entfernten sich die Letzteren unter Drohungen, später in stärkerer Macht zurückzukehren.

Philippinen-Angelegenheiten.

Washington, D. C., 12. Juni. Einer Postnachricht aus Manila zufolge hat sich auch Emilio Zurbino, in der Provinz Zelayas, als Nachfolger Aguinaldo's und „Gouverneur von Tabayas und den Philippinen" proklamirt und seinen Entschluß erklärt, die Amerikaner bis auf's Aeußerste zu bekämpfen. In Manila legt man angeblich dieser Proklamation wenig Bedeutung bei.

Manila, 12. Juni. Hauptmann William H. Wilhelm, vom 21. amerikanischen Infanterie-Regiment, ist ebenfalls an der Wunde gestorben, die er bei dem Kampf mit Philippinern zu Lipa, Provinz Batangas, davongetragen hatte, in welchem die Amerikaner ziemlich schlimm wegkamen. Wie man noch hört, drangen die Amerikaner eine Zeitlang erfolgreich vor, wurden aber dann von den Philippinern in ein unerwartetes Kreuzfeuer gebracht.

Leutnant Henry T. Mitchell vom 41. amerikanischen Infanterie-Regiment ist unter der Anklage verhaftet worden, zu Bacolor öffentliche Gelder im Betrage von $277 unterschlagen zu haben.

Manila, 12. Juni. Der Erlaß betreffs Organisirung der Gerichtshöfe ist von der amerikanischen Philippinen-Kommission endgiltig gutgeheißen worden. Es sind 14 Gerichts-Kreise von der Kommission geschaffen.

Nichtschuldig befunden.

Watseka, Jll., 12. Juni. In der Nacht des 28. Mai waren Frau Hirschberger, ihre Tochter Frau Maggee und das 5jährige Söhnchen der Letzteren in einem Hause, unweit unserer Stadt, verbrannt. Burt Maggee, der Gatte der jüngeren Frau, war mit dem 3jährigen Töchterchen aus dem brennenden Gebäude entkommen. Es erhob sich schwerer Verdacht gegen Maggee. Eine Coroners-Jury erklärte zwar, es liege blos ein Unfall vor; aber wie gemeldet, wurde die Verfolgung der Sache von Neuem aufgenommen, und Maggee befand sich seit einer Woche in Haft. Es konnte indeß kein Beweis gegen ihn gefunden werden, und jetzt haben die Coroners-Geschworenen wiederum auf bloßen Unglücksfall erkannt, und Maggee, der sich übrigens stets eines guten Rufes erfreut hatte, ist freigelassen worden. Seine Verfolgung war, wie erwähnt, von Frau Hirschbergers drei überlebenden Kindern ausgegangen.

Yates „flieht" nach Osten.

Springfield, Jll., 12. Juni. Die Aemterjäger scheinen es dahin gebracht zu haben, den Gouverneur Yates aus dem Staate zu treiben. Denn es wird angekündigt, daß derselbe in wenigen Tagen nach New York und dem Osten verreisen und wahrscheinlich bis einige Zeit nach dem 4. Juli dort bleiben werde. Seit der Vertagung der Staatslegislatur haben die Aemterjäger Yates Tag und Nacht keine Ruhe gelassen.

Die „Mystic Shriners."

Kansas City, Mo., 12. Juni. Der Orden des Mystischen Schreins, welcher, wie erwähnt, hier tagt, hat bei der Beamtenwahl Philip C. Shaffer von Philadelphia zum „Imperial Potentate" erwählt, wie in diesem Orden das Oberhaupt genannt wird. Die nächstjährige Tagung wird in San Francisco stattfinden.

Die Sangesbrüder.

Das Bundes-Sängerfest naht.

New Orleans, 12. Juni. Professor J. Hanno Deiler, der bekannte Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes, hat auf Montag, den 24. Juni, eine Sitzung der Exekutiv-Behörde dieses Bundes nach dem „Iroquois-Hotel" in Buffalo, N. Y., berufen. Die Generalversammlung der Sängerbund-Delegaten wird am Mittwoch, den 26. Juni, in der Deutsch-amerikanischen Halle in Buffalo stattfinden.

Es wird erwartet, daß 300 Delegaten und mehr als 3600 Sänger von allen Theilen des Landes dem 30. Bundes-Sängerfeste beiwohnen werden, das am 24., 25. und 26. Juni in Buffalo abgehalten wird. New Orleans wird in den großen Massenchören bei dem Bundessingen durch den „New Orleanser Quartett-Klub" vertreten sein, einem der bestbekannten Gesangvereine in den Ver. Staaten.

Anhaltend besser

Das Befinden der Gemahlin McKinleys.

Washington, D. C., 12. Juni. Nach ihrer heutigen Berathung erließen die Aerzte der Mrs. McKinley folgende Bekanntmachung:

„Der Zustand der Mrs. McKinley zeigt anhaltend eine langsame Besserung. Sie erwartet, einen Theil des heutigen Tages in ihrem Rollstuhl verbringen zu können."

Das längste Telegraphenkabel.

Washington, D. C., 12. Juni. Das Staatsdepartement ist im Besitze einiger interessanter Nachrichten über das britische Pacific-Kabel, welches Kanada mit Australien verbinden soll. Dasselbe wird eine Länge von 5834½ Meilen haben. Auf der kanadischen Seite wird sich das Ende an der Kilp-Bahn, nahe Bayfield Creek befinden, welcher Platz ungefähr sieben Meilen von der Einfahrt in den Barclay Sund und etwas über 100 Meilen von Victoria entfernt ist. Von Vancouver Island geht das Kabel bis Fanning Island, welches südlich von Hawaii liegt, eine Entfernung von 337 Meilen, ehe eine Landung bewerkstelligt wird, von dort aus nach den Fidschi-Inseln bis Norfolk Island und schließlich nach Queensland, Australien. Die erste Kabelladung wird wahrscheinlich im Januar 1902 von England abgehen. Bis zum 1. Januar 1903 muß es laut Kontrakt vollständig fertig sein. Seine Kosten sind auf zehn Millionen Dollars veranschlagt.

War nicht in Finanznöthen.

Washington, D. C., 12. Juni. Nachrichten, die vom amerikanischen Generalkonsul Günther in Frankfurt a. M. und dem amerikanischen Konsular-Agenten Bardell in Bamberg, Baiern, hier eingetroffen sind, lassen es mehr als zweifelhaft erscheinen, daß Louis Stern, früherer Handels-Agent der Ver. Staaten, der sich jüngst in den öffentlichen Anlagen zu Bamberg erschoß, in Finanznöthen war.

Denn in einem Privatbrief vom amerikanischen Konsul Hughes in Koburg wurde erst vor Kurzem mitgetheilt, daß Stern eine Direktorstelle in einer großen Korbfabrik zu Lichtenfels erfolgreich bekleidete, mit einem Jahresgehalt von $3000 (50 Prozent mehr, als er in seiner Konsularstellung erhalten hatte) und einer beträchtlichen Kommission dazu. Außer Nervenleiden kennt man keinen Grund für den Selbstmord.

Probefahrt des „Illinois".

Rockport, Mass., 12. Juni. Das Schlachtschiff „Illinois" machte heute seine Schnelligkeits-Probefahrt und erzielte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 17.4 Knoten pro Stunde. Viele Flotten-Offiziere und andere hervorragende Persönlichkeiten machten die Fahrt mit.

Chicagoer Hospital bedacht.

Freeport, Jll., 12. Juni. Es wird mitgetheilt, daß in dem Testament des verstorbenen Dr. W. S. Caldwell auch für das „Providence Hospital" in Chicago $50,000 ausgeworfen sind. Die Gesammthöhe des Nachlasses beträgt $400,000, wovon je $100,000 an die Wittwe und die Tochter vermacht sind.

Ausland.

Bismarck-Kommers untersagt!

Breslau, 12. Juni. Der Rektor und der Senat der Universität Breslau haben die Erlaubniß dazu verweigert, daß die studentischen Verbindungen am nächsten Samstag, dem Tage der Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Berlin, einen öffentlichen Fest-Kommers aus diesem Anlaß abhalten.

Deutsches Schlachtschiff vom Stapel

Kiel, 12. Juni. Im Beisein des Kaisers Wilhelm und seiner Gemahlin, sowie des Großherzogs von Baden fand heute der Stapellauf des neuen Schlachtschiffes „Zähringen" (nach dem badischen Herrscherhaus benannt) unter entsprechenden Feierlichkeiten statt.

† Dr. Langenbeck.

Berlin, 12. Juni. Nach kürzerem Siechthum ist der bekannte Chirurg Dr. Karl Langenbeck aus dem Leben geschieden.

„General" Booth schwerkrank.

London, 12. Juni. Rev. William Booth, der Oberbefehlshaber der Heilsarmee ist krankheitshalber nach London zurückgekehrt. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Ein Sieg der Yaqui-Indianer.

Torin, am Yaquifluß, Mexiko. (Ueber San Francisco, 12. Juni.) Die, von den mexikanischen Behörden verbreitete Angabe, daß der Aufstand der Yaqui-Indianer sogut wie unterdrückt sei, bestätigt sich durchaus nicht. Im Gegentheil haben die Yaquis wieder an verschiedenen Punkten Vortheile errungen und neuerdings das Städtchen Caborca, 75 Meilen nordöstlich von hier, trotz verzweifelten Widerstandes erobert, nachdem sie am 14. Mai Verstärkungen erhalten hatten. Sie wurden von Fierro befehligt. Mit dieser Thatsache wird auch die Angabe hinfällig, daß Fierro vor drei Monaten getödtet worden, und daß er mit dem, im Südwesten der Ver. Staaten so bekannten „Apache Kid" identisch sei. Fierro steht schon seit 15 Jahren mit der Yaqui-Bewegung in enger Verbindung, während „Apache Kid" erst vor 12 Jahren bekannt wurde.

Die Yaquis haben das genannte Städtchen garnisonirt und alle telegraphische Verbindung mit anderen Städten abgeschnitten. Die Städtchen Chumpaco und Vicam befinden sich ebenfalls im Besitz der Yaquis. Auch ist Cocorit jetzt gefährdet.

Im Kampf um Caborca wurden 50 mexikanische Offiziere und Soldaten, 12 Zivilisten, 5 Frauen und 3 Kinder getödtet. Wie viele Yaquis fielen, ist nicht bekannt.

Zollkonferenz-Gemunkel.

Berlin, 12. Juni. Die Mittheilungen des „Montagsblatt" über die bisherigen Ergebnisse der Zollkonferenz, welche ihr angeblich von einem nichtpreußischen Theilnehmer derselben zugegangen, sind mit einem ziemlich allgemeinen Schütteln des Kopfes aufgenommen worden. Man meint, so könne der Gewährsmann doch nur geredet haben, wenn er den Verstand verloren hätte. Daß auf Grund der Verfassung Beschwerde gegen die Geheimnißkrämerei der Konferenz erhoben werden solle, sei einfach lächerlich. Und ebenso einfältig sei es, schon jetzt wissen zu wollen, wie dieser oder jener Staat sich zu den verschiedenen Zollsätzen stellen werde. Es sei noch nie dagewesen, daß bei in Vorbereitung befindlichen Gesetzen angekündigt worden sei, wie die Einzelstaaten zu stimmen gedächten, und noch dazu, ehe sie es selbst wüßten oder wissen könnten.

Nachklang zum Prozeß Krosigk.

Berlin, 12. Juni. Der Vertheidiger der, wegen Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk, in Gumbinnen prozessirten und freigesprochenen Unteroffiziere, Rechtsanwalt Horn, hat die Gerichtsherren der ersten und zweiten Instanz des betreffenden Kriegsgerichts, General-Leutnant v. Alten, Kommandeur der 2. Division, und Graf Finck v. Finckenstein, kommandirenden General des 1. Armeekorps, wegen Freiheitsberaubung denunzirt. Gleichzeitig hat er beim Kaiser Beschwerde erhoben, weil der Unteroffizier Hickel in der Haft behalten wurde, obwohl die Militärstrafgerichtsordnung die Entlassung Freigesprochener aus der Haft vorschreibt, auch wenn ein weiteres Verfahren angekündigt ist.

Nochmals Bülow und Miquel.

Berlin, 12. Juni. Die „Staatsbürger-Zeitung" beschwert sich darüber, daß Kanzler Bülow zu Ende des vergangenen Jahres die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" angewiesen habe, Mittheilungen des Ministers v. Miquel nicht ohne seine (des Kanzlers und Ministerpräsidenten) vorherige Genehmigung zu veröffentlichen. Wenn die Angabe auf Wahrheit beruht, so wäre die Maßnahme immerhin nichts Neues. Denn auf Anordnung des Fürsten Bismarck, des Altreichskanzlers, weigerte sich seinerzeit die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", Mittheilungen des Finanzminister v. Bitter aufzunehmen.

Keine Reichstags-Einberufung.

Berlin, 12. Juni. In Eingeweihten-Kreisen ist nichts davon bekannt, daß der Reichstag im September zu einer außerordentlichen Tagung zwecks Erledigung des Branntwein-Nothgesetzes einberufen werden soll. Die Agrarier, welchen eine solche Maßnahme Wasser auf die Mühle wäre, haben das Kukuksei vielleicht in das anti-agrarische „Berliner Tageblatt" (welches die Mittheilung allein gebracht hat) lanzirt, damit die Regierung endlich einmal mit der Sprache herausrücke.

Kampf mit einem Hundefänger.

Paris, 12. Juni. Frau Evangeline O'Neil, Gattin des früheren Chicagoer „Gersten-Königs" O'Neil, hat hier durch ihren erfolgreichen Widerstand gegen einen Hundefänger, der ihren Schoß-Pudel zu konfiszieren suchte, ziemlich von sich reden gemacht. Frau O'Neil und ihre Tochter griffen den Hundefänger, welcher in der Avenue Villiers sein Netz über den Pudel geworfen, mit Ungestüm an, während gleichzeitig der Pudel aus dem Netz entschlüpfte und seine Zähne in die Beine seines „Erzfeindes" vergrub. Es war ein recht amüsantes Schauspiel, außer für den Hundefänger, der arg geschlagen, gebissen und gekratzt wurde. Schließlich brachte ein Gendarm die ganze Gesellschaft auf die Polizeiwache. Der Kampf um den Pudel wird in den Gerichten fortgesetzt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Karamania von Neapel u. s. w.

Südafrika-Kriegsereignisse.

Präs. Krueger weiß nichts von Friedens-Verhandlungen!—Die Boeren sehr thätig.—Kitchener meldet die Kapitulation eines kleinen Boeren-Kommandos, andererseits Boeren-Erfolge gemeldet.

Im Haag, 12. Juni. Präsident Krüger hat eine Erklärung erlassen, worin er sagt, er wisse nichts von Friedens-Unterhandlungen, die angeblich mit Boerenführern gepflogen würden; wenn solche Unterhandlungen im Gange sein sollten, so habe er jedenfalls absolut nichts mit denselben zu thun.

London, 12. Juni. Lord Kitchener meldet dem britischen Kriegsamt, daß sich der Boerenkommandant Van Rensburg und 100 Mann zu Pietersburg ergeben hätten, und noch Andere, die zu diesem Kommando gehörten, folgen würden.

Andererseits kommen folgende Meldungen aus Kapstadt: Eine Streitmacht Boeren hat Labuchagnes Nek bei Dordrecht (Kapkolonie, südlich von Jamestown) besetzt. Das britische Konstablerkorps stieß bei dem Versuch, das Brand'sche und das Hertzog'sche Boerenkommando aus der Gegend von Pietersburg zu verdrängen, auf große Schwierigkeiten. In einem Treffen sind 11 unter 50 Briten gefallen oder verwundet worden. Der Kampf fand auf so kurze Distanz statt, daß Revolver benutzt wurden.

Ferner wird berichtet, daß der Boeren-General De Wet mit etwa 1000 Mann eine Stellung in den Gastrand-Hügeln, südlich von der Krügersdorp-Potchesstrom-Eisenbahn (südwestlich von Johannesburg, Transvaal) eingenommen habe.—Wie nachträglich mitgetheilt wird, erbeuteten die Boeren, als sie vor mehreren Tagen Jamestown in der Kapkolonie einnahmen, 30,000 Patronen und 75 Gewehre. — Die Gesammtzahl der gefangenen Boeren im ganzen Kriege wird von den Briten jetzt auf 19,042 angegeben.

In Pretoria sind zwei Boeren kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt und erschossen worden, weil sie versuchten, aus Pretoria zu entfliehen und wieder zu ihren Kammandos zu stoßen, nachdem sie den Neutralitäts-Eid geleistet hatten.

Trotz der neuerdings hier wieder aufgetauchten Gerüchte über Friedens-Verhandlungen, unter Vermittlung der Frau Botha und des niederländischen Konsuls in London, scheint nur wenig Aussicht auf den Erfolg solcher vorhanden zu sein, wenn sie überhaupt geführt werden. Eine neuerliche Meldung aus Brüssel besagt, daß die Boeren in Piet Relief im östlichen Transvaal einen großen Kriegsrath abhielten, in dem beschlossen wurde, daß der Krieg mit höchster Entschlossenheit weiter geführt werden solle. Auch wird aus Amsterdam und Brüssel bestätigt, daß Präsident Krüger noch immer die Aussichten der Boeren für sehr gut hält.

Berlin, 12. Juni. Andreas De Wet, der mehrerwähnte Vetter des Boeren-Generals Christian De Wet, hielt gestern Abend in der „Philharmonie" vor etwa 10,000 Zuhörern eine, mit begeistertem Beifall aufgenommene Rede.

Chinesisches.

St. Petersburg, 12. Juni. Man glaubt hier in amtlichen Kreisen, die Methode der Bezahlung der chinesischen Entschädigungs-Gelder werde noch geraume Zeit nicht geschlichtet werden, vielleicht nicht eher, als bis die jetzigen auswärtigen Gesandten in Peking durch neue ersetzt seien. Rußland begünstigt den Plan einer garantirten Anleihe nicht sonderlich, da die konstitutionellen Mächte eine solche Anleihe nicht ohne gesetzliche Genehmigung garantiren könnten; doch ist der Plan nicht zurückgezogen worden. Der Vorschlag des amerikanischen Kommissärs Rockhill betreffs schiedsgerichtlicher Erledigung ruft einige Verwunderung hervor.

Washington, D. C., 12. Juni. Man hofft in amerikanischen Regierungskreisen immer noch, daß der Vorschlag des amerikanischen Kommissärs Rockhill in Peking, die chinesische Schadenersatz-Frage dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten, schließlich durchdringen werde; denn es ist noch kein anderer zulänglicher Plan vorgeschlagen worden. Durch ein Mißverständniß, das vielleicht von einigen der Mächte absichtlich geschaffen wurde, nahm man an, daß die Summe von 450 Millionen Taels endgiltig von allen Mächten als die gesammte, von China zu zahlenden Schadenersatz-Summe vereinbart worden sei. Thatsächlich liegt aber keine offizielle Auskunft vor, welche ein solches Abmachen bestätigen könnte. Wahr ist, daß China sich bereit erklärte, Schadenersatz in solcher Höhe zu bezahlen. Dem amerikanischen Vorschlag nach soll auch die Höhe des Schadenersatzes, nicht blos die Methode der Eintreibung, vom Haager Tribunal festgesetzt werden.

Berlin, 12. Juni. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" läßt sich melden: Graf Waldersee hat wiederum seine Pläne geändert. Er wird von Shanghai aus direkt nach Hamburg zurückkehren und in Hamburg in den ersten Tagen des August landen. Seine Gattin wird den Juli in der Schweiz verbringen und nicht mit ihm in Hamburg zusammentreffen.

Herbert Bismarck ist verantwortlich.

Berlin, 12. Juni. Indem Fürst Herbert Bismarck seine Danksagung für die Trauer-Kundgebungen anläßlich des Hinscheidens seines Bruders, des Grafen Wilhelm, ausschließlich in den „Hamburger Nachrichten" veröffentlichte, hat er, allgemeiner Ansicht nach, jenes Blatt gleichfalls als sein Leiborgan anerkannt. Und so hält man ihn mit verantwortlich für die außerordentlich scharfe Befehdung des Kanzlers Bülow, in welcher sich jene Zeitung neuerdings wieder gefällt. Früher hat die konservative Fronde Stein und Bein über den Mangel an Einheitlichkeit im preußischen Ministerium gejammert, und jetzt wirft sie dem Grafen Bülow Eigenmächtigkeit vor. Während die Fronde jetzt behauptet, daß Bülow im Verkehr mit den Ministerkollegen seine Befugnisse überschritten habe, schwieg sie, als Herr v. Miquel im Widerspruch mit der Verfassung eine dominirende Stellung usurpirte. So wird den „Hamburger Nachrichten" von anderer Seite entgegnet.

Ballin bei Bülow.

Berlin, 12. Juni. Bei dem Diner, welches Kanzler v. Bülow zu Ehren seines Vorgängers, des Fürsten Hohenlohe gab, befand sich unter den eingeladenen Gästen auch Herr Ballin, der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie.

Denkmal-Konservator entleibt sich.

Königsberg, Ostpreußen, 12. Juni. Zu Warnickeim im Regierungsbezirk Königsberg hat der Konservator der Bau-Denkmäler Westpreußens, Adolf Bötticher, aus nicht mitgetheilter Veranlassung Selbstmord begangen.

Noch eine Menschenfresserei.

San Francisco, 12. Juni. Hier sind Berichte eingelaufen, welche bestätigen, daß die Londoner Missionäre Rev. Dr. John Chalmers und Dr. Oliver Fellows Tompkins sammt 10 Begleitern in Neu-Guinea im April von Menschenfressern verzehrt wurden.

Lokalbericht.

Interessanter Prozeß.

Vor dem Tribunal des Richters Tuthill begann der Prozeß, den D. C. Hansen gegen Frau M. W. W. Ketcham auf Zahlung von $20,000 Anwaltsgebühren angestrengt hat.

Vor dem Tribunal des Richters Tuthill begann heute der Prozeß, den der Anwalt Dethlef C. Hansen gegen Frau Minnie Wallace W. Ketcham auf Zahlung von $20,000 Anwaltsgebühren angestrengt hat. Die Verklagte war ihrem Anwalt, A. S. Trude, behilflich, die Jury auszuwählen. Die Kandidaten wurden einem eingehenden Verhör unterzogen und Jeder, der nicht allen Ansprüchen genügte, wurde kurzer Hand abgelehnt. Unter Anderem wurden sie darüber befragt, ob die Thatsache, daß eine Frau die Angeklagte sei, sie beeinflussen würde, ferner, ob sie mit den Anwälten der Parteien, dem Ex-Staatsanwalt J. Kern, mit Frau Zena Torrey, Frau O'Brien oder irgend welchen Detektives der Mooney-Boland-Agentur bekannt seien. Frau Ketcham war von mehreren Freundinnen und von D. H. Lauderbach begleitet. Die Vertheidigung wird sich bemühen, den Beweis dafür zu erbringen, daß die Gerüchte, durch welche ein Verdacht auf Frau Ketcham bezüglich des jähen Todes ihrer beiden Gatten geworfen wird, von dem Anwalt Hansen verbreitet wurden. In Verbindung damit geriethen die gegnerischen Anwälte, Trude und Hugo Pam, über die Frage hart aneinander, ob die ausführliche Klageschrift dem Richter Tuthill vorgelegt werden solle, oder nicht. Anwalt Trude gelang es schließlich, den Richter zu veranlassen, die Jury dahin zu instruiren, daß die Thatsache, daß eine Person in Anklagezustand versetzt worden sei, nicht eine Voraussetzung von deren Schuld enthalte.

Die ausführliche Anklageschrift zählt die von Hansen geleisteten Dienste auf, für welche er die Kleinigkeit von $20,000 an Gebühren verlangt. Aus derselben geht hervor, daß seine Dienste von der Verklagten zum ersten Mal am 3. September 1897 in Anspruch genommen wurden. Es wird ferner angeführt, wie er ihr betreffs der von ihrem Gatten erhaltenen Geschenke, aus Bonds und Werthsachen bestehend, Rath ertheilte, des Weiteren lauten nach dem am 14. November 1897 in seiner Wohnung, No. 3121 Indiana Ave. erfolgten Tode John B. Ketchams, eine große Anzahl Eintragungen wie folgt: „Für Rath in wichtigen Angelegenheiten", „Für Vertretung der Angeklagten in Unterredungen mit Zeitungs-Berichterstattern", „Für Rath betreffs Robert Madigan und Andere", „Für Rath betreffs der Frauen, welche kamen, um Jacob F. Kern als Anwalt zu empfehlen", „Am Begräbniß theilgenommen", „Einen von Jacob J. Kern's Clerk geschriebenen Brief beantwortet", „Den Rath ertheilt, die Briefe John J. Ketchams zu verbrennen", „Rath ertheilt, wie sich die Verklagte während der Abwesenheit von Dethlef C. Hansen (dem Kläger) aus der Stadt zu verhalten habe", „Rath betreffs Fremder ertheilt, die vorsprachen und um Unterredungen mit der Angeklagten nachsuchten" u. s. w.

Kurz und Neu.

* Die 6-jährige Beatrice Ellis, deren Eltern Nr. 4194 N. Wood Str. wohnen, zog sich heute, indem sie und andere Kinder mit Zündhölzern spielten, tödtliche Brandwunden zu.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Im Maschinenbauerstreik werden die Feindseligkeiten nun erst ernstlich beginnen.

Der Konvent der in New York versammelten Metallwaaren-Fabrikanten hat gestern beschlossen, den Internationalen Verband der Maschinenbauer von jetzt an nicht mehr anzuerkennen und die von demselben aufgestellten Forderungen nicht zu bewilligen. Damit ist die letzte Hoffnung entschwunden, daß der Streik der Maschinenbauer sich in Bälde friedlich werde beilegen lassen. Die Fabrikanten werden voraussichtlich in nächster Woche anfangen, sich nach Ersatz für die streikenden Maschinenbauer umzusehen, und es hängt nun vom Stande des Arbeitsmarktes, sowie von dem mehr oder minder festen Zusammenhalten der organisirten Maschinenbauer ab, ob diese den begonnenen Kampf mit irgend welcher Aussicht auf schließlichen Erfolg werden fortsetzen können. Die Beamten und Wortführer der Union glauben, daß die Sache für diese sehr günstig stehe. Zahlreiche, nicht sehr kapitalkräftige Unternehmer, meinen sie, hätten die Forderungen der Union bisher nur deshalb nicht bewilligt, weil sie gehofft hätten, die „National Metal Traders' Association" würde einen Vergleich anbahnen. Da das nicht geschehen sei, würden die weniger widerstandsfähigen Firmen nachgeben. Auf der anderen Seite erklären die Beamten des Fabrikantenbundes, daß gerade das Gegentheil von dem eintreten würde, was die Vertreter der Gewerkschaft hoffen. Zahlreiche Unternehmer, die beim ersten Ansturm der Union die Forderungen bewilligt hätten, würden sich jetzt der „Metal Trades' Association" anschließen, um mit dieser zusammen den Kampf gegen die Union aufzunehmen.

Die vom Maschinenbauer-Konvent in Toronto vorgenommene Beamtenwahl hat, abgesehen von der einstimmig erfolgten Wiedererwählung des Präsidenten O'Connell, folgendes Ergebniß gehabt: Vize-Präsidenten—J. Conlin, Sioux City; A. B. Holmes, Toronto; George Mulberry, Chicago; Thomas Wilson, Cheyenne, Wyo.; General-Sekretär und Schatzmeister, George Preston, Detroit; Redakteur des Verbandsorgans, D. Douglaß Wilson, Birmingham, Ala.; Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses—Hugh Doran, Chicago; E. L. Tucker, Washington; Henry F. Garrott, Atlanta, Ga.; M. J. Ford, New York; James A. Reynolds, Cleveland; Delegaten zur Konvention der „American Federation of Labor"—James O'Connell, Washington; J. J. Creamer, Richmond; John J. Heagan, Philadelphia; George H. Warner, New York.

Präsident Melican vom Distrikts-Verband 8 und Geschäftsagent Roderich sind heute aus Toronto nach Chicago zurückgekehrt und haben wieder die Führung des lokalen Streiks übernommen.

Ausständige Mitglieder der deutschen „Freiheit-Loge No. 337" werden aufgefordert, den Rechnungsführer der Loge, George Theis, No. 204 Ost North Ave., zu benachrichtigen, wann sie die Arbeit niedergelegt haben, und ob sie verheirathet oder ledig sind. Es handelt sich um die Streikunterstützung.

Im Hauptquartier liefen heute Nachrichten ein, wonach nun auch die Maschinenbauer in den Elliott Machine Works zu Grand Rapids und die in den Reparaturwerkstätten der „Seabord Air Line" beschäftigten Leute an den Streik gegangen sind.

Schadenfeuer.

Auf bisher noch nicht ermittelte Weise entstand heute in einer Kleiderkammer in der Wohnung von Frau J. H. Malhon in der zweiten Etage des Gebäudes Nr. 543 Burling Straße, ein Feuer. Frau Malhon büßte Möbel im Werthe von $400 ein. D. A. Lathan, der die erste Etage bewohnt, beziffert seinen Verlust auf $25. Das Henry Wehmer gehörige Gebäude wurde um $400 beschädigt.

Neuer Mordprozeß.

Vor Kriminalrichter Holdom wurde heute die Mordanklage gegen Daniel Peters zur Verhandlung aufgerufen, der am 17. März in der Gärtnerei von George Osborn, Nr. 5818 Hermitage Ave. den Charles Rink, von Nr. 5758 Hermitage Ave., mit kaltem Blute erschossen hat, weil derselbe ihn des Hühnerdiebstahls beschuldigte.

Gesetz angeblich ungiltig.

Kriminalrichter Tuley entschied heute in Sachen des Chas. Johnson, daß das Gesetz zur Bestrafung rückfälliger Verbrecher aufgehoben worden sei durch die Einführung der unbestimmten Strafsatztermine.

* Hospitalvorsteher Daniel D. Healy stellte heute in dieser seiner Eigenschaft dem Countyraths-Präsidenten Hanberg seinen ersten Bericht zu. Er meldete den Brand, welcher gestern Nachmittag, eine halbe Stunde nach seinem Amtsantritt, im Hospital ausbrach. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $500.

* Die fünfjährige Margaret Kelly ist heute früh im Mercy-Hospital den Brandwunden erlegen, welche sie am 8. Juni erlitten hatte, indem ihre Kleider an einem Freudenfeuer im Zigeunerlager an Archer und Kedzie Ave. in Brand geriethen.

Aus Lebensgefahr gerettet.

Frau Nora Popke verdankt einer eigenthümlichen Verkettung von Umständen die Erhaltung ihres Lebens.

Um Linderung vor der drückenden Hitze zu suchen, begab sich heute früh, 1 Uhr, Frau Nora Popke, von Nr. 1983 Nord Halsted Str., an den See, nahe der Waveland Ave., spazierte dort auf dem 10 Fuß hohen Bollwerk auf und ab, that einen Fehltritt und plumpste kopfüber in das Wasser hinein. Ihre 10jährige Tochter Lillie, welche sie begleitet hatte und die in der Nähe weilte, schrie laut um Hilfe und wurde von den ein Straßengeviert entfernten Polizisten Berg und Nehls, von der Revierwache in Town Hall, gehört. Diese eilten herbei, waren aber nicht im Stande, der verzweifelt mit den Wellen kämpfenden Frau, welche von ihren Kleidern noch über Wasser gehalten wurde, Beistand zu leisten. Da führte ein gütiges Geschick eine Kutsche des Weges, die Beamten sprangen den Pferden in die Zügel — sehr zum Entsetzen des Kutschers, der glaubte, von Räubern überfallen zu sein —, und brachten sie zum Halten. Dann lösten sie die Leine von den Pferden, knüpften beide Theile zusammen, machten eine Art Lasso und warfen denselben der schon zum dritten Mal untersinkenden Frau über den Kopf. Die Ertrinkende packte die Leine und wurde ans Ufer gezogen. Polizist Nehls wurde von seinem Kameraden und dem Kutscher nunmehr an den Beinen gepackt und am Bollwerk hinuntergelassen. Er packte die Frau und wurde dann mit seiner Bürde emporgezogen. Kaum hatte die Gerettete festen Boden unter den Füßen, als sie ohnmächtig zusammenbrach. Glücklicherweise befand sich ein Arzt in der Kutsche, dem es gelang, die Patientin ins Bewußtsein zurückzurufen, worauf dieselbe nach dem Deutschen Hospital geschafft wurde. Ihr Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet.

Hat seinen Zweck erreicht.

Im County-Hospital ist heute Arthur Douglaß der Schußwunde erlegen, welche er sich am vergangenen Freitag in der Wirthschaft von J. McAvoy, Nr. 255 W. Adams Str., beigebracht hatte, um sich zu tödten. Douglas war 32 Jahre alt und Installateur von Beruf. Arbeitslosigkeit soll ihn zur Verzweiflung getrieben haben. Er wohnte bei einer Tante von ihm, im Hause Nr. 451 Jackson Boulevard.

* Die Leiche des vor zehn Tagen ertrunkenen 18jährigen Gus Hecht, von Nr. 685 Jefferson Str., ist gestern Nachmittag am Fuße der 22. Str. aus dem Fluß gezogen worden. Der junge Mann, der auf einem Holzhofe beschäftigt war, fiel während der Mittagspause in den Fluß und ertrank.

* Der 60 Jahre alte Rentner Ernst Hans Niemeyer aus Ravenswood fiel gestern in seinem Garten von einer Leiter herab, welche er bestiegen hatte, um Weinranken anzubinden. Der Verunglückte, der einen Armbruch erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Beim Versuche, die Geleise der Chicago Junction-Bahn an der 44. und Loomis Straße zu überschreiten, gerieth gestern Abend der 27jährige Paul Kirdlis zwischen die Puffer zweier Waggons eines daselbst haltenden Güterzuges, der sich plötzlich in Bewegung setzte. Kirdlis erlitt infolge dessen Verletzungen am rechten Fuß, die eine Amputation nothwendig machen dürften. Der Verunglückte, der im Gebäude No. 4514 Paulina Straße wohnt, fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

* Von Bundesrichter Kohlsaat begann heute in dem Prozeß, welchen die Stadt Chicago gegen die Ogden Co. wegen deren Verschmelzung mit der People's Co., angestrengt hat, die Verhandlung über den von den Rechtsvertretern der Stadt gestellten Antrag, den Fall zurück vor die Staatsgerichte zu verlegen. Die Ogden Co. und die Farmers Loan and Trust Co. wurden bei der Verhandlung von Anwalt Levy Mayer vertreten, die Stadt Chicago von Hülfs-Korporationsanwalt Schofield, und die People's Co. von ihren Anwälten Meagher und Shaw.

* Der Briefträger Robert W. Spivey, von der Poststation in Grand Crossing, wurde gestern Nachmittag wegen Ungehorsam im Dienste verhaftet und vom Bundeskommissär Humphrey unter $750 Bürgschaft gestellt. Spivey hatte ein junges Mädchen aus seinen Bekanntenkreisen derartig mit Liebesbriefen belästigt, daß sich dasselbe an Postinspektor Stuart mit der Bitte wandte, dem Aufdringlichen die Benutzung der Post zur Versendung solcher Schreiben zu verbieten. Das war auch geschehen. Trotzdem ließ der Verliebte gestern Vormittag dem Mädchen auf's Neue einen Liebesbrief zugehen. Wenige Stunden darauf befand sich dieses Schreiben in den Händen seiner Vorgesetzten.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend; morgen möglicherweise Gewitter; starke südöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend; morgen möglicherweise örtliche Gewitterstürme; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 88 Grad; Nachts 12 Uhr 77 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 88 Grad.

WILLIAM SIECK,
Wells Straße und North Avenue.

Muslin-Unterzeug-Verkauf.

Obgleich wir die Waaren nicht brauchten, konnten wir der Versuchung nicht widerstehen, als uns diese wünschenswerthe Partie zu einer bedeutenden Ermäßigung angeboten wurde.

Wir verkaufen sie billig als Reklame für unser Geschäft.

Damen-Nachthemden, 35c, 45c und 59c.

35c für drei verschiedene Nummern, hoch am Hals und ausgeschnitten, mit Passe und Stickerei, Hohlsaum Ruffle und vielen kleinen Falten, alle Größen, gute 50c-, 59c- und 65c-Werthe.

45c ebenfalls drei Muster, solche mit spitzem Ausschnitt, hochanschließend und Empire-Facon, besetzt mit Zwischensatz, Cambric Ruffle und feinen Fältchen.

59c wieder drei verschiedene, besetzt mit hübscher Stickerei, Torchon-Spitzen und Hohlsaum Ruffle, sowie Passe von schmalem Val Zwischensatz; alle Größen.

Weiße Muslin-Hosen f. Kinder

Speziell für **5c**, **10c** und **13c**.

Partie 1 — Guter Muslin, mit drei Falten, gut gemachte Knopflöcher, Patent-Seitennaht, je nach der Größe **5c**, **7c** und **9c**.

Partie 2 — Bester Masonville Muslin, mit Hohlsaum und Hohlsaum Ruffle, hübsch und doch dauerhaft, für **10c**, **13c** und **15c**.

Partie 3 — Feiner Muslin, drei Falten, Cambric Ruffle mit Stickerei besetzt, gut gemacht, je nach der Größe **13c**, **15c** und **19c**.

Waschbare Kleider-Röcke, 98c

Billig von Fabrikanten gekauft, guter 1.50-Rock, aus waschbarem Covert Cloth, mit zwei Ruffles mit weiß eingefaßt, alle Größen und Weiten.

Weiße Damen-Waists, 25c.

Nur eine kleine Partie, wie weiße Lawns, offene Spitzenstreifen, gestreifte Dimities und einige in hell blau mit kleinen Falten, mit steifen und weichen Kragen. Größen von 32 bis 40, gehn alle für einen viertel Dollar.

Korset-Schoner f. Damen, 25c

Auswahl von 12 verschiedenen Mustern, in anschließender, gerader und voller Front. Elegant besetzt mit Hohlsaum Ruffle, Stickerei, Torchon und Val Spitzen. In dieser Auswahl befinden sich auch solche mit Spitzen-Front und All-Over Stickerei.

Weiße Muslin-Hosen, 15c und 23c.

15c zwei Sorten, guter Muslin mit breiter Cambric Ruffle, sowie mit feinem Hohlsaum Ruffle, weite Umbrella-Facon.

23c auch zwei Nummern, die einen mit breiter Lawn Ruffle, mit Hohlsaum und drei Falten, die andere mit breiter Ruffle und Stickerei-Kante.

Fancy Damen-Strümpfe, 15c

2 Paar für 25c.

Neue elegante Muster in offenen Spitzenstreifen, sowie einfach, in schwarz, braun, blau, roth und melirt. Nur dieses Mal zwei Paar für **25c**.

19c Damen-Strümpfe für 10c

echt schwarz, doppelte Sohle und verstärkte Hacken, sind gemarkt 3 Paar für 50c; wir verkaufen sie 3 Paar für **29c**, also weniger wie 10c; alle Größen.

Beste Gingham Küchen-schürzen, 12c und 15c.

Zwei Größen; Sie erhalten die fertigen Schürzen für den Preis des Materials, aus dem besten Gingham gemacht.

9c für 15c Herren-Socken.

Mit mercerirten seidenen Hacken und Zehen, alle Größen; 3 Paar für **25c**.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend angeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 LaSalle Str., wenden.**

Eisenmueller, Emma (Erbschaft 1200 M.), aus Isny.
Fetzer, Wilhelm Friedrich (Erbschaft 4000 M.), aus Oettingen.
Flad, Johann Georg (Erbsch. 2400 M.), aus Neuhausen a. E.
Fritz, Friedrich Gotthardt, aus Neuenhaus.
Gatter, Christian Friedrich (Erbsch. 2000 M.), aus Aalen.
Hauch, Johannes (Erbsch. 2800 M.), aus Bartenbach.
Herter, Gottlieb (Erbsch. 3500 M.), aus Laufen.
Huber, Josef (Erbsch. 1390 M.), aus Reichenbach.
Jenter, Jacob (Erbsch. 1039 M.), aus Zillhausen.
Katz, Louise Dorothea (Erbsch. 1150 M.), aus Gueglingen.
Kienle, Martin (Erbsch. 1800 M.), aus Wurmberg-Bärenthal.
Koenig, Karl Wilhelm (Erbsch. 1492 M.), aus Salach.
Kramer, Johannes (Erbsch. 1200 M.), aus Lautlingen.
Kuehefuß, Christof und Johann (Erbschaft 2870 M.), aus Bempflingen.
Mayer, Karl Wilhelm (Erbsch. 600 M.), aus Kirchheim a. T.
Moehl, Emil Friedrich (Erbsch. 3632 M.), aus Gießen.
Neuffer, Johann August (Erbsch. 1000 M.), aus Isny.
Rupp, Xaver (Erbsch. 800 M.), aus Isny.
Schleiß, Johann, aus Offenbach.
Schmierer, Jacob (Erbsch. 1350 M.), aus Wiernsheim.
Schreiber, Jacob Friedrich, aus Berckheim.
Steinle, Marie Dorothea (Erbsch. 1500 M.), aus Untertürkheim.
Stebbe, Johann Jacob (Erbsch. 1970 M.), aus Isny.
Trautwein, Ernst, aus Wolfschlugen.
Woerner, Imanuel (Erbsch. 1000 M.), aus Wiernsheim.

Vollmachten!
besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent **Kempf,**
84 LaSalle Str.
Offen bis 6 Uhr Abends. — Sonntags bis 12 Uhr. 5jn,mifrmo*

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
—Spezialität—
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 13fb*

Finanzielles.

Agent aller europäischen Dampfer-Linien.
GELD nach allen Ländern versandt.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Wm. KUHLMANN,
211 CLEVELAND AVE.,
Tel. North 740. Ecke North Ave. 10ap,mifrsa,3wo

Finanzielles.

Commercial National Bank of Chicago.
Gegründet 1864.

Kapital $1,000,000
Reserven und unvertheilte Gewinne. $1,350,000

Direktion:
James H. Eckels .... Präsident
John C. McKeon .... Vize-Präsident
D. Vernon .... 2. Vize-Präsident
Joseph T. Talbert .... Kassirer
N. R. Losch .... Assistent
M. Krell, Vorsteher der Abtheilung für fremde Wechsel und für Geschäfte mit dem Auslande.

Wir eröffnen Check-Konten für Gewerbetreibende und Geschäftsleute, besorgen Kauf und Verkauf von Anlagepapieren, diskontiren Geschäftswechsel und unternehmen alle bankmäßigen Transaktionen zu koulanten Bedingungen.

Wir ziehen Tratten auf alle ausländischen Plätze von Bedeutung, verkaufen Kreditbriefe und Checks, und gewähren Kredite an Importeure für den Einkauf von Waaren und Rohprodukten in fremden Ländern. 11masamomi*

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

A. HOLINGER & Co.,
172 Washington Str.
4½ % Geld zu verleihen in Beträgen von $2000 aufwärts auf ausgesuchte Sicherheit in Grundeigenthum.
Vorzügliche in Gold bezahlbare Hypotheken stets zum Verkauf an Hand. sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11fb,mmsa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum** Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. famililj

J. H. KRAEMER & SON.
93 5. Ave., (Staats-Ztgs.-Gebäude.)
Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Erste Hypotheken mit doppelter Sicherheit zu verkaufen. Wechsel und Geldforderungen nach Deutschland zum Tageskurse. Geldanlagen in hiesigen und deutschen gesicherten Bonds besorgt. 27apsasomomidmt

C. F. Schumacher,
250 Blue Island Ave.
Geld zu verleihen. Günstige Bedingungen. Niedrigste Zinsen. Grundeigenthum verkauft. Feuerversicherung. mi31,3mt,son,mifr

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
208 LaSalle Str. Telephone — alle Main 388.

Leset die
SONNTAGPOST.

Texanischer Oelkönig.

Aeltere Petroleum-Felder unseres Landes haben seinerzeit mehr oder minder rasch ihre „Oelkönige" entwickelt, und natürlich muß dasselbe auch von neuentdeckten Petroleumfeldern erwartet werden. So haben wir jetzt auch einen anerkannten texanischen Oelkönig, der bis vor Kurzem ein armer Teufel war und dieserhalb auch seine bessere Hälfte zeitweilig verloren haben soll.

Capt. A. F. Lucas heißt dieser, mehr oder minder Glückliche. Sein Reichthum wird nach den letzten Berichten auf 5 Millionen Dollars geschätzt und mag noch bedeutend höher steigen, obwohl im Vergleich zu einem Rockefeller mit seiner Vielseitigkeit dieser Lucas wohl immer ein Zwergkönig bleiben wird. Lucas hat jedenfalls eine meteorhafte Laufbahn gehabt, und es lohnt sich, Einiges aus seiner persönlichen Geschichte zu erzählen, die sich vor der Entdeckung der neuen texanischen Oelfelder in auf- und absteigender Linie bewegte.

Vor etlichen Monaten war Lucas ein Passagier-Conducteur an der Georgia-Central-Bahn, übrigens ein recht tüchtiger und nicht gerade schlecht bezahlter. Sein Heim schlug er in Columbus, Ga., auf, als dem Endpunkt der Bahnstrecke, und dort lebte er mit seiner Gattin, einer geborenen Anna Thweatt, die er vor etwa fünfzehn Jahren geheirathet hatte. So lange er in Stellung blieb, war sein häusliches Glück ungetrübt, selbst als er noch nicht zu dem genannten Posten aufgestiegen war, der ihm ein Salär von $150 im Monat eintrug. Aber trotzdem die Bahngesellschaft seine Dienste schätzte und trotz seiner Beliebtheit bei den Kunden der Eisenbahn, verlor er aus irgend einem mysteriösen Grunde, wie es deren manche in dieser Berufs-Sphäre hierzulande gibt, seine Stellung. Da kam bald Noth in's Haus, und mit ihr, wie es scheint, „flog die Liebe zum Fenster hinaus".

Es wurde immer schlimmer mit der Familie Lucas, die Gattin fühlte sich immer unglücklicher und drohte endlich, Lucas zu verlassen. Wie es heißt, folgte der Drohung bald die That. Auch Lucas selbst litt es in seinem Heim nicht mehr, das in der letzten Zeit Birmingham, Ala., gewesen war; er suchte seiner verzweifelnden Gattin Muth einzuflößen und sagte ihr, er werde nach dem Westen gehen und hoffe, wenn er dort Erfolg haben sollte, bei ihr wieder Gnade zu finden. Sein Ehegespons sagte ihm achselzuckend Ade; sie und ihre Angehörigen hörten dann etwa ein Jahr lang nichts mehr von ihm, — bis aus Texas die Jubelkunde von seinem öligen Glück kam!

Lucas wanderte eine Weile im Westen herum, und als er nach Beaumont, Tex., kam, sagte ihm ein großes inneres Gefühl: „Hier ist gut sein", und er beschloß, hier zu bleiben. Eines Tages wurde er mit einem Bürger Namens Higgins bekannt, und dieser äußerte im Gespräch mit ihm den Glauben, daß in der Nachbarschaft Erdöl existire. Dies war für Lucas wie ein fernes Licht in dunkler Nacht. Er verstand übrigens gar nichts vom Petroleum-Geschäft, obgleich er jetzt als einer der gewiegtesten Autoritäten in demselben angesehen wird; aber es gebrach ihm wahrlich nicht an Unternehmungsgeist und raschem Verständniß, und er erachtete es der Mühe werth, jenem Gerede ernstlich auf den Grund zu gehen. So gründlich, wie er konnte, prüfte er das Terrain, und es bildete sich in ihm bald die Ueberzeugung, daß hier in der That ein öliger Schatz liege. Er brachte es auch fertig, den Beistand einer Oel-Bohrungsgesellschaft zu gewinnen, und die nöthigen Maschinen trafen ein, wie auch eine Bedienungsmannschaft. Einige Tage wurde schwer gearbeitet, und erst waren die Ergebnisse gar nicht sonderlich ermuthigend, bis ein gewaltiger Oelstrom 70 Fuß hoch in die Luft schoß, und damit die neue Aera für Beaumont begann! Die verfügbare Maschinerie war nicht im Stande, die mächtige Fluth zu bewältigen!

Doch die Oelentdeckung selbst gehört bereits der Tagesgeschichte an. Was Lucas betrifft, so war er jetzt in der glücklichen Lage, das zur vollkommenen Ausbeutung gewünschte Kapital ohne alle Schwierigkeit aufzutreiben, sogar auf telegraphischem Wege! Bald hatte sich eine Actien-Gesellschaft mit 50 Millionen Kapital gebildet, und nun ging das Bohren erst tüchtig drauf los. Daß noch viel in der Geschichte steckt, kann trotz verschiedenen sensationellen Aufputzes, mit welchem derartige Entdeckungen rasch umgeben zu werden pflegen, nicht bezweifelt werden.

Ein kleiner Wermuthstropfen ist in Lucas' Glücksbecher gefallen. Der genannte Higgins, obwohl er Lucas nur eine unbestimmte Anregung zu seinen Petroleumforschungen gegeben zu haben scheint, sieht sich jetzt veranlaßt, sich als den eigentlichen Entdecker hinzustellen, und hat Lucas und dessen Geschäftstheilhaber auf ein „Trinkgeld" von 10 Milliönchen verklagt. Man ist auf den Ausgang dieses Processes gespannt, welcher Lucas übrigens keine schweren Sorgen zu machen scheint. Dagegen haben die Spuren seines häuslichen Mißgeschickes noch nicht völlig durch seinen rasch erworbenen Reichthum getilgt werden können.

— Wer in der Tinte sitzt, sieht sich nach Streusand um.

— Der in der Ortschaft Terökowa wohnhafte Barbier Stephan Valko brachte in Erfahrung, daß der Notar Alexander Kohn mit seiner Frau ein Liebesverhältniß unterhielt. Als sich Kohn bei Valko rasiren ließ, durchschnitt letzterer ihm den Hals, tödtete hierauf mit dem Rasirmesser seine Frau und sich selbst.

Man verlasse sich darauf.

Zu irgend einer Jahreszeit kommen die Plagen von

Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica.

Zu jeder Zeit ist

St. Jacobs Oel

das Meister Heilmittel und bringt dauernde Heilung.

Im Zeichen des Dreiecks.

Nichts von Logen-Geheimnissen u. dergl. soll an dieser Stelle ausgekramt werden; sondern es soll von einer localen Merkwürdigkeit die Rede sein, welche die Stadt Seattle wahrscheinlich vor allen andern größeren Städten voraus hat, wenigstens innerhalb der Ver. Staaten. Die Bürger von Seattle haben freilich keine Ursache, gerade auf diesen „Vorzug" stolz zu sein.

Fast allenthalben in unserm Lande ist es gebräuchlich, die öffentlichen Plätze in einer Stadt, soweit man ihnen nicht den Rang von Parks verleihen kann, „Squares" zu nennen, d. h. viereckige freie Räume. So auch im Staat Washington und sogar in der Stadt Seattle. So wird im gewöhnlichen Volksmund z. B. allgemein vom „Pioneer Square" in Seattle gesprochen. Thatsächlich gibt es aber nirgends in dieser Stadt „Squares", welcher Name denn auch in der amtlichen Sprache gewöhnlich vermieden wird. Die städtischen Ordinanzen sprechen nur von „Places", und wenn man eine näher bestimmende Bezeichnung für dieselben wählen wollte, so müßte man schon Triangel sagen. Die Stadt steht in dieser Beziehung ausschließlich im Zeichen des Dreiecks; andere, als dreieckige öffentliche Plätze gibt es nicht, und man hat es sich ein gutes Stück Geld kosten lassen müssen, auch nur solche zu erhalten, so eigenthümlich dieser Umstand in einer Stadt des jungen Nordwestens auch erscheinen mag. Es ist interessant, der Geschichte dieser Erscheinung einen Augenblick nachzugehen.

Zur Zeit, als die ursprüngliche Stadt Seattle ausgelegt wurde, ist thatsächlich kein einziger Fuß Boden für einen öffentlichen Platz — Park oder sonst dergleichen — reservirt oder gestiftet worden, abgesehen natürlich von den Straßen selbst. Und doch konnte damals ein ganzes Gevierte, nur wenige Hundert vom heutigen Rathhaus, für etwa zweihundert Dollars gekauft werden, und an Ellenbogen-Raum fehlte es nicht. Soweit das Gemeinwesen selbst in Betracht kam, kann man da nur von Vergeßlichkeit sprechen.

Die Stadt wuchs heran bis zum großen Feuer von 1889, das noch in frischer Erinnerung ist, und wobei der Haupttheil des Geschäfts-Centrums eingeäschert wurde. Nach diesem Brande empfand das Publikum lebhaft den Nachtheil, welchen die Existenz von Gebäuden, auf manchen der dreieckigen oder keilförmigen Landstreifen — an Stellen, wo ungeregelmäßig laufenden Straßen zusammentrafen — für den Geschäftsverkehr nothwendigerweise verursachte. Und dies führte zu einer Bewegung behufs Erwerbung einer Anzahl dieser Land-Dreiecke durch die Stadt für öffentliche Plätze. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß ein solcher Wunsch auch schon früher bestand; aber er hatte nun Fleisch und Blut angenommen.

Und so wurde einer dieser Landkeile nach dem andern von der Stadt erworben. Dies konnte nicht ohne hohe Kosten geschehen, da inzwischen natürlich das Grund-Eigenthum stark im Werthe gestiegen war. Der Grund und Boden des erwähnten Pioneer Place kostete allein der Stadt $145,000, und vor neun Jahren wurde durch Volksabstimmung die Aufnahme einer Bond-Anleihe von $220,000 für solche Zwecke gutgeheißen. Immerhin war es das Beste, was sich unter den Umständen thun ließ. Daher die allgemeine Dreieckigkeit von Seattle's „öffentlichen Lungen".

Verbrannt sind in einem Farmhause bei Watseka, Ill., drei Menschen. Der Hauseigenthümer, Bert McGee, wurde durch das Geprassel der Flammen aus dem Schlafe geweckt. Er rettete zuerst sein kleines Töchterchen aus den Flammen und kehrte dann zurück, um die übrigen Insassen, seine Frau, seinen Sohn und seine Schwiegermutter, zu retten. Unterdessen stürzte der obere Theil des Hauses ein und begrub die Unglücklichen unter den brennenden Trümmern.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hungersnoth in Südrußland.

Todtgeschwiegen von der amtlichen Welt, unbeachtet vom Publikum der großen Städte, spielt sich seit Wochen ein furchtbares Drama im Süden des russischen Riesenreiches ab. Während die Regierung des Zarenreiches fortgesetzt Hunderte von Millionen für Bahnbauten in Sibirien und großartige Unternehmungen in China opfert, ist sie nicht im Stande, die Mittel aufzutreiben, um einige hunderttausend Bauern im Herzen des Landes vor dem Hungertod wirksam zu schützen! Infolge der alljährlich zunehmenden Dürre in den großen, entwaldeten Steppen Rußlands hat eine Mißernte große Theile der Gouvernements Podolien, Bessarabien und Cherson heimgesucht. Bereits im Winter hat sich in folge dessen in diesen schon mehrfach von Trockenheit und Mißwachs befallenen Gebieten ein Nothstand geltend gemacht, und die Verwaltung sah sich genöthigt, nicht nur Steuern zu stunden, sondern auch Saatgetreide oder Geldvorschüsse zu seinem Ankauf vertheilen zu lassen. Aber diese Hilfe war angesichts der großen Zahl der Nothleidenden und des Mangels einer genügenden Organisation unzureichend. Als das Frühjahr kam, zeigte sich, daß die Leute alle erhaltenen Mittel zum Lebensunterhalt verwendet hatten, und daß sie weder die Felder bestellen noch sich länger selbst aufs Nothdürftigste durchschlagen konnten. Die Bauern sind vielfach genöthigt, alles Vieh zu verkaufen und sich jedes nur irgend entbehrlichen Gegenstandes zu entäußern, um nicht geradezu Hungers zu sterben.

Wie gewöhnlich in solchen Fällen versuchte die Beamtenwelt zunächst zu verhindern, daß Nachrichten von der Noth in die Oeffentlichkeit drangen. Bei der Entlegenheit der Dörfer, dem Mangel an Verkehrsmitteln und Zeitungen ist das auch eine Zeit lang gelungen. Doch das Elend ist allmählich so gewachsen, daß es nicht länger zu verheimlichen ist. Es wird bekannt, daß in manchen Gegenden 70 Prozent der Bauern schon ihre Pferde verloren haben, daß die Zahl der letzteren in manchen Dörfern um 50, die der Schafe um 60 Prozent zurückgegangen ist. Man hört, daß die Nothleidenden, um ihre Thiere vorm Hungertod zu bewahren, sie um jeden Preis losschlagen. Vielfach sollen Pferde für einen Rubel verkauft worden sein. Dazu sind bereits Epidemien ausgebrochen. Der richtige Hungertyphus hat in manchen Orten bis 44 Prozent der Bevölkerung befallen, und man fürchtet das Wiedererscheinen des Skorbuts. Wohl oder übel wird die Regierung wieder tief in die Tasche greifen und den Kampf mit dem Hunger kräftig in die Hand nehmen müssen, wie es während der letzten Jahrzehnte nun schon so häufig nothwendig geworden ist.

Wie entsetzlich die Noth in den betroffenen Dörfern ist, dafür spricht ein eben bekannt gewordener Brief eines Dr. Ollenstein, worin es heißt: „Noch jetzt überrieselt es mich kalt, wenn ich im Geiste das eben Gesehene nochmals durchlebe. Typhus, richtiger Hungertyphus mit allen seinen Schrecken! Ja Hungertyphus, denn in allen von mir beobachteten Fällen (und ich sah 38) herrschte entsetzliche Noth. Im Hause keine Stühle, keine Kissen — alles zu Geld gemacht vor und während der Krankheit. Häuser, wo nur ein Kranker liegt, sind sehr selten; viel häufiger lagen zwei oder drei beisammen. Einmal traf ich sieben schwer am Typhus Leidende in einem Hause. Am schrecklichsten ist die Unterbringung der Kranken: nasse Wände, fürchterlicher Geruch. Zu zweien und dreien befinden sich die Kranken in einem Zimmer. Einmal sah ich fünf kranke Kinder in einem Bett. Besonders unvergeßlich ist mir eine Familie. Drei Kinder liegen auf Lumpen in einem Bett, auf dem anderen stöhnt die Mutter in Fieberphantasien, im Nebenzimmer liegen zwei erwachsene Töchter, eine ist auf dem Weg der Besserung, die andere ist soeben vom Typhus befallen. Bis dahin pflegte sie mit dem Vater die Kranken. Wir wollten eben weggehen, da klagt auch der Vater der unglücklichen Familie über Uebelkeit. Wir fordern ihn auf, die Zunge zu zeigen, fühlen den Puls! Gott, auch bei ihm sind die Anzeichen der verderblichen Krankheit unzweifelhaft."

Eine „neue" Frau eigener Art ist Eva Armstrong alias Caroline H. Miller, die wegen Ladendiebstahls im Gefängniß zu Greensburg, Pa., saß. Mit gebrannten Korkpfropfen schwärzte sie ihr Gesicht; dann öffnete sie das Schloß ihrer Zelle mit einem Holzschlüssel, welchen sie aus einem Stuhlbeine geschnitzt hatte, und passirte unerkannt die Wache, welche sie für eine farbige Besucherin hielt. Das Biederweib ist 23 Jahre alt und eine hübsche Erscheinung. Vor vier Wochen sägte sie drei eiserne Stangen mit einem Messer durch und hatte sich bereits zur Flucht vorbereitet, als sie entdeckt wurde.

— Das Ideal. — Mädchen: „Du hast Dich nun mit dem Müller verlobt? Du wolltest ihn doch nicht?" — Freundin: „Ja, aber neulich sah ich einen Leutnant, der ihm ganz ähnlich sah."

Hauskäfer,
Ratten, Mäuse und jedes andere Ungeziefer kommt nicht lebend davon, wo
STEARNS' ELECTRIC PASTE
gebraucht wird.
Apotheken u. Grocerien, 25c die Schachtel.
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO. CHICAGO, ILL.

Ein Telephon-Draht für zehn Partien
zu einem Minimal-Kostenpreis von
5 Cents per Tag
ermöglicht es Jedem, sich die Vortheile des Telephon-Dienstes, soweit er dessen bedarf, zu einem nominellen Preise zu sichern. Einlaufende Anrufe frei. Die Bedingungen, unter welchen dieser billige Dienst in Wohnungen, Offices, Läden, Werkstätten u.s.w. eingerichtet wird, erfährt man auf Anfrage.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY, Kontrakt-Departement, 203 Washington Str.

Wasser als Hitzespender.

In Belgien hat sich eine merkwürdige Gesellschaft gebildet, die den etwas ausführlichen und nicht sehr klaren Namen „Gesellschaft der autogenen Verschweißungsverfahren" gewählt hat. Es ist selbstverständlich ein auf Metallverarbeitung bezügliches Unternehmen und geht darauf aus, die Verschweißung von Eisen, Stahl, Kupfer, Blei u. s. w. auf Grund eines neuen Verfahrens auszurichten, und zwar mit Hilfe von Wasser. Daß gewöhnliches Wasser neuerdings durch einfache Zerlegung mittels des elektrischen Stromes zur Gewinnung von Sauerstoff und Wasserstoff benutzt wird, ist kürzlich durch eine Mittheilung aus Paris bekannt geworden. Das belgische Verfahren geht nun noch etwas weiter. Erst wird das Wasser durch Elektrizität in Sauerstoff und Wasserstoff zerlegt, die für sich besonders in Gasometern aufgefangen werden. Dann werden die beiden Gase unter Druck der Stelle zugeführt, wo eine Verschweißung von Metallen vorgenommen werden soll. Sauerstoff und Wasserstoff vereinigen sich dann wieder zu Wasser, und dabei entwickelt sich eine ungeheuere Hitze von 2000—2400 Grad, die das Metall zum Schmelzen bringt. Noch wichtiger dürfte die Verwendung des reinen, unter hohen Druck gesetzten Sauerstoffs in dem allbekannten Bessemer Verfahren bei der Stahlbereitung sein, die in dem großen Hüttenbezirk von Seraing bereits erprobt ist. Das Verfahren dauert nur 3—4 Minuten, und man erhält dabei einen vorzüglichen Nickelstahl von großer Haltbarkeit. Soweit die etwas unbestimmte Nachricht des Journals für Elektrolyse.

— Heftigkeit ist versöhnlich; kühle Ruhe bucht und berechnet die Schuld.

Louisville & Nashville Eisenbahn,
Die große südliche Zentral-Stammbahn

Winter-Touristen-Fahrkarten
jetzt zum Verkauf nach
FLORIDA
und der
GOLF KUESTE
Schreibt wegen Pamphlete, Beschreibungen u. s. w. an
C. L. STONE,
General-Passagier-Agent,
Louisville, Ky.

Sendet Eure Adresse an
R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs- und Industrie-Agent,
Louisville, Ky.,
und wir schicken Euch frei Karten, illustrirte Pamphlete und Preislisten von Ländereien und Farmen in
Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi und Florida.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 423.

Edelweiss MALTINE
[illegible]
P. Schoenhofen Brewing Co.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.
[illegible]

Burlington-Linie.
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.
[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
[illegible]

MONON ROUTE — Dearborn Station.
[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.
[illegible]

Chicago und Alton.
[illegible]

Ein Kautaback, welcher gewissenhaft und reell fabrizirt wird, ist Wetmore's Best

—Die Philosophie eines Kauers.

„Wetmore's Best" wird in der größten unabhängigen Fabrik in Amerika hergestellt; er wird von einer Firma fabrizirt, die nicht nur den Wünschen ihrer Käufer die sorgfältigste Rechnung trägt, sondern auch dieselben in genaue Berücksichtigung zieht. Die Herstellungs-Methode von „Wetmore's Best" beruht auf das Prinzip, daß Kautabak ebensorein und sorgfältig wie Speise hergestellt werden soll. Und in der That, das Kauen von einem Stück dieses Tabacks liefert schon den Beweis dieser vorzüglichen Methode. Keine Prämien werden offerirt. Alle Güte liegt in der Qualität. Man verlange ihn beim Taback-Händler.

M. C. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Bicycle-Anzüge

zum Verkauf hier während dieser Woche.
Große Herabsetzungen.
Preise: $2.75 bis $7.00

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Zufrieden mit dem Unternehmen.

New York, 12. Juni. Die „Tribune" läßt sich aus Montreal, Kanada, melden: Warren F. Purdy, Direktor der „Northwestern Steamship Co." von Chicago, der sich gegenwärtig hier befindet, erklärt, daß diese Gesellschaft mit dem bisherigen Erfolg der neuen Dampfer-Linie von Chicago, über die St. Lawrence-Route, nach Europa ganz zufrieden sei. Es sind $1,000,000 in den vier Dampfern dieser Linie angelegt, welche gegenwärtig laufen, und noch zwei weitere Dampfer sollen unverzüglich gebaut werden. Es hat sich bestätigt, daß die Minimal-Wassertiefe in den St. Lawrence-Kanälen jetzt über 14 Fuß beträgt.

Rasender chinesischer Meuterer.

San Francisco, 12. Juni. Der, aus Port Blakeley in Honolulu angelangte amerikanische Schooner „J. A. Campbell" brachte Kunde von einer sensationellen Tragödie auf hoher See. Der chinesische Koch des Schiffes ermordete den Maat Adam Huber, flüchtete sich dann nach dem Vordertheil des Schiffes und hielt die ganze Bemannung, welche jeden Augenblick fürchtete, er würde das Schiff in Brand stecken, 24 Stunden lang im Schach. Schließlich versuchte man, durch heißen Dampf den Chinesen zum Verlassen seines Verstecks zu zwingen. Der Chinese aber zog es vor, als er sich in die Enge getrieben sah, durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende zu machen. Die Leiche des Chinesen wurde, wie sich später herausstellte, infolge des heißen Dampfes buchstäblich gekocht.

Wollte keine Hausarbeit thun.

Kenosha, Wis., 12. Juni. Richter Fish dahier hat eine Entscheidung abgegeben, wonach die Thatsache, daß eine Frau die Hausarbeit nicht zu thun wünscht, noch kein genügender Grund für sie ist, ihren Mann zu verlassen. Es handelte sich um den Fall des, erst seit fünf Monaten verheiratheten Ehepaares William und Amy Schilling; als nämlich Herr Schilling von seiner Frau verlangte, daß sie die Hausarbeit thun solle, verließ sie ihn. Dem Mann wurde die hierauf nachgesuchte Scheidung bewilligt.

So jung und schlecht!

Waukesha, Wis., 12. Juni. Ein 12-jähriges Mädchen, dem die Aufsicht über das, 5 Monate alte, Kind von John Karstens in Brookfield übertragen worden war, wurde dieser Arbeit überdrüssig und gab, nachdem es die Mutter des Kindes bewogen hatte, sich aus der Stube zu entfernen, Letzterem Karbolsäure ein, die das Kind jedoch nicht schluckte, weshalb es der rasch herbeigerufene Arzt am Leben erhalten zu können glaubt.

„Muß ich so Dich wiederfinden?"

Muskegon, Mich., 12. Juni. Howard B. Strevel, der schon vor zwei Jahren von seiner Frau verlassen worden war und sie bisher vergeblich gesucht hatte, entdeckte sie hier bei einem Zirkus-Umzuge in einem Schlangenkäfige. Er leitete sofort eine Scheidungsklage ein.

Vom Richter aufrechterhalten.

Omaha, 12. Juni. Richter Baker dahier hat entschieden, daß das, als das Frauenarbeits-Gesetz von Nebraska bekannte Gesetz, wonach Arbeitgeber Frauen und Mädchen nicht länger als 60 Stunden in der Woche beschäftigen dürfen, verfassungsgemäß ist; ein solches Gesetz dient zum Schutz der öffentlichen Gesundheit, sagt der Richter.

Ausland.

Die Baireuther Festspiele.

München, 12. Juni. Für die bevorstehenden Aufführungen Wagner'scher Opern in dem klassischen Baireuth ist jetzt endgiltig folgendes Programm festgestellt: „Der fliegende Holländer," „Parsifal" und der Ring der Nibelungen." Die Vorstellungen finden zwischen dem 22. Juli und dem 20. August statt. Im „Fliegenden Holländer" werden Heidkamp, Burgstaller, Kraus, Van Rooy, Bertram, Petter, Destinn und Schumann-Heink auftreten. Im „Parsifal" treten auf: Van Dyck, Schmedes, Knüpfer, Blaß (von New York), Schütz, Friedrichs, Gulbranson und Wittich. „Im Ring der Nibelungen" werden Van Rooy, Bertram, Burgstaller, Schmedes, Briesemeister, Friederichs, Blaß, Wittich und Gulbranson singen. Herr Mottl wird den „Fliegenden Holländer" Herr Muth den „Parsifal", und Hans Richter und Siegfried Wagner die vier Theile des „Rings der Nibelungen" dirigiren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouverneur William J. Sanford von Alabama ist in Tuscaloosa nach längeren Leiden gestorben.

— Nördlich von Sioux City, Ja., und bei Larchwood, Ja., haben ebenfalls Wirbelstürme bedeutendes Unheil verursacht.

— Der Orden der „Modern Woodmen of America", welcher derzeit seine zweijährliche Nationalkonvention in St. Paul abhält, hat neuestem Bericht zufolge 630,000 Mitglieder.

— Die 5. Jahres-Konvention der „Knights and Ladies of Macabees of Illinois" trat in der Abgeordnetenhalle der Staats-Legislatur zu Springfield zusammen.

— Die General-Konvention der Supreme-Loge des „Alterthümlichen Ordens der Vereinigten Arbeiter" von den Ver. Staaten und Kanada ist in Buffalo zusammengetreten. Der Orden hat derzeit 420,000 Mitglieder.

— Die Stadt Jackson, Miss., ist ohne Wasser, da das Pumphaus der Wasserwerke niedergebrannt ist. Das vielverlangte Naß muß faßweise in Fuhrwerken nach der Stadt geschleppt werden.

— Aus Ottumwa, Ja., wird gemeldet: In dem, nahe hier gelegenen Temperenzstädtchen Seymour tranken die Brüder Thomas und Leon Wade gestern Abend 100 Flaschen voll Zitronen-Extrakt leer. Beide starben innerhalb einer Stunde unter den schrecklichsten Schmerzen.

— Frl. Lucy Hanna, Buchhalterin des „Marietta Daily Register" in Marietta, O., wurde von einem elektrischen Schlage getödtet. Sie hatte den Draht eines, außer Ordnung gerathenen Glühlichts in der Hand und trat zufällig, während ein Gewitter tobte, auf eine eiserne Thürschwelle. Im selben Augenblick sank sie todt zu Boden.

— Gouverneur Yates von Illinois verkürzte die Strafen von 7 im Zuchthaus befindlichen Verbrechern, und in 55 Fällen lehnte er es ab, Gnade walten zu lassen. Unter Denen, deren Strafe verkürzt wurde, befindet sich Joseph Dwyer, der in Cook County wegen der Ermordung von John Lacy zu 14 Jahren Haft verurtheilt wurde. Der Gouverneur ermäßigte seine Strafe auf 10 Jahre.

— Großes Aufsehen rief in Kaneville, Minn., der Bankerott von Hans Goronnerud hervor, der seit 40 Jahren zu den angesehensten Bürgern zählte und Eigenthümer der Bank von Beaver Falls war. Die Verbindlichkeiten betragen $125,000, und Bestände sind gar keine vorhanden! Zu seinen Gläubigern gehört eine Menge Wittwen, Dienstmädchen, Farmarbeiter und Farmer.

— Die Großgeschworenen in Northampton, Mass., haben elf Anklagen gegen Frl. Mabel L. Burt, die frühere Studentin des „Smith College" erhoben. Frl. Burt wird beschuldigt, Geld und Schmucksachen im Betrage von $2000 ihren Mitschülerinnen entwendet zu haben. Sie wurde gegen Stellung von $1000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt und reiste sofort mit ihren Eltern ab. Herr Burt sagt, daß er seine Tochter in einer Privat-Anstalt für Nervenkranke unterbringen werde.

— Eine Epidemie von Selbstmorden und Selbstmordversuchen in Emporia, Kans., hat zur Folge gehabt, daß der Bürgermeister und der Gesundheitsrath den dortigen Zeitungen verboten haben, in Zukunft über Selbstmorde oder Selbstmordversuche zu berichten. Der direkte Anlaß für dieses Verbot waren drei Selbstmordversuche, die in genau derselben Weise unternommen wurden. Der Gesundheitsrath verficht die Theorie, daß die Meldung der Selbstmorde und Selbstmordversuche in den Zeitungen durch Suggestion ansteckend wirke.

Ausland.

— In Schottland hat es gestern eine Weile geschneit, nachdem vorher abnorm warmes Wetter geherrscht hatte.

— Eine neuerdings aufgetauchte Meldung von einer Erkrankung des Papstes Leo wird abermals von Rom aus für falsch erklärt.

— In Caracas, Venezuela, und Umgegend wurde gestern Vormittag eine starke Erderschütterung wahrgenommen.

— Der britische Thronfolger und seine Gemahlin sind mit dem Dampfer „Ophir" zu Auckland, Neuseeland, eingetroffen.

— Das Pariser Blatt, „La Liberte", sagt, daß infolge des Ausfalles in den Einkünften die französische Regierung mit der Erwägung eines Vorschlags zur Herabsetzung der Zuckerprämien beschäftigt sei.

— Die Aktionäre der berühmten Pariser Zeitung „Figaro" beschlossen, den Direktor Perivier abzusetzen; doch gelang es ihnen nicht, denselben aus dem Lokal hinauszuwerfen, da die Polizei den nachgesuchten Beistand ablehnte. Der Kampf wird in den Gerichten weiter durchgefochten werden.

— Die ostchinesische Eisenbahngesellschaft, welche mit der russischen Regierung in Beziehung steht, läßt in Triest zwei Dampfer, „Manchuria" und „Mongolia", bauen, welche nach Vollendung der transsibirischen Eisenbahn den Verkehr zwischen den Endpunkten derselben mit einem amerikanischen Hafen vermitteln sollen.

— Eine Reuter'sche Depesche aus St. Petersburg sagt, daß der russische Finanzminister Witte eine Verfügung erlassen habe, wonach in Zukunft die Werthpapiere kommerzieller oder industrieller, von deutschen Unterthanen gegründeter oder verwalteter Gesellschaften nur auf seine spezielle Gutheißung zur Quotirung an russischen Börsen zugelassen werden sollen.

— Fürst Wolkonsky, welcher vor einigen Jahren in den Ver. Staaten über russische Literatur Vorlesungen hielt, ist als Intendant der kaiserlichen Schauspiele in St. Petersburg entlassen worden. Er hatte eine polnische Tänzerin wegen eines Disziplinarvergehens mit einer Geldstrafe belegt. Sein Vorgesetzter zwang ihn aber, die Strafe aufzuheben, und der Fürst genirte sich nicht, die Thatsache mit Anführung des Namens des „hohen Protektors" öffentlich bekannt zu machen.

— In der gestrigen Sitzung des französischen Senats eröffnete das Altersmitglied M. Wallon die Debatte über das (in der Abgeordnetenkammer angenommene) Vereinsgesetz, worin er die Vorlage als eine Verletzung des Konkordats bekämpfte. Combes, Vorsitzer des Komites für die Vorlage, unterstützte den Premierminister Waldeck-Rousseau und stellte einen Dringlichkeitsantrag, der mit 176 gegen 96 Stimmen angenommen wurde. Diese Ziffern lassen keinen Zweifel an der schließlichen Annahme der Vorlage.

— Der, in Leipzig tagende, Welt-Buchhändler-Kongreß beschloß, nach seiner Beendigung seine Debatten über die Verlagsrechts-Konventionen zwischen den Ver. Staaten und Europa in Form einer Denkschrift herauszugeben, die den amerikanischen und europäischen Regierungen zugestellt werden soll. Die amerikanischen Buchhändler erboten sich, die Denkschrift der Schriftsetzer-Union vorzulegen. Der Kongreß sprach die Hoffnung aus, die Ver. Staaten würden in absehbarer Zeit die Berner Konvention unterzeichnen, und sprach ferner den besonderen Wunsch aus, daß die Zusatzklausel zur Vorlage vom 3. März 1891, die von der amerikanischen Verlagsrechts-Liga für den besseren Schutz ausländischer Werke vorgeschlagen wurde, Gesetz werden möge.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Alsatia von Palermo u. s. w.; Liguria und Calabria von Neapel u. s. w.
Liverpool: Romadic von New York; Dominion von Portland, Me.; Lusitania von Montreal.
London: Minnehaha von New York.

Abgegangen.

New York: Friesland nach Antwerpen; Majestic und Cevic nach Liverpool; Orizaba nach Kuba und Merito.
St. Michaels: Werra, von Genua und Neapel nach New York.
Havres: Bolivia, von New York nach Mittelmeer-Häfen.
Am Lizard vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York; Lake Ontario, von Liverpool nach Montreal.

Amerika's Karlsbad.

Es gibt keine medizinische Quelle in Amerika so gut wie die in French Lick, Indiana, an der Monon Route, für alle Krankheiten des Blutes und Leber und für Alkoholismus. Zwei Züge täglich. Durchfahrende Schlafwagen. Schickt Briefmarke für das neue French Lick-Buch. Stadt-Ticket-Office: 232 Clark Str. jn7—13

Erhöhte Einkünfte.

Die Steuerbehörden stellen der Stadt solche in Aussicht.

Doch wird's noch immer nicht reichen.

Ald. Rectors Pläne zur Verbesserung des Polizeidienstes.

Das Straßenbahn-Problem vor der Kommission für Verkehrswesen.

Im Amtslokal der Steuerrevisions-Behörde findet heute Nachmittag eine weitere Berathung statt zwischen Mayor Harrison, Mitgliedern des stadträthlichen Finanz-Ausschusses, der Revisions- und der Einschätzungs-Behörde. Den Gegenstand der Konferenz bilden Pläne zur Erhöhung der Steuereinkünfte. Präsident Upham von der Revisions-Behörde erklärt, die Stadtverwaltung brauche nicht zu befürchten, daß sie in diesem Jahre zu kurz kommen würde. Die Einschätzung der Fahrhabe sei von der Revisions-Behörde bereits höher angesetzt worden, und die im vorigen Jahre in Bezug auf liegende Werthe vorgenommene Abschreibung würde rückgängig gemacht werden. Im vorigen Jahre sei die Maßregel nothwendig gewesen, weil es keine Steuergrenze gegeben hätte, und weil es deshalb in vielen Fällen einer Konfiszirung des Eigenthums gleichgekommen wäre, die Einschätzung vom Jahre 1899 in Kraft zu belassen. Inzwischen habe die Staatslegislatur jedoch, von einigen Spezialsteuern abgesehen, die Steuergrenze bei fünf Prozent des für Steuerzwecke abgeschätzten Werthes festgesetzt, so daß man es unbesorgt bei der alten Einschätzung bewenden lassen könne. Es werde das keine höhere Belastung der großen Grundbesitzer bewirken, aber sehr viele kleine Besitzer zur Besteuerung heranziehen, welche derselben bisher entgangen (?) sind.

Mayor Harrison theilt die Zuversicht des Herrn Upham, was die Höhe der zu erwartenden Steuereinkünfte anbetrifft, nicht. Auch im günstigsten Falle, meint er, würde die Stadtverwaltung auf der Basis des vom Stadtrath angenommenen Budgets noch eine Ersparniß von $700,000 zu machen suchen müssen, um einem entsprechenden Defizit vorzubeugen. Nach dem vom Mayor dem Finanz-Ausschuß empfohlenen Plane, sämmtliche städtischen Angestellten während des Jahres abwechselnd auf einen Monat zu beurlauben, könnten etwa $400,000 erspart werden, wenn er „auf der ganzen Linie" durchgeführt würde. Der Gesammtbetrag der Ersparniß würde sich auf die einzelnen Bureaux und Departements vertheilen wie folgt:

Mayors-Bureau	$ 1,483
Stadtrath	8,750
Kämmerei	3,300
Stadtschreiberei	2,700
Bureau des Einnehmers	2,800
Bureau des Stadtanwalts	2,900
Bureau für Geleiserhöhung	160
Polizeianwaltschaft	2,100
Zivildienst-Kommission	2,400
Bauamt	4,000
Gesundheitsamt	5,000
Arbeitshaus	3,000
Elektrizitätswesen	5,000
Oeffentliche Arbeiten	2,000
Departement für lokale Verbesserungen	5,000
Kartenamt	1,000
Stadthalle	3,000
Straßenamt	35,000
Wasseramt	17,000
Kanalisirungs-Bureau	7,000
Bureau des Stadt-Ingenieurs	45,000
Ausdehnung der Wasserleitung	5,000
Feuerwehr	100,000
Polizei	175,000

Von verschiedenen Seiten wird es für unzweckmäßig gehalten, die Beurlaubungen auch auf die Polizei und die Feuerwehr auszudehnen, doch hält Vorsitzer Mavor vom Finanz-Ausschusse dafür, daß dies sehr wohl angängig sei. Die Polizei hätte im Laufe der Sommermonate nur wenig zu thun, und man könne deshalb während der Monate Juli, August, September und Oktober ganz gut je 25 Prozent der Mannschaften entbehren. Aehnlich stehe es bei der Feuerwehr. 75 Prozent aller Brände ereigneten sich in der Zeit vom September bis zum Mai. In den Monaten Mai, Juni, Juli und August könnte man sich deshalb mit einem stark verminderten Löschpersonal behelfen.

Die städtischen Angestellten beabsichtigen übrigens keineswegs, sich dem geplanten Aderlaß ohne Weiteres zu unterwerfen. Ein Murren erhebt sich unter ihnen und sie sprechen davon, gerichtlich feststellen zu lassen, daß sie kraft der Zivildienst-Ordnung von der Stadt für zwölf Monate Arbeit zu beanspruchen hätten und dafür entsprechende Bezahlung verlangen dürften.

* * *

Der stadträthliche Ausschuß für Polizeiverwaltung hat sich heute an die von seinem Vorsitzer Rector geplante große Reformarbeit gemacht. Herr Rector befürwortet unter Anderem, daß verschiedene sehr werthvolle Grundstücke, auf denen gegenwärtig Revierwachen stehen, die schon recht veraltet sind, verkauft werden sollen. Der Erlös solle benutzt werden zum Bau von besseren Polizeistationen auf Grundstücken von geringerem Werthe. — Außerdem schwebt Herrn Rector als wünschenswerth die Organisirung von Radler-Abtheilungen und einer Schutzmannschaft zu Pferde vor. Schließlich plant er eine gerechtere Abstufung der Gehälter. Neu eintretende Polizisten sollten sich mit einem verhältnißmäßig niedrigen Gehalt begnügen müssen, und ein höheres Einkommen erst beziehen, wenn sie mit den Jahren zunehmen an Dienstalter und Amtsweisheit.

* * *

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtswesen wird empfehlen, das von 87. und 95. Straße, Vincennes Road und Western Avenue begrenzte Gebiet zu einem Prohibitions-Distrikt zu machen, mit Ausnahme von zwei Plätzen in demselben, wo gegenwärtig schon Wirthschaften in Betrieb sind.

* * *

Bei der fürchterlichen Abrechnung, die der Mayor mit denjenigen Anhängern seiner politischen Konkurrenzfirma: Hopkins, Gahan, Sullivan & Co., gehalten, welche in städtischen Diensten standen, war ein Neffe des Herrn Gahan übersehen worden. Gestern wurde derselbe im Bureau des Stadtanwalts entdeckt, und auch ihn hat man nun ohne Erbarmen über die Klinge springen lassen.

* * *

Der stadträthliche Sonder-Ausschuß für lokales Verkehrswesen hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Union Traction Co., belastet wie sie gegenwärtig ist, kaum in der Lage sein würde, für die Verlängerung ihrer Gerechtsame einen angemessenen Preis zu zahlen, sei es nun in der Form einer direkten Abgabe an die Stadt, von Straßenverbesserungen, oder von Ermäßigung des Fahrgeldes. Was sie allenfalls thun könnte, und was ihr selber auf die Dauer zum Nutzen gereichen würde, wäre die Ausdehnung der Umsteige-Privilegien, mit denen es gegenwärtig nicht weit her ist. Aber das allein würde natürlich nicht als genügend betrachtet werden können. Ald. Goldzier ist deshalb der Ansicht, daß die Union Traction Co. so oder so sich zu reorganisiren und einen Theil des Wassers los zu werden wird suchen müssen, das sie gegenwärtig als Ballast in ihrem Korporationsschiffe führt. Dazu würde man sie nöthigenfalls zwingen können, indem man die Privilegien an den Meistbietenden zum Verkaufe brächte. Ein solcher Bieter hat sich bekanntlich bereits gemeldet, und zwar in der Person des Advokaten Harding, welcher die Anlagen der Straßenbahn-Gesellschaften zum Marktwerth übernehmen, der Stadt für die Wegerechts-Privilegien $1,000,000 baar zahlen und sich überdies verpflichten will, gegen Rückerstattung seiner Unkosten der Stadt die Straßenbahnen jeder Zeit abzutreten. Die Kommission wird nächstens Herrn Harding Gelegenheit geben, ihr auseinanderzusetzen, wie er sich die Ausführung seines Planes denkt.

Der Stadraths-Ausschuß für Rechtsfragen wird zu Gunsten der Annahme einer Ordinanz-Vorlage berichten, durch welche es „Empfängern von Kartoffeln, Zwiebeln und anderen leicht verderblichen Boden-Produkten" verboten werden soll, diese auf Güterbahnhöfen anders als in der Original-Verpackung weiter zu verkaufen. Derselbe Ausschuß wird empfehlen, daß Lenker von automobilen Gefährten gehalten sein sollen, ihr Lizensschild an der Brust zu tragen, während sie „im Dienst" sind. Personen, die ihre eigenen Automobilen steuern, sollen von dieser Bestimmung ausgenommen sein.

* Wir empfehlen allen Liebhabern von feinem Weißbrod das „Edelweiß Brod" der Wm. Schmidt Baking Co. als das beste im Markt.

Fest der St. Pauls Gemeinde.

Die zahlreichen Mitglieder der St. Paul's Gemeinde, deren schmuckes Gotteshaus sich an der Ecke von Orchard Str. und Kemper Place befindet, freuen sich schon im Voraus auf ihr morgen im Nord Chicago-Schützenpark stattfindendes Sommerfest. Dasselbe hat sich für sie und ihre zahlreichen Freunde noch immer als eine ungetrübte Quelle geselliger Freuden erwiesen, und morgen soll es im schattigen Schützenparke besonders lustig zugehen. Für die liebe Jugend sind allerlei Spiele vorbereitet worden und auch an allerlei Unterhaltung für die Erwachsenen wird es nicht fehlen. Herr Pastor Rudolph John, der beliebte Seelsorger der Gemeinde, wird auch diesmal nicht nur beim Feste zugegen sein, sondern die eigentliche Seele desselben bilden. Der Schützenpark ist bekanntlich an Clybourn Ave., nahe Western- und Belmont Ave., gelegen, und mittels verschiedener Straßenbahn-Linien bequem zu erreichen.

Zwei Frauen.

Nach dem statutenmäßig niedergelegten Recht ist der im Jahre 1899, im Besitz eines Vermögens von $50,000 verstorbene Kommissionshändler Wm. H. Douglas unbeweibt gestorben. Nach dem gemeinen Rechte aber, das dann in Kraft tritt, wenn die Statuten nicht mehr ausreichen, hat er nicht nur eine Wittwe hinterlassen, sondern deren zwei. Nachlassenschafts-Richter Cutting hat kürzlich als erbberechtigte Wittwe Frau Rose Lee Brown-Douglas anerkannt, zu welcher der nun Verstorbene von 1897 bis 1899 eheliche Beziehungen unterhalten hat. Den Anspruch dieser Dame ficht jetzt aber Frau Sadie Douglas an, die nachweislich in den Jahren 1891—1896 von Douglas als Gattin anerkannt worden ist, worauf sich die Beiden in Folge eines Streites von einander getrennt haben. Die Verhandlung des Falles ist auf den 25. Juni anberaumt worden.

Eine theure Sache.

Um Washington Heights, West Pullman, Roseland und andere Vororts-distrikte im Südwesten der Stadt vor Wassermangel zu schützen, werden daselbst im System der Leitungsröhren einschneidende Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Stadt-Ingenieur Ericson veranschlagt die Kosten des Verfahrens auf $127,000. Da die Kasse des Wasseramtes nicht mit ergriffen worden ist von dem Dalles, an welchem sonst die ganze Stadtverwaltung krankt, so wird die Arbeit gethan werden können, und man will sie demnächst in Angriff nehmen.

* Um es dem Polizeichef Knight von Evanston gesetzlich zu ermöglichen, über seiner amtlichen Stellung das Börsenspiel nicht zu vernachlässigen, mit dem er „sein Leben macht", wird der Gemeinderath des Vororts wahrscheinlich die Bestimmung entsprechend abändern, laut welcher der Polizeichef „all" seine Zeit" den Amtspflichten widmen soll.

Suchten den Tod.

Frau W. H. Doherty stirbt an Gasvergiftung.

Frau John Schellenberg findet den ersehnten Tod.—Pearl Baker und Harry Swiggert gleichfalls des Erdenwallens müde.

Nachdem sie sich die denkbar größte Mühe gegeben, ihre Identität zu verheimlichen, versuchte Frau W. H. Doherty von No. 2101 Indiana Avenue gestern Nachmittag in einem Fremdenzimmer des Tremont-Hotels ihrem Dasein mittels Leuchtgas ein Ende zu bereiten. Sie fand Aufnahme im Samariter-Hospital, woselbst die Aerzte sich alle Mühe gaben, sie am Leben zu erhalten. Die Unglückliche ist aber dennoch heute früh verschieden. Die Frau wurde erst spät Abends von ihrem Gatten identifizirt. Der Letztere behauptete, daß er mit der Lebensmüden in der glücklichsten Ehe gelebt habe. Er sowohl, wie auch ein Bruder der Selbstmörderin, sind der Ansicht, daß Schwermuth das Motiv der That war. Die Frau sprach am Montag Nachmittag im Hotel vor, belegte ein Zimmer und trug ihren Namen als Helen M. Manning in das Fremdenbuch ein. Nachdem sie sich mit dem Clerk Frank Barron unterhalten hatte, begab sie sich, in anscheinend bester Laune, auf ihr Zimmer. Gestern Nachmittag gegen zwei Uhr nahm ein Angestellter, der an dem Zimmer vorbeiging, einen aus demselben dringenden intensiven Gasgeruch wahr. Es wurde sofort der Manager benachrichtigt, der einen Bellboy durch das Oberlicht klettern und die von innen verschlossene Thür öffnen ließ. Man fand die Lebensmüde bewußtlos auf dem Bette liegend vor. Ein Gasbrenner war voll angedreht. Frau Doherty hatte, um ganz sicher zu gehen, die Ritzen der Thür sorgfältig mit Papier verstopft. Im Zimmer wurde ein kleines, ihr gehöriges Notizbuch gefunden, in dem sich eine Eintragung befand, welche in der Uebersetzung wie folgt lautet: „Ich bin lebensmüde. Vergieb mir. Lasse nicht die Zeitungen eine Familiengeschichte daraus machen. Adie. — Meine Lebensversicherungs-Papiere und Aktien befinden sich im Unity-Sicherheitsgewölbe." Es wurde später ermittelt, daß die Lebensmüde und ihr Mann im Gebäude No. 2101 Indiana Ave. das Hotel Lafayette betrieben.

* * *

Als der Privatwächter John Schellenberg von No. 6422 Aberdeen Straße gestern heimkehrte, fand er seine Wohnung verschlossen vor. Er erzwang sich gewaltsam Einlaß und fand seine Frau an Leuchtgas erstickt vor. Es wird vermuthet, daß sie aus Furcht vor dem ihr drohenden Schicksal, an Blutvergiftung zu sterben, den Tod suchte. Sie hatte sich neulich mit einer rostigen Nadel den Finger geritzt. Blutvergiftung trat ein, und die Patientin hatte sich oft dahin geäußert, daß sie befürchte, an der Verletzung sterben zu müssen.

* * *

Eine gewisse Pearl Baker versuchte gestern in einem Zimmer im Gebäude No. 2107 Clark Straße, ihrem Dasein mittels einer Mischung von Whiskey, Laudanum und Carbolsäure ein jähes Ende zu bereiten. Sie wurde rechtzeitig entdeckt und per Ambulanz nach dem Peoples-Hospital geschafft, wo die sie behandelnden Aerzte der Hoffnung Ausdruck gaben, die Patientin am Leben erhalten zu können. Die Lebensmüde, die 30 Jahre alt ist, wohnt im Gebäude No. 2111 Armour Avenue.

* * *

Harry Swiggert versuchte gestern in einem Fremdenzimmer des National-Hotels, Van Buren Straße und Wabash Ave., mittels Leuchtgases Selbstmord zu begehen. Ehe er sein Vorhaben vollständig ausführen konnte, wurde er entdeckt und per Ambulanz nach dem Samariter-Hospital geschafft. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Schluß der Konferenz.

Der Nord Illinois-Distrikt, von der evangelischen Synode, erwählt Beamte und Delegaten.

Nachdem die Routine-Geschäfte des Nord Illinois-Distriktes der evangelischen Synode erledigt waren, wurde zur Neuwahl von Beamten geschritten. Dieselbe hatte folgendes Ergebniß: Präses, Pastor C. Schaub von Mokena, Jll.; Vize-Präses, Pastor E. Rahn von Chicago; Sekretär, Pastor C. Baumann von Bartlett, Jll.; Schatzmeister, Pastor G. Koch von Chicago. Zu Mitgliedern der lokalen Missionsbehörde wurden die Pastoren Niedergesäß von Blue Island, Jacoby von Elgin und J. Hoffmeister von Palatine gewählt. Als Delegaten für die im November in St. Louis tagende, alle 3 Jahre zusammentretende Generalsynode wählte der Distrikt folgende Pastoren: W. Hattendorf von Chicago, Prof. E. Otto von Elmhurst, J. Holke von Freeport, J. G. Kircher von Chicago, C. Baumann von Bartlett, P. Förster von Chicago, E. Rahn von Chicago, H. Wolf von Bensenville, G. Lambrecht von Chicago, G. Koch von Chicago, und H. Schmidt von Niles Center. Die bisherigen Beamten und Mitglieder der Ausschüsse für Schulsachen, Heiden-Mission und Sonntagsschulen wurden per Akklamation wiedergewählt. Nach Annahme von Dankesbeschlüssen für die gastliche Immanuels-Gemeinde und ihren Pastor, Herrn Hattendorf, und nach Abhaltung eines Schluß-Gottesdienstes, bei welchem Herr Pastor C. W. Roth, aus Rock Run, Jll., den Altardienst leitete, während Herr Pastor E. Klimpke, aus Aurora, Jll., die Abschiedspredigt hielt, begaben sich die Distrikts-Delegaten wieder nach ihren Heimstätten zurück. Mit großer Freude waren in der Konferenz auch die Berichte der Kassen-Ausschüsse entgegengenommen worden. Ging aus denselben doch hervor, daß die innerhalb der Distrikts-Grenzen erhobene Kollekte zur Schuldentilgung die Summe von nahezu $8000 ergeben hat, und daß die zum Distrikt gehörenden Gemeinden Kircheneigenthums-Verbesserung im Gesammtbetrage von mehr als $40,000 vorgenommen haben. Auch ließ der Jahres-Bericht der Distrikts-Schulbehörde erkennen, daß die Gemeindeschulen während des verflossenen Synodal-Jahres einen erfreulichen Aufschwung genommen haben.

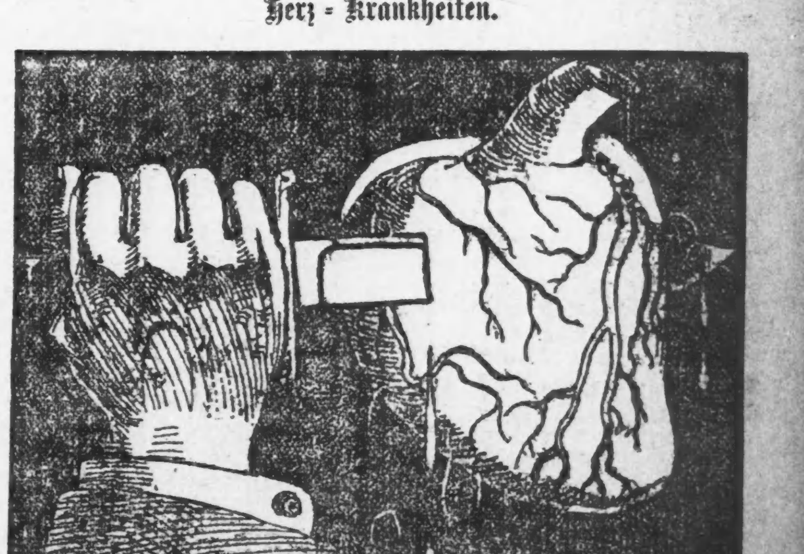
Alter Börsianer abgerufen.

James P. Smith, eines der ältesten Mitglieder der Chicago'er Börse, wurde gestern, gegen Abend, in seiner Wohnung, No. 2598 Kenmore Ave., von jähem Tode ereilt. Er war vor wenigen Monaten erkrankt, aber scheinbar wieder vollständig genesen. Gestern Nachmittag hatte ihn sein Hausarzt besucht und sich über Smith's Wohlbefinden so gefreut, daß er scherzend erklärte, er brauche wohl nicht wieder zu kommen, denn sein Patient sei ja wieder vollständig gesund. Kaum hatte der Arzt die Wohnung verlassen, als Smith, von einem Herzschlag getroffen, zu Boden sank und wenige Minuten darauf seinen Geist aufgab. Smith war, 18 Jahre alt, in 1835 aus London, England, nach den Ver. Staaten gekommen. Anfangs der 60'er Jahre hatte er sich in Chicago niedergelassen, war hier 24 Jahre Mitglied und Geschäftsführer der „Central Elevator Co." gewesen und hatte alsdann, als Senior-Inhaber der Firma James P. Smith & Co., ein ausgedehntes Getreide-Kommissionsgeschäft betrieben. Vier erwachsene Kinder und seine Wittwe überleben ihn.

* Maurer, welche das städtische Zivildienst-Examen bestanden haben, führen Beschwerde, daß bei dem Tunnelbau unter der 39. Straße Leute angestellt werden, die man unter der Hand als „Tunnel-Maurer" geprüft und auf eine besondere Liste gesetzt hat.

Herz-Krankheit.

Einige Thatsachen in Bezug auf die schnelle Zunahme von Herz-Krankheiten.



Herzkrankheiten, wenigstens bei Amerikanern, sind bestimmt im Zunehmen, und während dies oft der Aufregung und den Sorgen des amerikanischen Geschäftslebens zuzuschreiben ist, findet man auch öfter die Ursache in schwachem Magen und schlechter Verdauung.

Wirklich organische Herzkrankheit ist unheilbar; aber nicht ein Fall aus hundert Fällen von Herzleiden ist organisch.

Die nahe Verwandtschaft zwischen Herzkrankheit und schlechter Verdauung rührt daher, daß beide Organe durch dieselben großen Nerven, sympathetische und pneumogastrische, kontrollirt werden.

Auch in einem anderen Falle wird das Herz angegriffen, nämlich durch so schlechte Verdauung, daß Gas und Gährung von der halb verdauten Nahrung erzeugt werden; dadurch entsteht ein drückendes Gefühl und eine Schwere in der Brust, das durch den Druck des ausgedehnten Magens am Herzen und an den Lungen hervorgerufen wird und deren Thätigkeit hindert. Herzklopfen und Athemnoth sind die Folgen.

Schlechte Verdauung vergiftet auch das Blut, macht es dünn und wässerig und erregt und schwächt dadurch das Herz.

Die vernünftigste Behandlung für Herzkrankheiten ist, die Verdauung zu verbessern und die Assimilirung der Nahrung zu befördern.

Dies geschieht durch den regelmäßigen Gebrauch nach jeder Mahlzeit, einer gefahrlosen, angenehmen, wirksamen Verdauungs-Präparation, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, welche in den meisten Apotheken zu haben sind, und die werthvolle harmlose Verdauungs-Elemente in der besten und zusagendsten Weise enthalten.

Es ist völlig gewiß, daß der regelmäßige, längere Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets, zur Essenszeit, jede Art von Magenleiden heilt, ausgenommen Magenkrebs.

Volle Größe Packete dieser Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents verkauft. Ein kleines Buch über Magenleiden frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. momisu

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Osten und Westen.

Geographische Unterschiede haben in der Politik von jeher eine große Rolle gespielt, obwohl die Scheidegrenzen oft ganz willkürlich gezogen zu sein scheinen. Es ist beispielsweise nicht einzusehen, warum die Deutschen auf der linken Seite des Mains anders denken und fühlen sollten, als die Stammesgenossen auf dem rechten Ufer, oder wie der Ohiofluß, der im Sommer durchwatet werden kann, die Grenze zwischen der nördlichen Freiheit und der südlichen Sklaverei bilden konnte. Auch werden ja häufig genug in der Geschichte die „natürlichen“ Grenzen, welche die Völker oder Stämme Jahrhunderte lang von einander trennten, mit einem Male weggerückt, worauf die Erbfeinde einander als Brüder umarmen. Dennoch wird wohl in jedem größeren Lande auf die angeblichen geographischen Unterschiede bedeutendes Gewicht gelegt.

Wo in den Ver. Staaten „der Osten“ aufhört, und „der Westen“ anfängt, ist gewiß schwer zu sagen. Das Zensusamt theilt das ganze Land in mindestens sechs verschiedene Staatengruppen ein, und in manchen Lehrbüchern werden acht, zehn oder gar zwölf Gruppen angeführt. Da gibt es denn nord- und südatlantische, nördliche, mittlere und südliche Weststaaten, Prairie-, Rocky Mountain-, Nord- und Süd-Pacific-Staaten und noch viele andere Bezeichnungen. Manchmal wird Ohio zum Osten, manchmal zum Mississippibecken gerechnet, Texas wird bald als südwestlicher, bald als Prairiestaat angeführt, und Illinois wird theils zum Nordwesten, theils zum Mittelwesten gezählt. Es ist auch offenbar keine Kleinigkeit, Cincinnati und Cleveland, oder Chicago und East St. Louis in derselben Gruppe unterzubringen, weil sie zufällig beide im Staate Ohio, beziehungsweise Illinois gelegen sind. Im Bürgerkriege gab es neutrale Grenzstaaten, deren Bürger theils auf der Bundes-, theils auf der Rebellenseite fochten, und deren Legislaturen sich weder für die Union noch für die Konföderirten zu erklären wagten. Heutzutage sind alle Staaten ohne Ausnahme gleich „loyal“, die Eisenbahnen und der Telegraph setzen sich über alle politisch-geographischen Grenzen hinweg, aber trotzdem spricht man besonders im Kongreß immer noch von nördlichen und südlichen, östlichen und westlichen Interessen.

Eben jetzt soll wieder innerhalb der republikanischen Partei ein „Konflikt“ zwischen dem Osten und dem Westen bevorstehen. Ersterer will angeblich an dem Dingleytarif nicht rütteln lassen, während letzterer der Ansicht sein soll, daß die republikanische Partei selbst den Tarif verbessern, die nur den Trusts zugute kommenden Zölle abschaffen und Handelsverträge abschließen sollte. Sieht man jedoch näher hin, so wird man selbst in Pennsylvaniea viele Republikaner finden, welche die „liberale“ Handelspolitik befürworten, wogegen es nicht nur in Chicago, sondern noch viel weiter westlich unzweifelhaft eine Menge von Republikanern gibt, welche den Dingleytarif für ein vollkommenes Machwerk halten. Richtig ist höchstens, daß die Senatoren und Abgeordneten aus Neu-England und Pennsylvanien sich verpflichtet glauben, lediglich für die beschützten und immer noch schutzbedürftigen Fabrikanten einzutreten, während ihre Kollegen aus den mittleren und westlichen Staaten wenigstens zum Theil sich auch der Farmer annehmen wollen. Im Uebrigen sind sogar die Beschützten selbst verschiedener Meinung. Diejenigen unter ihnen, die sich bereits ein großes Absatzgebiet im Ausland erobert haben und einen fremden Wettbewerb im Inlande nicht fürchten, sind entschieden für Handelsverträge eingenommen, durch die nach ihrer Ansicht die mühsam gewonnenen Stellungen befestigt werden würden. Andere behaupten, daß der ganze Ausfuhrhandel im Vergleiche mit dem einheimischen Markte keinen Pfifferling werth ist, und daß man es ruhig auf „Zollkriege“ ankommen lassen kann. Alle wollen natürlich das Gesammtwohl gefördert haben, aber Jedermann hält seine eigenen Interessen für die der Gesammtheit und erwartet von dem Vaterlande, daß es sich auf seinen persönlichen Standpunkt stellen soll.

In seiner letzten Tagung hat bekanntlich der Senat alle Handelsverträge, auf deren Vorbereitung die Administration viel Zeit und Sorgfalt verwendet hatte, einfach unbeachtet gelassen. Nunmehr heißt es, daß „der Westen“ in der nächsten Tagung die Berathung und Annahme dieser Verträge durchsetzen wird. Zu diesem Zwecke soll zunächst die Ernennung des Senators Cullom zum Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten erzwungen werden. Der Fabrikantenbund droht aber bereits mit seinem Zorne und wird Alles aufbieten, um die „verrätherischen Anschläge“ gegen den Dingleytarif zu vereiteln. Sein Kandidat ist der Senator Lodge aus Massachusetts. Wohin derartige innere Zwistigkeiten führen, hat seinerzeit die demokratische Partei erfahren, als sie den Wilsontarif einführen wollte. Die republikanische Partei, die so lange in tiefem Fahrwasser mit günstigem Winde gesegelt ist, dürfte sehr bald mit Stürmen und Klippen zu kämpfen haben.

Das Referendum in South Dakota.

Als eine Erinnerung an die populistische Hochfluth, die im Jahre 1896 durch's Land ging, sind dem Staate South Dakota die Initiative und das Referendum geblieben. Das Volk soll mittelst derselben eine Art Oberaufsicht führen über die Arbeiten seiner Gesetzgeber und, wie der Meister dem Lehrling, auf der einen Seite der Legislatur sagen, was sie thun soll, auf der andern über ihre Arbeit das Urtheil sprechen — sie verwerfen, wenn sie ihm nicht gefällt. Wenn 5 Prozent der Wähler, die bei der letzten Wahl ihre Stimmen abgaben, ein Gesuch unterschreiben, in welchem für ein von der Legislatur erlassenes Gesetz das Referendum verlangt wird, dann muß das Gesetz bei der nächsten Wahl der Wählerschaft zur Begutachtung unterbreitet werden, und es tritt nicht in Kraft, bis es von der Mehrzahl der Wähler bestätigt wurde. Ergibt die Wahl eine Stimmenmehrheit gegen das Gesetz, dann ist dasselbe damit verworfen.

Heureka! Der Stein der Weisen ward gefunden! Damit blieb das Volk immer der Herr; es konnte jederzeit seinen Willen geltend machen; es würde die Gesetzgebungen zwingen können, sich mit den Fragen zu beschäftigen, die das Volk gelöst haben wollte, und es würde alle anstößigen und korrupten Gesetze einfach auslöschen können. Das war einmal die wahre Volksherrschaft. So jubelten die Referendum-Schwärmer, und sie machten sich mit Feuereifer daran, allerorten in South Dakota „Klubs für unmittelbare Gesetzgebung“ (direct legislation clubs) zu gründen. Wenn das Kind einen neuen Hampelmann hat, will es auch sehen, ob er schön tanzt; der Knabe probirt, oft am eigenen Fleische, ob sein Messer auch schneidet, und Jeder, der etwas Neues schuf oder auch nur ein altes Gericht aufwärmte, will sehen, wie es arbeitet, bezw. schmeckt. So war es ganz natürlich, daß die Leute, welchen es gelungen war, der neuen Verfassung South Dakotas die Referendum-Bestimmung einzuverleiben, eifrig nach einer Gelegenheit, ihr neues Heilmittel für schlechte Gesetzgebung zu erproben, Ausschau hielten und flugs mit der Referendum-Petition bei der Hand waren, als die Gesetzgebung ein Gesetz erließ, das nicht die öffentliche Billigung zu haben schien. Nun galt es, für das Gesuch die nöthigen Unterschriften (5 Prozent von der in der letzten Wahl abgegebenen Stimmenzahl) zu gewinnen. Man gab sich möglichste Mühe; es wurde gemeldet, daß die Mitglieder der „Referendum-Klubs“ den ganzen Staat abklapperten nach Unterschriften und alle Winkel durchstöberten. Aber es gelang ihnen nicht, die vorschriftsmäßige Zahl zu erlangen. Bei Ablauf der gesetzlichen Frist hatten sie nur etwa 4 Prozent der Stimmgeber für das Referendum gewinnen können und das Gesetz tritt somit ohne die Volksbestätigung in Kraft.

Aus diesem Fehlschlag des ersten Versuches das Referendum in Wirksamkeit treten zu lassen, darf man wohl schließen, daß die Wähler von South Dakota von dem Referendum nichts wissen wollen. Selbst der Reiz der Neuheit, der in diesem Lande oft Wunder wirkt, hat in diesem Falle versagt. Die fanatischen Anhänger des Referendums werden sich davon natürlich nicht überzeugen lassen, sondern behaupten, daß das Gesetz, für welches ein Referendum verlangt wurde, nicht schlecht genug war, und daß bei einem ganz schlechten Gesetze die 5 Prozent Wähler leicht für das Gesuch gewonnen werden können, aber das wird wiederum Keinen überzeugen, der nicht „grundsätzlicher“ Schwärmer für das Referendum ist.

Der Einführung des Referendums in South Dakota wurde als ein Fortschritt gepriesen, ist in Wirklichkeit aber ein Rückschritt. Die Initiative und das Referendum, die unmittelbare Volksgesetzgebung, ist nichts Neues, sondern etwas Uraltes. Wie es in der Schöpfungsgeschichte heißt: „Im Anfang war das Wort“, so könnte man eine Geschichte des menschlichen Staates einleiten mit dem Wort: „Im Anfang war die unmittelbare Gesetzgebung.“ In allgemeinen Versammlungen, an denen alle wehrhaften Männer theilnahmen, wurden ursprünglich die Gesetze gemacht und der ganze Stamm oder das ganze „Volk“ stimmte darüber ab. Erst als diese Versammlungen zu groß und umständlich wurden, als der entwickelte Staat eine größere Anzahl von Gesetzen nöthig machte, und die Berathung dieser Gesetze immer mehr Zeit und besondere Kenntnisse erforderte, kam man zur repräsentativen Gesetzgebung; das heißt, das Volk wählte Männer, die ihm besonders dazu geeignet schienen, die Gesetzgebungsarbeit zu verrichten. Und das war ein großer Fortschritt, ohne den sich große demokratische Staatswesen gar nicht hätten herausbilden können.

Wenn hier oder da die repräsentative Gesetzgebung nicht hielt oder zu halten scheint, was man sich von ihr versprach, oder fordern kann, so liegt das nicht an dem System, sondern daran, daß das Volk leichtsinnig oder ungeschickt war in der Auswahl seiner Vertreter, daß es eben seine Gesetzgebungsmacht an Männer übertrug, die dieses Vertrauens nicht würdig, oder unfähig waren, die übernommenen Pflichten zu erfüllen. Das Heilmittel dagegen ist größere Vorsicht in zukünftigen Wahlen, nicht ein Zurückgreifen auf die unmittelbare Volksgesetzgebung. Zu letzterem hat das Volk weder die Lust noch die Zeit und Fähigkeit.

Der Heirathsmarkt zu Washington.

Nicht wenige der zur „feinsten Gesellschaft“ der Bundeshauptstadt zählenden Persönlichkeiten betreiben mehr oder minder offen die Vermittelung von Heirathen als einträgliches Geschäft. Das klingt seltsam, ist aber buchstäblich wahr. Die „Partieen“ werden zwar nicht in den Zeitungen ausgeboten, aber die Ehestiftungen werden nach feststehenden Geschäftsmethoden betrieben. Allerdings auch mit Wahrung der nöthigen Vorsicht. Denn die „Gesellschaft“ will keine Skandale, und wer so ungeschickt ist, solche hervorzurufen, den läßt sie mitleidlos fallen und in der großen Menge versinken.

Washington ist der beste Geschäftsplatz der Welt für den Vertrieb reicher amerikanischer Erbinnen an europäische Aristokraten. Zwar gibt es auch in Paris, Wien und Berlin renommirte Agenturen, aber dieselben stehen außerhalb der „Gesellschaft“ selbst und werden lediglich geduldet. Wenn das Geschäft abgeschlossen ist, erhalten sie ihre Kommission, und damit basta. Aber in Washington kennt man die Vermittler „offiziell“ nicht als solche, sondern verkehrt mit ihnen wie mit gesellschaftlich völlig Gleichgestellten. Das bringen die Verhältnisse in der Bundeshauptstadt einmal so mit sich. Es finden sich dort buntzusammengewürfelte Familien aus allen Ländern und Kreisen zusammen; wer nur die nöthigen Mittel hat, kann mitmachen; es gibt keinen Hof, der engere Grenzen zieht, keine Geburtsaristokratie, keinen Beamtenstand, wie in den europäischen Residenzen. Kaleidoskopartig wechseln alle Paar Jahre die tonangebenden Persönlichkeiten, vom Präsidenten und Bundessenator bis zum Thürsteher. Während aber früher Washington nichts war, als die politische Hauptstadt der Nation, ist es in den letzten Jahrzehnten der Zentralpunkt der vornehmen Gesellschaft geworden, wo eine Residenz zu besitzen und während der „Saison“ zu wohnen für die „Gesellschaft“ Modesache geworden ist. Seit Arthurs Administration gilt die Bundeshauptstadt als ein „fashionabler“ Wohnort. Mit Vorliebe lassen sich reiche Familien mit heranwachsenden Töchtern dort nieder, um für Letztere einen der ausländischen Diplomaten oder Aristokraten oder wenigstens einen Offizier unserer Armee oder Marine zu angeln. Für solche Zwecke sind natürlich gefällige Vermittler, welche mit der Lage des internationalen Heirathsmarktes vertraut sind, von großem Werthe. Die Vermittler ihrerseits suchen auf alljährlichen Reisen Bekanntschaften mit ihnen geeignet erscheinenden Persönlichkeiten anzuknüpfen und dieselben ihren Plänen geneigt zu machen. Es gibt in England, Frankreich, Deutschland, Italien und Rußland Angehörige aristokratischer Familien genug, welche durchaus nicht abgeneigt sind, ihr rostig gewordenes Wappen mit dem Golde amerikanischer Erbinnen neu zu vergolden. In den Badeorten und Spielplätzen sind sie leicht zu finden, und während des Winters werden dann diese Bekanntschaften verwerthet. Auf diese Weise tauschte manche junge Amerikanerin für ihr Geld einen hochklingenden Titel ein, wenn auch nicht immer zu ihrem Glück. Vielen dieser Ehen folgte die baldige Scheidung; andere gestalteten sich zu einem konventionellen Verhältniß zwischen den Gatten aus; die wenigsten wohl brachten das Glück, das ein harmonischer Ehebund beiden Theilen gewähren soll.

Während des letzten Winters verliebte sich ein bejahrter, sehr vermögender Börsenfürst in ein hübsches junges Mädchen. Eine der gefälligen Vermittlerinnen, in der Gesellschaft wohlbekannt, kam dahinter, wußte sich in die Familie der jungen Dame einführen zu lassen und durch ihr gewinnendes Wesen das Vertrauen der Letzteren zu gewinnen. Dann machte sie ihren Vertrag mit dem verliebten Alten, der ihr schließlich einen Diamantschmuck im Werthe von $10,000 versprach, wenn sie die Partie zu Stande brächte. Die Vermittlerin wußte ihrer jungen Freundin die Annehmlichkeiten des Reichthums und die Herzensgüte des grauhaarigen Bewerbers nun so eindringlich zu schildern, daß die Verlobung und baldige Heirath wirklich zu Stande kam. Als dann die Vermittlerin, deren bescheidene Vermögensverhältnisse bekannt waren, mit dem kostbaren Schmucke in der Gesellschaft erschien, wußte zwar Jeder, woher dieser stammte, da aber Diamanten so wenig riechen, wie Geld, that das ihrem Ansehen durchaus keinen Abbruch, förderte im Gegentheil ihre Beliebtheit bei allen Müttern, die ähnliche glänzende Partieen für ihre Töchter ersehnten. Sollte die Ehe eine unglückliche werden, mag dieselbe Dame für eine entsprechende Entschädigung bereit sein, eine glatte Scheidung zu fördern, denn auch auf diesem Gebiete haben die professionellen Vermittler reiche Erfahrung. Ihr einziges Streben ist, das Dekorum zu wahren, — unter der Maske feiner Formen treiben sie ihr zweideutiges Gewerbe, und die Gesellschaft duldet sie, weil sie sie braucht. Der Firniß äußerlicher Wohlanständigkeit deckt Frivolität und Gemeinheit.

Pickel

Was ist unangenehmer als diese kleinen hartnäckigen Dinger, und was ist ärgerlicher als die Entstellung des Gesichts durch dieselben? Es gibt viele Arten.

Manche sind wässerig, manche eitern, einige sind hart und trocken. Aber sie haben eine gemeinsame Ursache — die Anwesenheit von fremden Stoffen im Blut und häufig mangelhafte Verdauung.

Edward H. Wille, South Bend, Ind., rühmt die Wirkung von Hood's Sarsaparilla. Er war viele Jahre ein Leidender an unreinem Blut, das sich in Pickel, Ausschlag und schlechter Hautfarbe zeigte, und hatte viel Arzneien vergeblich genommen, als er beschloss, ein paar Flaschen von Hood's Sarsaparilla zu nehmen, die ihn völlig heilten. Sein Gesicht ist jetzt frei von Ausschlag und seine Haut ist klar.

Hood's Sarsaparilla

Verspricht Heilung und hält das Versprechen. Es reinigt das Blut und gibt dauernd Kraft und Stärke.

Lokalbericht.

Auf den Tod verletzt.

Joseph Payne liegt mit zwei Kugelwunden im Mercy-Hospital hoffnungslos darnieder.

Joseph Payne, ein in Legners Ziegelei an der 49. und Leavitt Str. beschäftigt gewesener Arbeiter, liegt im Mercy-Hospital, an zwei Kugelwunden im Hinterkopfe leidend, in hoffnungslosem Zustande darnieder. In Verbindung mit der Schießerei befinden sich drei seiner Arbeitsgenossen in Haft. Den Angaben eines der Arrestanten, eines gewissen Thomas Boland, gemäß überfiel ihn Payne gestern Abend an der 48. Straße und Western Ave. und setzte ihm einen Revolver auf die Brust. Es gelang ihm, die Waffe rechtzeitig zur Seite zu schlagen und den Attentäter durch einen wuchtigen Faustschlag niederzustrecken. In diesem Augenblick sprang ihm sein Bruder, Martin Boland, bei, der sich bemühte, Payne zu entwaffnen. Im Verlaufe der Prügelei entlud sich die Waffe und Payne wurde von den Kugeln in den Hinterkopf getroffen. Der Verletzte ist 41 Jahre alt und wohnt im Gebäude No. 4258 Maplewood Ave. Das von ihm geplante Attentat hatte ein Vorspiel gehabt. Im Laufe des Tages waren sich nämlich Thomas Boland und John Payne, ein Bruder Josephs, während der Arbeit in die Haare gerathen. Aus dem Kampfe ging angeblich Boland als Sieger hervor. Um Rache für die Niederlage des Bruders zu nehmen, soll Joseph den Boland überfallen und mit dem Tode bedroht haben. Die Gebrüder Boland und ein gewisser Wm. Ford, der Augenzeuge der verhängnißvollen Balgerei war, wurden verhaftet bezw. in Zeugenhaft genommen. Thomas Boland ist 25 Jahre alt und wohnt mit seinem Bruder im Gebäude No. 4304 Honore Straße.

Wollen wieder Bundesbeamte werden.

Ex-Sheriff Canute R. Matson, langjähriger Vertreter der 25. Ward im republikanischen County-Zentral-Komite, und George Berz, Ex-Coroner und namhafter Republikaner in der 18. Ward, haben sich um ihre Wiederanstellung im Postdienst beworben. Berz war, ehe er in die lokalpolitische Laufbahn einlenkte, Vorsteher der Zweig-Poststation an Halsted Str. und bezog als solcher ein Gehalt von $2,000 pro Jahr. Matson war vor geraumer Zeit als „Clerk“ in der Registrir-Abtheilung des hiesigen Postamtes mit einem Jahresgehalt von $1200 angestellt. Beide sind Veteranen des Bürgerkrieges. Wie Postmeister Coyne heute erklärte, steht deren Wiederanstellung nach den einschlägigen Bestimmungen des Zivildienst-Gesetzes nichts im Wege.

Kanalisirungs-Arbeiten.

Am Montag wird mit zahlreichen Arbeitskräften an dem Bau der Fangkanäle begonnen werden, die auf der Südseite in Verbindung mit dem Schwemmkanal unter der 39. Str. und auf der Nordseite in Verbindung mit dem Schwemmkanal unter der Lawrence Ave. angelegt werden müssen. Die Kontraktoren Farley & Green werden auch die Arbeit an dem zuletzt erwähnten Kanal jetzt eifriger fördern lassen, als bisher, und John P. Agnew verspricht, den Schwemmkanal unter der 39. Str. in einigen Monaten von der Lake Ave. bis zur Halsted Str. fertig stellen zu wollen.

Erschoß sich.

Ein ungefähr 40 Jahre alter Mann, der vermuthlich John W. Anderson hieß, erschoß sich heute Vormittag in einer an Harrison Str., zwischen Pacific Ave. und Clark Str. gelegenen Gasse. Seine Leiche wurde nach Rolstons Bestattungs-Etablissement, No. 22 Adams Str., geschafft. Der Lebensmüde war ärmlich gekleidet, und es wird vermuthet, daß ihn Noth und Krankheit in den Tod getrieben haben. In seinem Besitze wurde ein Buch gefunden, in dem sich die Notiz: „John Anderson, Iron Moulders Union No. 233“ befindet.

Im Sommerkleide.

In Anbetracht des nunmehr „unwiderruflich“ angebrochenen Sommers hat Polizeichef O'Neill seinen Mannen empfohlen, den langen und schweren Uniformsrock mit der bequemen und leichten Jacke zu vertauschen und den Knüppelgurt daheim zu lassen.

Kurz und Neu.

* Der städtische Schulrath wird heute Abend endgiltig über die Empfehlung des Komites für Verwaltungs-Angelegenheiten abstimmen, daß sämmtlichen Schülern der unteren vier Klassen die Schulbücher unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden sollen. — Auch der Vorschlag des Herrn Keating, Schulvorsteher, die sich nicht ganz zur Zufriedenheit bewährt haben, für kommendes Jahr zunächst nur probeweise wieder anzustellen, wird zur Sprache kommen.

* Bei der Stimmennachzählung im Kontest wegen der Countyrathswahl haben heute, in der 12. Ward, die Kontestanten Herrmann und Palt eine so große Einbuße an Stimmen erlitten, daß kaum mehr Aussicht darauf vorhanden ist, es könnte Einem von ihnen gelingen, den Demokraten Hülsmann aus dem Sattel zu heben.

Laufen massenhaft davon.

Uncle Sams Soldateska fühlt sich nicht wohl in ihrem Beruf.

Gestern war im Fort Sheridan Löhnungstag, und die Schnapskneipen in der Umgebung des Forts machten glänzende Geschäfte. 1379 Waffenknechte erhielten ihren Sold. — Diejenigen, welche denselben nicht baldmöglichst „flüssig“ machten, gehörten zu den Ausnahmen. Unter den trunkenen Kriegern gab es Zank und Streit in Menge, doch nahmen nur wenige Raufereien einen ernsthaften Ausgang. Hermann Love, von der Kompagnie D des 29. Infanterie-Regiments, mußte in Arrest gesteckt werden, weil er einen Kameraden durch einen Messerstich verletzt hatte. In Highwood wurde der Rekrut Joseph Harris festgenommen, weil er auf einem Tanzvergnügen mit gezücktem Messer auf seinen Kameraden Andrew Curran eingedrungen war.

Oberst Van Horne, der Fortkommandeur, befürchtet, daß in diesem Monat die Zahl der Desertionen besonders groß werden wird. Durchgängig verliert etwa jedes Regiment, im Inlande sowohl als auch „in unseren Kolonien“, 25 Mann durch Desertion, d. h. jährlich den vierten Theil seines Bestandes. Im Fort Sheridan ist der Prozentsatz der Ausreißer noch weit stärker, weil die Nähe Chicagos den des Soldatenspielens müden Leuten das Entkommen erleichtert. Bei dieser beständigen Ausreißerei macht es Schwierigkeiten, die Armee auf die nunmehr vorgeschriebene Stärke von 76,000 Mann zu bringen und sie dort zu erhalten. Laufen doch im Jahre fast soviele Soldaten davon, wie früher den ganzen Bestand der Armee gebildet haben. Die Hälfte der Offiziere, vom Hauptmann abwärts, ist unter diesen Umständen fast beständig zu Werbezwecken abkommandirt.

Jener Verschwörungs-Prozeß.

Die Plaidoyers dürften heute zum Abschluß gebracht werden.

In dem Verschwörungs-Prozeß gegen Braham Loveleß, früheren Geschäftstheilhaber des Ex-Zivildienst-Kommissärs Ludwig, und gegen die Herren David Weber und Samuel Kanter von der Chicago Credit Co., brachte heute Vormittag Vertheidiger Rosenthal sein gestern begonnenes Plaidoyer zu Ende. Er beschränkte sich in demselben vornehmlich darauf, die Glaubwürdigkeit von Frl. Knabjohann, der wichtigsten Belastungszeugin in Frage zu ziehen. Ferner stellte er die Theorie auf, daß die ganze Verschwörungsgeschichte aus der Luft gegriffen sei, damit das fragliche Leutnants-Examen für ungiltig erklärt werde, nur weil Frl. Knabjohanns Hauswirth und Freund, der vormalige Polizeileutnant und jetzige Polizeisergeant Thomas Maloney dasselbe nicht bestanden hatte.

Auf Herrn Rosenthal folgte, mit einer Rede in seinem bissigsten Styl, der Vertheidiger Forrest. Hilfs-Staatsanwalt Barnes wird zum Schluß auf die Ausführungen seiner Gegner kurz erwidern. Der Fall mag heute Abend noch oder spätestens morgen Vormittag der Jury zur Berathung überwiesen werden.

Als Anwalt Forrest heute in seiner Vertheidigungsrede sich dazu verleiten ließ, die Zeugin Knabjohann eine „Spionin“ zu tituliren, sprang diese junge Dame entrüstet auf und rief dem verblüfften Anwalt mit lauter Stimme zu: „Sie sind ein Lügner.“ Darauf brach sie in einen Strom von Thränen aus, und es entstand eine große Unruhe im Saale, die vom Gerichtsdiener erst nach längerer Zeit unterdrückt werden konnte.

Im Fluß ertrunken.

Der 17jährige Charles Anderson von No. 1413 Nord Washtenaw Ave. fand gestern Nachmittag im Flusse nahe der Grace Straße, seinen Tod. Er hatte sich ein Floß gezimmert, auf dem er eine Fahrt unternehmen wollte. Das Floß kenterte aber, und Charles ertrank. Seine Leiche wurde geborgen und nach dem Bickley'schen Bestattungs-Etablissement, No. 280 Fullerton Avenue, geschafft.

* Die Verwaltung der Erie-Bahn geht mit der Absicht um, verschiedene Hauptbureaux der Linie von Cleveland nach Chicago zu verlegen.

* Herr Otto Young hat gestern mit dem Eigenthümer der Grundstücke: Samuel Crozer, von Upland, Pa., einen auf 100 Jahre lautenden Pachtvertrag für die Grundstücke No. 145—153 State Straße abgeschlossen. Der Pächter zahlt während der ersten neun Jahre jährlich $20,000 Pacht ($5,000 davon als Miethe für das fünfstöckige Gebäude, welches jetzt auf dem Platze steht und das zum größeren Theile von der Firma Otto Young & Co. benutzt wird) und späterhin jährlich $15,000. Er verpflichtet sich, binnen zehn Jahren einen Neubau auf dem Grundstücke zu errichten, der mindestens zehn Stockwerke hoch werden und mindestens $140,000 kosten soll.

Heilt Hämorrhoiden ohne Messer.

Frau Hinkley, Indianapolis, schreibt: „Der Arzt sagte, es müße eine Operation vorgenommen werden, die $800 koste und wenig Aussicht biete, daß ich am Leben bliebe. Ich wählte 'Pyramid Pile Cure' und eine 50-Cent Schachtel machte mich wohl und gesund.“ Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, Entstehung und Heilung, frei per Post. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

39c für irgendwelches 50c Männer-Unterzeug im Hause.

Wir schließen Mittwoch u. Freitag um 6 Uhr Abends.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Unsere Preise sind bedeutend zusammengeschmolzen

während dieses warmen Wetters, und wir verkaufen Heißwetter-Waaren zu großen Herabsetzungen.

15c für einfaches und fancy Männer-Balbriggan-Unterzeug, richtiges leichtes Gewicht u. garant. 25c u. 35c Werthe, Hemden in Größen 36, 38, 40, alle Größen Hosen.
19c Gestreiftes Balbriggan Unterzeug für Männer, alle Größen — 50c Qualität.
35c für Männer-Unterzeug, mittelschwer, gestreift oder farbig, gestricktes schwarzes und weißes, alle Größen, garantirt in dieser Straße nicht verkauft für weniger als 50c.
50c für die Auswahl von einem bemerkenswerth großen Assortment von Sommerwaaren für Männer, in einfach oder farbig — Ein vollständiges Assortment von weiten und extra großen Unterhosen für beleibte Männer.
75c für feines seidenes Männer-Unterzeug in blau oder Heliotrope, garantirter $1.25 Werth.
1.00 für die Auswahl einer feinen Partie von seidenem und extra Qualität Balbriggan Unterzeug, sowie Seiden Netzwerk und gerippt, alle Größen.

Strohhüte für Männer.

15c für die Auswahl von feinen Crash Hüten für Männer, in 3 oder 4 verschiedenen Facons und verschiedenen Farben, 50c Werthe.
50c für die Auswahl von feinen 75c Strohhüten f. Männer, in einfachen od. rauhen Geflechten schwarze oder fancy Bänder
50c für die Auswahl von Crash Fedora Hüten für Männer — garantirt durch Regen nicht die Facon zu verlieren.
$1 für feine rauhe Braids für Männer gemacht in Knox 1901 Facons, — in 1.50 Qualitäten.

Spezieller Hemden-Verkauf.

48c für die Auswahl der feinsten Partie Percale, Bedford Cord, Oxford und Madras Hemden an der Straße.
90c für feine Madras Männerhemden, Auswahl von 50 verschiedenen Mustern in allen Größen.

Opfer treuer Pflichterfüllung.

Frau J. W. Nash zieht sich durch die Pflege ihres an Tollwuth erkrankten und inzwischen verstorbenen Gatten selbst die fürchterliche Krankheit zu.

Frau J. W. Nash, die Gattin des Mannes, der kürzlich unter entsetzlichen Qualen an der Tollwuth starb, wurde gestern Nachmittag, selbst an der fürchterlichen Krankheit leidend, in das Pasteur-Institut eingeliefert. Die sie behandelnden Aerzte haben wenig Hoffnung, die Patientin am Leben erhalten zu können. Frau Nash, die ihren, in der Familienwohnung No. 7673 Railroad Ave. darniederliegenden, entsetzlich leidenden Gatten aufopfernd pflegte, erlitt zwei Tage vor dem Tode des Patienten, als sie ein Streichholz anzündete, eine kleine Brandwunde an einem Finger. Einen Augenblick später wischte sie ihrem Manne den Schaum vom Munde und wurde selbst infizirt. Sie achtete ihrer Verletzung nicht weiter, bis am Montag eine Entzündung des Armes eintrat. Ihr Zustand verschlimmerte sich, und sie mußte die Dienste eines Arztes in Anspruch nehmen, der konstatirte, daß sie hochgradig an Tollwuth leide. Als alle Bemühungen, eine Besserung ihres Zustandes herbeizuführen, fehlschlugen, wurde ihre Ueberführung nach dem Pasteur-Institut angeordnet.

Zum Wohl der Damen.

Die Erziehungsbehörde der Vorstadt Waukegan hat an Stelle des bisherigen Schuldirektors Cramer, der von seinem Posten zurücktritt, Fräulein Mirian A. Besley mit der Leitung des örtlichen Schulwesens betraut. Der Spruch, daß der Prophet in seinem Vaterlande nichts gelte, scheint auf die Prophetin keine Anwendung zu finden. Fräulein Besley ist aus Waukegan gebürtig. Sie hat ihre Ausbildung in den dortigen Schulen und auf dem Wellesley College erhalten. Sie unterrichtete dann zehn Jahre lang in den Schulen Waukegans und hatte es bis zur Vorsteherschaft der Hochschule gebracht, als sie im vergangenen Jahre abdankte, um die Universität Chicago zu beziehen und dort dem höheren Ziele zuzustreben, das sie nun erreicht hat.

Große Aufregung

In dem größten je dagewesenen Verschleuderungs-Verkauf.

Die Mutual Adjustment Co. verkauft das $20,000 Lager von Anzügen, Hosen, Hüten und Ausstattungswaaren der Union Kleiderhändler, Ecke Clark und Lake Straße, zu 40c am Dollar. Dutzende von Verkäufern und Ablieferungswagen sind in steter Thätigkeit. $3½ für $10 Anzüge; $4½ für $12 und $15 Anzüge; $6½ für $18 Anzüge; $8½ für $20 und $22 Anzüge; $11½ für $25 und $30 Anzüge; 79c für $2 Hosen; $1.75 für $4 Hosen; $2.79 für $5, $6 und $7 Hosen; 79c für $2 weiche, steife oder feinste Strohhüte; $1.59 für $3 und $3.50 Hüte; 1c u. 2c für 15c und 20c leinene Kragen; 4c für 15c Taschentücher; 12c für 35c Hosenträger; 9c für 25c Socken; 19c für 50c und 75c Hemden; 37c für $1 Hemden, alle Sorten; 21c für 50c Unterzeug; 37c für $1 Unterzeug; hunderte von anderen Artikeln im Durchschnitt zu 40c am Dollar des Werthes. Das Lager muß bis zum 7. Juli ausverkauft sein. Der Laden ist offen jeden Abend und Sonntags bis Mittag. Begeht keinen Fehler, Ecke Lake und Clark Str. F. B. Roß, Adjuster.

* Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus der Pumpstation Hyde Park von „verdächtiger“ Beschaffenheit, das aus allen anderen Stationen wird als genießbar bezeichnet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophie Blatter

im Alter von 48 Jahren, 5 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1013 S. Wood Str., nach Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Blatter, Gatte.
Otto, Oskar, Eugen, Arthur, Herbert und Martha, Kinder.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Höltmann

am 12. Juni, Morgens um 1 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, vom Trauerhause, 1834 N. Central Park Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Höltmann, geb. Wehrenberg, Gattin.
Clara, Anna, Minna, Elisabeth, Wilhelm, Hermann, Georg, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Verena Schellenberg

gestern Nachmittag, den 11. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, Nachmittag, um halb 3 Uhr, vom Trauerhause, 6422 Aberdeen Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

John Schellenberg, Gatte.
Frieda Schellenberg, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Friedericke Handt

am 11. Juni, um 11:30 Uhr Vormittags im Alter von 80 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juni, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1239 Addison Ave., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Auguste Lehmann, Emilie Killian, August Handt, Ida Kehn. nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Hermann Klinke

im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 26 C. Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Klinke, Gattin.
Edith, Mamie, Libbe, Bennie und Hattie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Langenhan

Dienstag Nachmittag gestorben ist, im Alter von 72 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 325 Laflin Str., Donnerstag um 1 Uhr nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

H. Langenhan, Sohn.
Lizzie Langenhan und Minnie Heck, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen

Felix

im Alter von 21 Monaten gestern Abend gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5127 Bishop Str., Donnerstag um 12 Uhr, nach Waldheim Friedhof.

Louise Short, Mutter.
Johann Jakob, Großvater.
Frank und Nettie, Geschwister.

Gestorben: Wilhelmina Holtz, 79 Jahre und 7 Monate alt, geliebte Mutter der verstorbenen Mrs. Augusta Schirrmann und Großmutter von Ernst und Albert Schirrmann, Emma Beisse und Clara Odinius.—Begräbniß am Freitag, den 14. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1081 Schoal Str., nach dem Graceland-Friedhof. mido

Sommergarten „RIENZI“,
Ecke Diversey Blvd., N. Clark Str. und Evanston Ave.

Eröffnung der Sommersaison.

Morgen, Donnerstag, den 13. Juni.
Anfang 8 Uhr 15 Minuten.

Veranstaltet von Herrn Gasch's Freunden:

Großes Gala-Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins Harmonie und des Posaunenquartetts, bestehend aus den Herren Otto Gebhardt, Henry Stroß, Joseph Ricolini und D. Stolting, Mitglieder des Thomas-Orchesters. — Ferner großartiges Programm, durchgeführt von Salvatore Tomasos Quintett; G. Sansone, Dirigent. — Eintritt frei.

EXCURSION und PICNIC
veranstaltet von den Turnvereinen
ALMIRA und VORAN
nach dem neuen Grove
Arlington Heights,
am Sonntag, den 16. Juni 1901.

Abfahrt vom Northwestern-Depot, Ecke Wells und Kinzie Str., 9 Uhr Vorm.—Rundreise inkl. Eintritt 50c pro Person; Kinder 25c. 8,12jn

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

Willis & Frankenstein
164 La Salle Str.
4 Telephones. Alle: Main 916.
Geld zu verleihen
zu den niedrigsten Zinsen.

Leset die
SONNTAGPOST.

JOHNSON BROTHERS
1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

Mocha- und Java-Kaffee — 3 Pfund 50c — per Pfund **19c**

Balbriggan Unterzeug für Männer, in blau, rosa gestreift und creamfarbig, werth 42c, spez. Verkaufspreis ... **25c**
Männer-Unterzeug, Sommergewicht, werth 50c, spez. f. d. Verkauf nur ... **35c**
Wasch-Anzüge für Knaben, in allen Farben — werth $1.00 und $1.50, speziell für diesen Verkauf ... **59c**
Feine Sommerkappen für Knaben, in weißem Crash und Plaids, werth 25c, bei diesem Verkauf ... **15c**
Sailor Strohhüte für Kinder, in braun, blau und gemischten Farben, speziell bei diesem Verkauf ... **15c**
Feine Männer-Anzüge in ganz schwarzem Thibet, auch fancy Farben, wth. 7.50, bei diesem Verkauf ... **4.98**
Feine Windsor-Ties für Knaben, in allen Farben — werth 25c — bei diesem Verkauf nur ... **10c**
Doppelfront schwarz und weiß gestreifte Männerhemden, werth 50c, bei diesem Verkauf ... **35c**
Schwarze Velveteen Skirt Binding, die 5c Sorte, die Yard zu ... **1c**
3250 Yards Lawn, garantirt echtfarbig, hochfeine Frühjahrs-Muster, 36 Zoll breit, werth 10c, im Verkauf, per Yard ... **4½c**
1000 Yards blauer Calico, echtfarbig, hübsche Muster, Rester, die Yard für nur ... **3¾c**
Weiße Shirtwaists für Damen und Mädchen, tucked Front, nur in Größe 32, werth $1.19, im Verkauf ... **49c**
Echtschwarze Lawn Shirtwaists für Damen, in neuen Frühjahrs-Mustern, werth 85c, im Verkauf zu ... **49c**

Lawn Hüte für Kinder, Tam Krone, schön garnirt mit Band und Valenciennes Spitzen, regulärer Preis 69c, im Verkauf zu ... **29c**
Weiße Leghorn Hüte für Kinder, garnirt mit seidenem Chiffon und Blumen, zu ... **98c**
Garnirte Short Back Sailors für Damen- garnirt mit Band und Laubwerk, morgen nur ... **$1.75**

Schuhe.

Tuch-Slippers für Damen ... **19c**
Spring Heel Schuhe für kleine Jungen, Größen 9 bis 13, nur ... **79c**
Lace Donaola Schuhe für Damen, Größen 2½ bis 8, nur ... **98c**
Lohfarbige, Enamel und Satin Calf Schuhe für Männer, Verkaufspreis nur ... **$1.98**

Grocery-Dept.

Blumen- und Gemüsesamen, 10 Pack. für ... 5c
Catsup, ½ Pt. Flasche für ... 2c
Wild Cherry Phosphate, 4 Unz. Flasche ... 5c
Zitronen oder Orangen, per Stück ... 1c
Grassamen, 2 Pfd. für ... 25c
City Soda Crackers, per Packet ... 6c
Saure oder Dill Pickles, 12 für ... 5c
Gersten- od. Buchweizengrütze, 4 Pfd. für ... 10c
Salatöl, ½ Pt. Flasche für ... 2c

Crockery-Dept.

Drahttuch, leicht beschädigt am Rande, per Quadratfuß ... ¾c
Wassergläser, per Stück ... 2c
Oelofen, 2 Brenner ... 55c
Gasofen, 2 Brenner ... 1.58
Drahtthüren, per Stück ... 45c
Drahtfenster, per Stück ... 10c
Haarklipper, für ... 49c

Lokalbericht.

Etwas entmuthigt.

Der Erziehungs-Ausschuß der „Civic Federation" war gestern Nachmittag zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder beisammen und besprach den Mißerfolg, welchen er mit seinen Versuchen gehabt habe, die Staatslegislatur zu Reformen in der lokalen Schulverwaltung zu veranlassen. Der betreffende Entwurf, welchen der Ausschuß bei der Legislatur eingereicht hatte, ist in einem Komitezimmer sang- und klanglos zu Grabe getragen worden. Man hat nie wieder etwas davon gehört, und — es ist ihm keine Thräne nachgeweint worden. Pfarrer Murray machte übrigens gestern die überraschende Mittheilung, daß jener Entwurf von einem Herrn verfaßt worden wäre, der sich in den Ausschuß-Sitzungen nie habe sehen lassen. Es sei deshalb kein Wunder, wenn mit den Bestimmungen, welche der Entwurf enthielt, nicht das Richtige getroffen worden sei. Im Uebrigen sei das Chicagoer Schulsystem in seiner gegenwärtigen Verfassung gar nicht schlecht. Verbesserungen desselben seien wohl möglich, aber um solche in Vorschlag zu bringen, müßte man doch wohl nähere Fühlung mit den Schulbehörden gewinnen. — Verschiedene andere Anwesende pflichteten dem zur Einsicht gelangten Redner bei. Auf Antrag des Vorstehers Armstrong von der Hochschule in Englewood wurde beschlossen, ein Fünfer-Komite zu ernennen, das in Erwägung ziehen soll, ob der Ausschuß sich auflösen oder seine Bemühungen fortsetzen solle.

Unfälle.

Der 57 Jahre alte Martin Fraskan, No. 1409 West 49. Place wohnhaft, wurde gestern auf den Geleisen der Chicago & Alton-Bahn an der 22. Str. durch einen Frachtzug über den Haufen gerannt und so schwer verletzt, daß die ihn behandelnden Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können.

Während er mit dem Abladen von Waaren aus Waggons im Frachtbahnhofe der Chicago & Rock Island-Bahn schäftigt war, kam gestern der im Hause Nr. 5150 Fifth Ave. wohnhafte Erhard Ericson dadurch zu schwerem körperlichem Schaden, daß ein als Frachtgut versandtes, großes Maschinenrad herabstürzte und ihm auf das rechte Bein fiel. Er erlitt oberhalb des Knies einen komplizirten Beinbruch.

Bei dem Versuche, gestern Abend an der Ecke von Wells und Indiana Str. auf einen nördlich fahrenden Kabelbahn-Zug zu springen, glitt der Metallarbeiter William Knott aus und stürzte mit solcher Wucht auf das Straßenpflaster, daß er bedenkliche Verletzungen an der Stirne und am linken Bein davontrug. Der Verunglückte, welcher 35 Jahre alt und im Hause No. 3028 Wallace Str. wohnhaft ist, mußte mittels Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden.

* Großmutter, Mutter und Kind, alle essen „Edelweiß Brod". Wm. Schmidt Baking Co.

Noch glücklich abgelaufen.

Die 55jährige Frau Paulina Krueger, wohnhaft Nr. 125 Bissell Str., war gestern Nachmittag damit beschäftigt, auf dem Dache ihres dreistöckigen Wohnhauses Wäsche aufzuhängen. Zu diesem Zwecke kletterte sie auf ein am Rande des Daches angebrachtes Geländer. Dasselbe gab nach und Frau Krueger stürzte ab. Im Fallen verwickelte sich ihre Hand in eine Schlinge der Waschleine, welch' letztere riß, als die Frau schon eine Strecke von 25 Fuß herabgestürzt war. Die Wucht des Sturzes war aber gemildert worden, und die Verunglückte kam infolge dessen mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Prices reduced for Spring & Summer
Jaeger PURE WOOL UNDERWEAR
Send for Illustrated Catalogue.
CHICAGO BRANCH:
82 STATE STREET.

Piknik des Turnvereins „Vorwärts".

Im Long Lake-Park findet am nächsten Sonntage das jährliche Piknik des Turnvereins „Vorwärts" statt. Wie allgemein bekannt, ist dieser Verein stets bemüht, seinen Mitgliedern und Freunden das Beste und Schönste zu bieten. Für den Ausflug nach dem herrlich gelegenen Long Lake Park wird von dem aus erfahrenen Mitgliedern bestehenden Komite Alles gethan werden, wodurch der Erfolg gesichert werden kann. Ein Sommerfest in großem Style soll da draußen gefeiert werden, und den Theilnehmern soll, außer dem üblichen Tanzvergnügen und Schauturnen, auch die Gelegenheit gegeben werden, sich mit Kahnfahren, Schwimmen und Fischen auf dem schönen „Long Lake" köstlich zu amüsiren.

Der Platz ist 50 Meilen von der Stadt entfernt. Die Fahrt nach demselben geht durch den schönsten Theil des Staates Illinois. Der Preis ist so mäßig, daß Allen die Gelegenheit geboten ist, sich da draußen prächtig vergnügen zu können. Die Züge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verlassen das Union-Depot, Canal und Adams Str., um 9 Uhr und 9:30 Uhr Vormittags und um 1 Uhr Nachmittags. Der erste Zug geht direkt durch, die beiden letzten halten an den Stationen Chicago Ave., Division Str., North Ave. und Leavitt Straße.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der neue Vorsteher der „Lake Forest University."

Die Lehrer und die Studirenden in dem benachbarten Städtchen Lake Forest waren gestern Nachmittag nicht wenig überrascht, als ihnen Präsident Dr. McClure die Mittheilung machte, daß er mit Schluß dieses Semesters sein Amt niederlegen und daß sein Nachfolger Richard D. Harlan, bisher Pastor an der Presbyterianer-Kirche in Rochester, N. Y., werden würde. Dr. McClure gab als Grund seines Ausscheidens an, daß ihm die Pflichten seiner Doppel-Stellung als Universitäts-Vorsteher und als Pastor der Lake Forest Presbyterianer-Kirche zu beschwerlich würden. Der vom Verwaltungsrath gewählte neue Präsident hingegen würde seine Thätigkeit ungetheilt der Leitung der Universität widmen können und manche Neuerungen einführen, die sich auch als Verbesserungen erweisen würden.

Rich. D. Harlan, ein Bruder des hiesigen Advokaten und Politikers John Maynard Harlan, ist 42 Jahre alt, graduirte 1885 auf dem Theologischen Seminar in Princeton und wurde bald darauf zum Pastorat der Alten Presbyterianer-Kirche in New York berufen. Dort verblieb er fünf Jahre und begab sich alsdann zu weiteren Studien nach Europa. Er hörte an der Königlichen Universität zu Berlin zwei Winter hindurch Vorlesungen über Theologie und Philosophie und kehrte im Jahre 1894 wieder nach Amerika zurück, um als Seelsorger der 3. Presbyterianer-Gemeinde in Rochester zu fungiren. Diese Stellung wird er demnächst niederlegen, um vom nächsten Herbste an der Lake Forest Universität seine Thätigkeit zu widmen.

Ende mit Schrecken.

Eine Spazierfahrt, welche Patrick Finnerty, von Nr. 345 92. Str., und Chris Gerrity, wohnhaft Nr. 9120 Houston Ave., gestern Abend unternahmen, sollte für Beide einen höchst unliebsamen Abschluß finden. Sie fuhren in ihrem Buggy die Stony Island Ave. entlang, als plötzlich das Pferd vor einem vorbeifahrenden Straßenbahnwagen scheute und durchbrannte. An der 75. Str. und Stony Island Ave. kippte das Gefährt um und die Insassen wurden unsanft auf das Pflaster geschleudert. Finnerty erlitt innere Verletzungen, Gerrity zwei Rippenbrüche und schmerzhafte Kontusionen. Die Verunglückten wurden per Ambulanz nach ihren resp. Wohnungen geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

Leset die „Sonntagpost".

Sommergarten „Rienzi".

Morgen Abend: Gala-Konzert, unter Mitwirkung des Gesangvereins „Harmonie" und des Gebhardt'schen Posaunen-Quartettes.

Der Sommergarten „Rienzi" wird morgen Abend mit einem großen Konzert eröffnet, das einen außergewöhnlich genußreichen Verlauf zu nehmen verspricht. Der Gesangverein „Harmonie", einer der leistungstüchtigsten und auch numerisch stärksten Männerchöre der Stadt, faßte in seiner gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle abgehaltenen Gesangsstunde den Beschluß, sich „in corpore" an der Festlichkeit betheiligen zu wollen und unter der Leitung seines vortrefflichen Dirigenten, H. v. Oppen, folgende Lieder zu singen:

„Waldmorgen" ... Kollner
„Wenn alle Brünnlein fließen" ... Baldamus
„Die Heimath" ... Silcher
„Der Himmel im Thal" ... Kaun

Ferner hat sich das aus den Herren Otto Gebhardt, Hy. Stroß, Jos. Nicolini und D. Stolting, Musikkünstlern des Thomas-Orchesters, bestehende Posaunen-Quartett bereit erklärt, nachstehende stimmungsvolle Kompositionen zu Gehör zu bringen:

„Weihe des Gesanges" ... Mozart
„Das Kirchlein" ... Becker
„Rheinweinlied" ... Zeller

Tomaso's Quintett, unter der Leitung von Signor Enrico Sansone, wird ebenfalls ein Programm zur Durchführung bringen, welches der festlichen Gelegenheit entsprechend nur aus ausgewählten Nummern zusammengestellt worden ist. — Der neue Sommergarten befindet sich dicht neben dem bestens bekannten Wintergarten „Rienzi." Herr Emil Gasch hat nämlich das nördlich an sein Etablissement anstoßende, 165 bei 75 Fuß große Grundstück mit Schattenbäumen bepflanzt und zu einem der schönsten Sommergärten der Stadt umgestaltet. Abends weht dort eine kühle Brise vom See herüber und bringt den Besuchern bei warmem Wetter die ersehnte Kühlung. Tritt jäh ein Witterungswechsel ein, finden die Gäste in dem anstoßenden „Wintergarten" Schutz gegen alle Zornausbrüche des Wettergottes. Der neue Sommergarten wird voraussichtlich einer der besuchtesten Rendezvous-Plätze der Freunde guter Musik und frohgeselligen Lebens werden.

* Die Sanitary Laundry Company, deren Hauptinhaber Abram F. Doremus und die Stadt Chicago sind gestern von Frl. Bessie Huschberg, welche gelegentlich der Kesselexplosion am 11. März in der Doremus'schen Waschanstalt schwere Verletzungen erlitten hatte, sowie von Wm. Shott, einem Nachbar, der behauptet, daß sein Grundstück infolge der Explosion beschädigt wurde, im Kreisgericht auf insgesammt $15,000 Schadenersatz verklagt worden..

* Die Nachzählung der Stimmen im Konteste um Sitze des Countyraths ist jetzt bis zur 11. Ward gediehen. Am Wahlergebniß hat die Zählung bisher nichts geändert. Der Republikaner Herrmann ist jetzt hinter dem mit geringster Stimmenmehrheit erwählten Demokraten Hülsmann um 109 Stimmen zurück, und der Republikaner Palt hat noch immer 181 Stimmen weniger, als Hülsmann. Zu Beginn der Zählung hatte Herrmann nur 24 Stimmen weniger, als Hülsmann, während Palt um 261 Stimmen hinter diesen zurückgeblieben war.

„Welche Zauberin?"

Die Frage eines Gatten.

Wenn ein Mann durch Kaffeetrinken in einen solchen Zustand versetzt wird, daß er kein Frühstück essen kann, ohne es wieder auszubrechen, so ist es Zeit, damit aufzuhören, aber es gibt Tausende von schwachköpfigen Leuten, die nicht genug Verstand besitzen um zu begreifen, daß wenn ein Nahrungsmittel oder Getränk solche Zustände wie diese hervorruft, es absolut aufgegeben werden sollte.

Eine kleine Frau in Butte, Mont., Frau Fitzmaurice, schreibt, daß sie und ihr Gatte zu der anderen Klasse Leute zählen. Sie waren verständig genug, den Kaffee aufzugeben, als er sie so schlimm schädigte. Sie sagt: „Mein Gatte war so schlimm daran, daß er drei oder vier Jahre lang kein Frühstück essen konnte. Oft versuchte er, ein paar Schluck Kaffee zu trinken und immer brach er ihn wieder aus. Als ich auf den Postum Food Kaffee aufmerksam gemacht wurde, versuchte ich ihn, ohne viel von ihm zu halten, aber als ich fand, was für ein schmackhaftes Getränk er war, wenn er richtig hergestellt wurde, und nachdem ich ihn selbst versucht hatte, ohne böse Folgen zu verspüren, veranlaßte ich meinen Gatten, eine Tasse zu trinken, ohne ihm zu sagen, daß es der Food Kaffee sei. Er wollte zuerst nicht, denn er meinte, er müsse ihn sicher wieder ausbrechen, aber als ich in ihn drang, denselben zu versuchen, sagte er ihm zu.

Jeden Morgen gab ich ihm Postum, ohne ihm zu sagen, daß es anderer als der gewöhnliche Kaffee war. Sein Magen war bald wieder hergestellt und er aß wieder sein Frühstück. Eines Morgens, als er mich um eine zweite Tasse des Postums bat, frug er mich, welche Zauberin mich gelehrt hätte, solch' schmackhaften Kaffee herzustellen und wo ich das her hätte, das ihm zusagte. Dann erst sagte ich ihm, daß er nicht Kaffee, sondern Postum getrunken hätte, welcher seinen Magen so gestärkt hat, daß er jetzt wie irgend Jemand sein Frühstück essen kann.

Meine zwei Schwestern waren schlimm mit einem Magenübel geplagt, aber nachdem sie den Kaffee aufgegeben und Postum trinken, haben sie beide ihren Appetit wiedererlangt und bedeutend an Gewicht zugenommen. Ich wünsche, daß Jeder dazu veranlaßt werden könnte, den gesundheitsfördernden Postum zu trinken.

Tropische Hitze.

Die gestrige Treibhaus-Athmosphäre fordert zehn Opfer, die aber voraussichtlich sämmtlich genesen werden.

Zehn Personen wurden gestern, am ersten heißen Tage der Saison, von der Hitze übermannt. Die Hitze, verbunden mit der großen Feuchtigkeit in der Luft, brachte die richtige Treibhaus-Atmosphäre zu Stande, die im höchsten Grade erschlaffend auf die geplagte Menschheit wirkte. Besonders übel war das zarte Geschlecht daran, welches, wie üblich, die großen Departementsläden füllte, um die dort zur Schau ausgelegten Waaren in Augenschein zu nehmen. Eine große Anzahl dieser Damen war dem Zusammenbrechen nahe, doch wußten sie zumeist mit bewunderungswürdiger Energie die Anfälle von Schwäche zu überwinden.

Zur Kenntniß der Polizei gelangten folgende Fälle von Hitzschlag:

Frau Anna Morgan, von Nr. 345 Wells Straße, brach vor dem Gebäude No. 113 Augusta Straße zusammen. Nach dem County-Hospital geschafft. Zustand besorgnißerregend, doch nicht hoffnungslos.

Unidentifizirte Frau, wurde an Blue Island Ave. und 14. Straße von der Hitze überwältigt. — County-Hospital.

Daniel Dolan, 21 Jahre alt, Fahrstuhlführer im Great Northern Hotel, erlitt an Quincy und Dearborn Straße einen Hitzschlag. Befindet sich im Hotel in ärztlicher Behandlung.

Charles Hitchcock, 60 Jahre alt, wohnhaft No. 4998 Nord Clark Str., fiel an State und Randolph Straße in Ohnmacht. Wurde per Ambulanz nach seiner Wohnung gebracht.

Fred Boyer, 50 Jahre alt, ein Farmer aus Chicago Heights, brach an Canal und 28. Straße zusammen. Fand Aufnahme im County-Hospital, war aber später im Stande, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben.

Wesley Thiebault, 33 Jahre alt, Nr. 3211 Princeton Ave., wurde an Loomis Straße und Archer Ave. von der Hitze übermannt. Nach Hause geschafft.

Ernst Artus, von Nr. 527 West 29. Straße, brach während der Arbeit am Neubau No. 6022 Marshfield Ave. zusammen. Befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Joseph Donohue, der in Stickney, Ill., bei der Hochlegung der Geleise beschäftigt war, erlitt dort während seiner Arbeit einen Hitzschlag. Wurde per Bahn nach Chicago gesandt und fand hier im County-Hospital Aufnahme.

Dennis Mullen, ein in Diensten der Oakenwald Livery Company stehender Stallknecht, fiel in der Stallung, No. 168 43. Straße, in Ohnmacht. Fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Michael Short, 47 Jahre alt, Nr. 52 Cornell Straße wohnhaft, brach bei seiner Arbeit in den Anlagen der Sellers Manufacturing Company, No. 53 West Chicago Ave., zusammen. Wurde per Ambulanz nach Hause geschafft.

Das Quecksilber im Thermometer benahm sich gestern überaus launenhaft. Es vollführte allerlei tolle Sprünge, wie ein rechter Clown, und brachte die geplagte, schweißtriefende Menschheit durch seine unberechenbaren Kapriolen schier zur Verzweiflung. Um neun Uhr Vormittags hatte es 80 Grade erklommen, 30 Minuten später schlug der Wind, der bisher vom Süden geweht hatte, nach Osten um, und das Quecksilber fiel bis zum 67. Grad. Die Menschen athmeten erleichtert auf, doch die Freude währte keine drei Stunden, der Wind schlug wieder um, und das Quecksilber begann von Neuem, als wollte es Versäumtes nachholen, um 1 Uhr Nachmittags seine Kletterkunststücke, bis es um fünf Uhr Nachmittags auf 89 stand, um dann, gegen 9 Uhr Abends, auf 81 Grad zu fallen. Diese Temperatur herrschte auf dem Auditorium-Thurm, in den Straßen war es natürlich entschprechend heißer und schwüler. Wie Professor Cox ankündigt, ist während der nächsten 48 Stunden auf kühleres Wetter nicht zu rechnen.

Chicago war gestern übrigens nicht der einzige Ort in den Vereinigten Staaten, in dem eine tropische Hitze herrschte. In Springfield, Ill., St. Louis, Kansas City, Little Rock, Memphis und Cincinnati waren 92, in Cairo, Davenport, Dubuque, Indianapolis, Montgomery, Ala., Nashville und Omaha 90 Grad Hitze. Der kühlste Platz in den Vereinigten Staaten war gestern Duluth, wo die Bewohner bei 52 Grad fröstelten, während in Marquette, Mich., die Temperatur nur um sechs Grad höher war.

* Die Polizei hob gestern zwei, angeblich von Thos. Nelson im Gebäude No. 193 W. Van Buren Str. resp. von Joseph Rose in der Wirthschaft von Bernstein Brothers an Jackson Boulevard und Halsted Straße betriebene Spielhöllen aus und verhaftete bei dieser Gelegenheit 20 Personen.

* Der dreijährigen Edith Jacobson gerieth gestern Nachmittag in der elterlichen Wohnung, No. 195 West 14. Straße, während des Spiels ein kleiner Knopf in die Nasenhöhlung. Der Fremdkörper mußte im County-Hospital auf operativem Wege entfernt werden.

* Frau Wyckoff, von No. 526 Süd Scoville Ave., Oak Park, soll gestern von einem Fenster ihrer Wohnung aus dem Polizisten Loons und dem Japaner Lee J. Deen, ihrem Nachbar, zwei Eimer Wasser auf den Kopf gegossen haben und wird sich nunmehr deshalb wegen thätlichen Angriffs vor Richter Kendall zu verantworten haben. Dem Japaner waren unlängst mehrere Gänse abhanden gekommen. Er begab sich mit dem Polizisten nach dem Hofe der Frau Wyckoff, um unter dem dort befindlichen Federvieh eventl. sein Eigenthum identifiziren zu können. Frau Wyckoff ersuchte die Beiden, sich zu verkrümeln, und als sie dem Befehle nicht Folge leisteten, verabreichte sie ihnen das unwillkommene Bad.

THE FAIR
Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Damen-Oxfords — Muster-Partien sehr billig.

Dodge, Bliß & Co. und Downs-Watson Co., von Lynn, Mass., verkauften uns ihre gesammten Muster-Partien von Damen-Oxfords zu thatsächlich unserem eigenen Preis. Muster-Schuhe, von deren Güte sehr viele große Bestellungen abhängen, sind die besten, die zu einem bestimmten Preis gemacht werden können. Da beide genannte Firmen nur feines Schuhzeug machen, ist es leicht genug zu sehen, daß der von uns verlangte Preis außerordentlich niedrig ist.

Eine ausgezeichnete Sammlung von Muster Oxford Ties, einschließlich lohfarbiger, schwarzer und Patentleder Promenaden-Schuhe, männliche und Opera-Effekte, hohe Louis 15. und militärische Absätze; viele Schuhe, die regulär im Retail bis zu $3.50 verkauft wurden; morgen zum Verkauf zu **1.75**

Spezieller Verkauf von hochfeinen Damen-Schuhen und Oxfords Ties **zu Zwei-fünfzig.** Ein spezieller Einkauf v. Price & Wolf, Chicago — Ideal Patent Kid und Patentleder, schwarzes Vici Kid und lohfarbiges Vici Kid, in besten Qualitäten Ledersorten, feinste Arbeit, leichte handgemachte Sohlen und biegsame handgemachte Welts, alle populären Zehen; ungefähr 1,500 Paar, so lange der Vorrath reicht ist der Preis **2.50**

Waschstoffe — Werthe, welche von sparsamen Käufern nicht übersehen werden sollten.

Es ist absolut außer Frage, daß unsere Werthe in waschbaren Stoffen die besten sind — morgen werden wir dies wiederum beweisen.

Speziell zu 5c Yard.
Außergewöhnlich gute Werthe in beliebten Waschstoffen, wie Kleider- und Schürzen-Ginghams, bedruckte Lawns, 38 Zoll breit, in dunklen und hellen Farben, corded Lawn, in neuesten Shirtwaist- und Kleider-Mustern, sehr guter Werth, per Yard, **5c**
15c per Yard für bedruckte Dimities, in einer sehr feinen Qualität, eine neue Partie erhalten zum Verkauf gebracht; die neuesten und am meisten verlangten Muster in dieser Partie.
35c per Yard für beste Qualität Foulard Satines, feinste Sorte import. englische und französ. Waaren, feinste Muster und Farben, so gut wie Seide.

Speziell zu 10c Yard.
Wundervolle gute Werthe in populären Wasch-Stoffen für Shirt Waists u. Dreßgebrauch, einschließlich das berühmte Drap Baronne, Drap Alhambra, Dresden Jaconet, corded und einfache Kleider-Ginghams und andere Stoffe, per Yard, **10c**
19c per Yard für feine Wasch Novelties, in Sheer Stoffen, einschl. dem neuen Fiscelle de Soie, ein feiner Sheer Corded Stoff, bedruckt mit reichen Spitzeneffekten.
39c per Yard für bestickte Seiden-Mousseline, in weiß, schwarz, rosa, hellblau und anderen zarten Schattirungen; — diese Waaren sind echtfarbig.

Speziell zu 12c Yard.
Außerordentlich gute Werthe in feinen Waschstoffen für Shirtwaists- und Kleider-Facons, einschließlich einfache und bedruckte Dimities, Atlas gestreifte Batiste, in schwarzen und einfachen Farben, feine Percales, Madras und Ginghams, die Yard für **12c**
25c die Yard für feine importirte waschbare Novelties, eine ungeheur große Partie, von einem Importeur zu 50c am Dollar gekauft, eine Ersparniß, die Euch zu Gute kommen wird.
50c die Yard für feinste Qualität importirte Waschstoffe, wie bedruckte französische Plumetis und andere hochfeine Stoffe, ebenfalls beste seidene Ginghams.

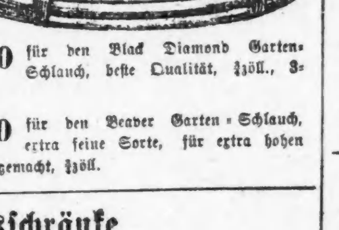
Verkauf von Screens.

4-Panel, hübsch angestrichen, ganz mortisirt, beste Qualität Draht, alle Größen, ein Preis, **69c**

Screen-Thüren, Naturholz polirt, beste Qual. Draht-Tuch, **35c**
Screen-Thüren, extra fancy, Hartholz, mit Spindeln, alle Größen, **1.00**
1.15 bei der Rolle, oder 100 Square Fuß Roll Screen Draht-Tuch, alle Breiten, schwarz oder grün, doppelte Selfedge.
12c f. Fenster-Screens, volle 30zöll. Rahmen, komplet mit Slides, eisernen Kanten u. s. w.
Fenster-Screens, patentirte ausziehbare, passen zu irgend einer Größe Fenster.
No. 124 erstreckt sich von 24 bis 33 Zoll, 24 Zoll hoch, **19c**
No. 125 — 24 bis 37 Zoll, 24 Zoll hoch, **22c**
No. 129 — 24 bis 33 Zoll, 21 Zoll hoch, **25c**
No. 130 — 24 bis 37 Zoll, 30 Zoll hoch, **28c**

Garten-Schlauch.

Duplex Brand Garten-Schlauch, fertig zum Gebrauch, garantirt, ⅝zöll., 3-Ply, volle 50-Fuß Sektion, **2.25**



3.50 für den Black Diamond Garten-Schlauch, beste Qualität, ¾zöll., 3-Ply.
4.00 für den Beaver Garten-Schlauch, extra feine Sorte, für extra hohen Druck gemacht, ¾zöll.

Eisschränke.

Der berühmte Country Apartment Haus Refrigerator, Gr. 50x24x18; ganz aus Hartholz, Patent Castors, und Bronze Beschläge, **7.95**
Challenge Iceberg Refrigerator — m. Holzkohle gefüllt, zinkgefüttert, Hartholz Patent-Castors, Messingbeschläge, **6.95**
Challenge Iceberg Eiskiste, — Patent Castors, zinkgefüttert, **2.45**
National Apartment House Refrigerator, extra große Sorte, 56x29x20, neueste Verbesserungen u. tadelloser Eissparer, **9.95**
Yukon Refrigerator, weiß emaillirt, Hartholz Patent Castors, große Sorte, 49x33x24, **13.50**

Abfall-Behälter.

Die städtische Ordinanz schreibt eine gewisse Größe bedeckte Müll-Kasten vor. Wir offeriren Euch spezielle Vortheile, in Uebereinstimmung m. dem Gesetz.
Müll-Eimer, mit Henkeln, von schwerem galvanisirtem Eisen gemacht, garantirt nicht zu lecken oder rosten—
4-Gall., 45c
6-Gall., 55c
8-Gall., 60c
Müll- oder Asche-Behälter, 15 Gallonen-Größe, von No. 24 galvanisirtem Eisenblech gemacht, **1.70**
15 Gallonen Müll- oder Asche-Behälter, mit schwarzen eisernen Strips an den Seiten — **1.75**
15 Gallonen Müll- oder Asche-Behälter, verstärkt mit schweren Angle eisernen Staves, **2.75**

Sommer-Oefen.

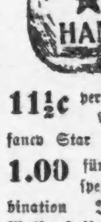
Zwei Brenner Gasolin-Oefen, gutes Arbeiten wird garantirt; schwere, gestempelte stählerne Platten und Gestelle — intensive Brenner mit Front Zug und untern Reinigungs-Plugs, große Behälter mit Indicators— **1.95**

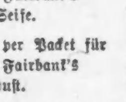
Dochtlose Blue Flame Oel-Oefen, brennt das billigste Oel, gewöhnl. Kerosene Oel, gibt eine perfekte blaue Flamme, kein Unrath oder Staub, keine Aschen oder Schmiere; backt, kocht, schmorrt, röstet und toasts perfekt; wird mit unserer Garantie verkauft — **5.95**
Die hübschesten und besten blaue Flamme Oel-Kochöfen; der befriedigendste und sparsamste Ofen für Kochzwecke im Sommer, patent. Oel-Indicators, rein, sicher und geruchlos, hat große und intensive mittlere Zug-Brenner; 3 Brenner, 4.75; 2 Brenner **3.75**

Wasch-Anzüge.

Waschbare Kniehosen f. Knaben — Alter 4 bis 16 Jahre — Auswahl von 500 Paar, in hellen und in dunklen Mustern — speziell herabgesetzter Preis während dieses Verkaufs, **10c**
Waschbare Anzüge für Knaben — 4 bis 10 Jahre — Sailor Blouse Moden, einfaches Crash und nette fancy Muster — alle zu diesem speziellen Preis — **45c**
Waschbare Anzüge für Knaben — doppelbrüstige Moden, 6 bis 16 Jahre — wie auch Blousen Moden, 3 bis 10 Jahre — nette neue fancy Muster — wie auch einfache Crashes, irgend eine Größe — Verkaufspreis — **95c**
Waschbare Anzüge für Knaben — 3 bis 10 Jahre — eine feine Qualität von Leinen Crash, Sailor Blouse Mode, mit sehr schönem bestickten Schild gemacht — spezieller Verkaufspreis — **1.50**

Groceries.





11½c per Pfd. für Armour's fancy Star Schinken.
1.00 für 5½ Pfund spezielle Kombination Java und Mokka Kaffee.
25c per Pfund für A. J. C. Java- und Mokka-Kaffee.
37c per Pfund für Ankola Java-Kaffee.
1.00 für 7 Pfund guten crushed Kaffee.
21c per Pfund für fancy Santos-Kaffee.
18c per Pfund für fancy Rio-Kaffee.
23c per Pfund für fancy Maracaibo-Kaffee.
18c per Kanne für Windsor Cereal Kaffee.
62c für 1-Pfd. Packet Boston Bouquet Brand japanischen Thee.
59c per Pfund für neuen Basket Fire japan. Thee.
18c per Dtz. für fancy Messina Zitronen.
9c per Stück für fancy reife Pineapples.
15c für 2 Schachteln fancy Erdbeeren.
29c für 10 Stücke Fairbank's Fairy Seife.
16c per Packet für Fairbank's Gold Dust.
39c für 10 Stücke Chicago Family oder Armour's Family Seife.
1c per Bunch für fancy Tip Radieschen.
16c für Pintflasche Snider's New Home-made Tomato Catsup.
21c per Glas für reine home-made Jellies.
10c per Packet für Star Gelatine.
69c für 100 Pfd. Steinsalz z. Eiscream Gefrieren.
6c f. 10-Pfd. Sack feines Tafelsalz.
10c für ½ Flasche Fenners Grape Juice.
25c f. Flasche Komel. ein köstliches Sommer-Getränk, eine Flasche gibt 50 Gläser, sehr erfrischendes kaltes Getränk.
4c per Pfd. für russischen Sonnenblumensamen.
4c per Pfd. für feine californische Zwetschen.
7c per Pfd. für feine gedörrte Aepfel.

Koffer, Reisetaschen.

Square Top Koffer, wie Abbildung, mit Canvas überzogen, Hartholz Slats, Stahlklammern, Monitor Schloß, Set-up bedeckter Tray und extra Dreß Tray, 32 Zoll lang, **3.50**

Extra große Sorte Koffer, viereckige Tops, stark gemacht, Canvas überzogen, Hartholz Slats, durch Stahlklammern geschützt, Monitor Schloß, linen finished bedeckter Tray und extra Dreß Tray, zwei Sohlleder-Riemen, 34 Zoll lang, Verkaufspreis **4.95**
Canvas überzogene Telescope Cases, leinengefüttert, drei Lederriemen, Leder Eckenbeschläge, 24 Zoll lang, **60c**
Suit Cases für Männer, Stahlgestell, überzogen mit Kuhhautleder, braun oder olivenfarbig, — Messingschloß und Catches, Holland leinengefüttert, Auswahl von 22 oder 24 Zoll für **4.50**
Canvas-überzogene Suit Cases, leinen-gefüttert, Lederriemen und Ecken Tips, Auswahl von 22, 24 und 26 Zoll **65c**

Domestics, billig.

Ungebleichtes Muslin, extra feine Qualität, volle Yard breit, wird nur beim Stück verkauft, ungefähr 25 Yard enthaltend; ebenfalls Standard Marken in schwerem braunem und feinem gebleichtem Muslin und rahmfarb. Shaker Flanell, die Yard für— **5c**
4c die Yard für Schürzen-Ginghams, schwere Standard Qualität, Staple-Muster, vom Stück geschnitten.
5c die Yard für gute Futterstoffe, Silesias, Percaline und Taffeta, in Schwarz oder Grau.
6c die Yard für Fruit of the Loom, Lonsdale, Farmers' Choice und anderes Muslin.
17c die Yard für Awning Canvas, extra gute Qualität, in den neuesten Mustern.

Awnings, Lawnwaaren

Voranschläge und Zeichnungen für alle Sorten Awnings für Läden und Privathäuser werden bereitwilligst gegeben.

Verstellbare Awnings, 8 Unzen fancy gestreiftes Duck, mit Fransen eingebunden, leicht an jedem Fenster anzubringen, 2½ bis 4 Fuß breit— ein spez. Bargain für **2.00**
Japan. Rouleaux, passend für Porches und Fenster, von Weiden gemacht, dieselbe Facon wie japanische Rouleaux, kann zusammengerollt werden, wenn nicht im Gebrauch, Auswahl von jede Größe, von 2½x4 bis 3½x7 Fuß, **45c**
Hartholz zusammenlegbare Lawn Settees, hält 4 Personen, roth angestrichen oder natürl. Holzfarbe, **75c**
Hartholz Reclining Stühle, Canvas Sitz und Rücken, sehr stark und bequem, **48c**
Aehnliche Stühle, mit Seitenlehnen, **69c**
Palmer Hängematten, großes Bett, 38 bei 80 Zoll, volle Golf Farben, Jacquard Muster, verdeckter Spreader, Kissen und lange wehende Balance, **1.85**

Sonnen- u. Regenschirme

Sonnenschirme für Damen, einfache u. Coaching Effekte, ebenfalls in fancy Effekten — mit Chiffon Ruffles, schwarz und farbig — **1.95**

Damen-Sonnenschirme, in einfachen Coaching u. fancy Effekten, mit Ruffles und Hohlsäumen, in schwarz, weiß und den beliebten Farben — **2.95**
Damen-Regenschirme, 26 Zoll, Seiden-Ueberzüge, verschiedene Farben, Stahlstangen, fancy Griffe **1.95**

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—„Uncle Toms Cabin“.
Powers. — „Are You a Mason?“
Studebaker.—„King Dodo“.
Illinois.—„The Casino Girl“.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—„Lovers Lane“.
Great Northern.—„The Village Postmaster“.
Dearborn.—„The Burgomaster“.
Hopkins.—„Hands Across the Sea“.
Alhambra.—„Camille“.
Academy. — Geschlossen.
Kienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian-Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

In der Verbannung.

Hilfs-Polizeianwalt Scully, der für einen Monat vom Dienst suspendirt worden war, weil er seiner Zeit in der Vertretung der von Frau Boyd gegen Alderman Kenna erhobenen Anklage wegen Sabbathschändung keinen rechten Eifer bekundet hatte, ist jetzt wieder im Dienst, doch fungirt er nicht mehr im Polizeigericht an der Harrison Straße als öffentlicher Ankläger, sondern in der stillen und beschaulichen Abgeschiedenheit des städtischen Tribunals an der Warren Avenue. James B. Considine, der Scullys Vorgänger an der Warren Avenue gewesen, ist nach dem Hauptquartier kommandirt worden und wird jetzt von Polizei-Anwalt Taylor im „Spezialdienst“ verwendet.

* Republikanische Politiker sind sehr ungehalten darüber, daß Gouverneur Yates, der die ganze Woche in Chicago hatte zubringen wollen, sich hier bisher überhaupt nicht hat sehen lassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Busch, Ethel N. K., 11 J., 590 Racine Ave.
Bollander, Peter, 9 J., 2128 N. Sacramento Ave.
Brink, John, 37 J., 209 Harvey Str.
Halz, W., 79 J., 1031 School Str.
Jacobs, George, 22 J., 2915 Princeton Ave.
Kowalewski, Frank, 55 J., 8533 Superior Str.
Martwick, James, 33 J., 4316 Evans Ave.
Martin, Henrietta A., 59 J., 745 Washington Bld.
Meenk, Earl, 9 J., 960 W. 13. Str.
Robertson, William, 28 J., 5319 Aberdeen Str.
Simering, George H., 62 J., 559 26. Str.
Schmidt, Charles, 25 J., 822 N. Robey Str.
Theisen, John H., 24 J., 6818 Ashland Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Sternbeck, dreistöckiges Brick-Gebäude, 1721 und 1723 N. Ashland Ave., $26,000.
F. Weininger, zweistöckiges Brickhaus, 615 Nasher Str., $3500.
Elsie Thurnack, zweistöckiges Framehaus, 3002 N. Winchester Ave., $1500.
Sam. Brown, jr., & Son, anderthalbstöckiges Framehaus, 2874 N. Western Ave., $1000.
Sam. Brown, jr., & Son, zweiundeinhalbstöckiges Framehaus, 2073—3081 N. Oakley Ave., $2000.
R. Heß, zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, 1709—1715 Kenmore Ave., $34,000.
William Bartlett, zweistöckiges Brickhaus, 1400 N. Spaulding Ave., $4000.
Charles Schoene, einstöckige Frame-Cottage, 1740 Christiana Ave., $1200.
Schlitz Brewing Co., einstöckiges Brickhaus, 1701 N. California Ave., $4000.
F. J. Phaff, einstöckige Frame-Cottage, 320 111. Str., $1000.
Just. Isaacson, einstöckiger Frame-Anbau, 3712 Avenue L, $1000.
John Gill, einstöckige Frame-Cottage, 2843 W. 47. Str., $1000.
J. S. Ford Johnson Company, sechsstöckiges Brick-Fabrikgebäude, 1544—1552 Indiana Ave., $60,000.
Charles Schreiber, dreistöckiges Brickhaus, 1507 Harvard Ave., $5000.
Adam Bowman, einstöckige Frame-Cottage, 2128 W. 26. Str., $1000.
Bauile & Stark, zweistöckiges Brick-Trockenhaus, 65—67 N. Center Ave., $5000.
J. Maissel, einstöckiger Brick-Anbau, 1190 Oakley Ave., $1200.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry J. Smith, Elian O'Donnell, 22, 21.
Arthur O. Kellogg, Mary L. Higgins, 27, 23.
Herman Weseman, Emma Bock, 26, 33.
Henry Hopkins, Anna Russell, 27, 26.
Charles Steingard, Rose Fleischmann, 21, 19.
Anthony Szczerbinski, Frances Kniola, 23, 22.
Charles A. Holyoke, Rose Kerfler, 24, 21.
William B. Turner, Catherine Kaiser, 25, 23.
Karl E. Ahlberg, Ellen Marr, 23, 25.
William Albrecht, Alice Pottgether, 31, 25.
Will H. Keller, jr., Florence E. Ramstell, 28, 31.
James J. Walsh, Kathryn F. Sullivan, 28, 24.
Charles Ash, Georgia Purssell, 23, 19.
Fred Willig, Marie Metz, 22, 19.
Harry N. Davenport, Clara Burzes, 31, 23.
Nelson Gage, Belbena Bahar, 21, 19.
August L. Bartels, Frances Benz, 24, 23.
Abraham Morris, Rose Cohen, 24, 20.
George Steele, Louise Westeroarth, 32, 22.
Lynn H. Pearson, Margaret Stewart, 27, 23.
Edward J. Skala, Bessie B. Klenha, 25, 24.
Frank B. Braden, Isabella B. Stickel, 46, 47.
Joseph Reed, Edna Arquett, 36, 21.
William S. Burdick, Elliott M. Winchester, 25, 29.
Timothy Hartnett, Mary Fitzgerald, 24, 23.
August Danczyk, Annie Hyla, 36, 30.
Julius Schipper, Rosa Leben, 38, 35.
Luke Prunty, Grace Roony, 33, 24.
John N. Akers, E. Frances Smith, 24, 24.
Nikolas Powilajtis, Ona Paplanskaiti, 26, 28.
Sakey Beltman, Gertrude Appel, 25, 23.
Andrew Johnson, Augusta Augerson, 32, 32.
Simon E. Cain, Delia T. McDermott, 43, 36.
Joseph Fitzsimmons, Bridget Hayes, 35, 25.
Michael Hunter, Mamie McGill, 25, 22.
James O'Connor, Mary Boyce, 29, 23.
James E. Wrath, Helen J. Catlin, 23, 23.
Michael Hogan, Kittie Gallagher, 32, 25.
Dockrell Duddleston, Kathryn Ganghall, 23, 21.
William Stenke, Mary Krueger, 23, 21.
Thomas Tierney, Sarah McTigue, 32, 23.
Herm. Schallenberger, Charlotta Kilburn, 34, 24.
John J. Leganger, Emma Nelson, 24, 21.
Adolph Schmuck, Mary T. Bronse, 30, 21.
Alexander Robertson, Medoria A. Ring, 41, 42.
Charles N. Ester, Sarah Martin, 21, 18.
Arthur E. Hussey, Meta S. Farrand, 23, 23.
Herbert M. Daniels, Emma Himmen, 22, 20.
Henry J. Way, Loretta Turlay, 34, 20.
Adam Maurer, Eliza L. Horn, 35, 27.
Bert H. Van Vleck, Clara Gierman, 24, 22.
Jens Jensen, Elisabeth Lohn, 50, 36.
Arthur M. Werkmeister, RillaM. Lovall, 29, 24.
Julius Weiß, Bertha Hoffmann, 25, 18.
Erik E. Larson, Anna M. E. Larson, 29, 24.
Charles Williams, Augusta Zimmermann, 39, 45.
William N. Gage, Anna Faitz, 21, 24.
Charles D. Ray, Ada Paige, 27, 20.
Charles W. Barrett, Jessie E. Mayor, 29, 27.
John A. Smith, Marion M. Hall, 34, 42.
Chas. A. Dougherty, Maurice McKeernan, 22, 22.
Louis E. Thompson, Edna M. Hobon, 25, 22.
Michael Hennessy, Mary A. Martin, 84, 54.
Edward F. Garity, Katherine M. Butler, 26, 24.
Robert O. Graves, Nellie M. Irwin, 26, 18.
George W. Stewart, Evabel Smith, 29, 26.
Thomas Folgestad, Bolberg Brekke, 21, 18.
Thomas Davis, Clement Myett, 25, 21.
Lawrence W. Duffy, Clara Berghauer, 28, 23.
James F. Tighe, Mae E. Walsh, 27, 20.
Jacob A. Schneider, Katharina Schreiber, 24, 19.
Oskar Pursian, Lizzie Gatz, 30, 23.
Delbert C. Beaulieu, Pearl Bates, 21, 19.
Joseph Levy, Harriet Francis, 35, 27.
John Curtin, Lizzie Cahill, 30, 28.
George W. Schumaker, Marie J. Bergersen, 33, 27.
Richard E. Bray, Alice A. Parker, 33, 29.
Clarence Stanley, Ada M. Osgood, 26, 26.
Fred. E. Koenig, Minnie Wehlitz, 25, 20.
August Carlsen, Alma Berndtson, 33, 30.
Franz Forshander, Magdalena Binder, 70, 56.
Guiseppe Cristiano, Catarina Serratore, 26, 23.
John Buenting, Clara L. Rudnick, 27, 21.
Frank Engelhardt, Johanna R. Snyder, 35, 35.
Wladyslaw Kaninski, Minnie Bartels, 34, 24.
Oliver T. Wilson, Dora Bond, 24, 22.
John Kurzeja, Zofia Kurzeja, 25, 22.
Chas. Smith, Anna Melber, 38, 29.
Otokar L. Prohaska, Lucy A. Kelowski, 24, 24.
Edward M. Coffey, Anna Leahr, 26, 26.
John J. Wurtzinger, Marie J. McDonaugh, 25, 20.
Earl C. Marham, Sarah B. Barnet, 23, 23.
Edward C. Adams, Edith M. Rowen, 22, 18.
Charles Ostendorf, Catherine Strockeit, 31, 24.
Felix Uhry, Hattie Ettlinger, 27, 21.
Edward Bruhnke, Edith Peters, 23, 21.
John P. Gallagher, Catherine G. Powell, 24, 19.
Frank Martin, Marie Weinmann, 26, 24.
Robert Marcus, Cora L. Talmadge, 24, 24.
Rudolph Martin, Leonora Barvinska, 33, 29.
Arthur D. Bond, Margaret E. Brenner, 21, 21.
Franklin L. Wallace, Sarah F. Stevenson, 24, 20.
Guy Cabley, Maud G. Rogers, 25, 22.
George F. Flaig, Agnes E. Arebs, 23, 20.
John M. Murphy, Alice Brennan, 21, 18.
Fred L. Barr, Sadie A. Powers, 23, 20.
Francis J. Brady, Margaret Meagher, 21, 20.
Thomas H. Dawson, Emma Kersey, 23, 29.
Joseph Stoelting, Rieke Ruthenbeck, 28, 29.
Oliver G. Cameron, Corinne B. Sullivan, 32, 22.
Charles H. Schutz, Mamie Schuch, 30, 24.
Chas. H. Kallisch, Cecilie Mink, 31, 27.
George Blacker, Emma Jones, 31, 27.
Clarence Crumbin, Annie Cobruck, 26, 21.
John C. Karel, Josephine A. Heunsler, 22, 25.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Western Ave., Nordwestecke Isabella Ave., 49×123, P. Cremer u. A. durch M. in C. an Wm. J. Kelly, $1000.
23. Str., 30 F. westl. von Wood Str., 48×100 Equitable Trust Co. an O. F. Schulz, 2100.
Elizabeth Str., 190 F. südl. von 47. Str., 24×124.7, W. Frink u. A. durch M. in C. an Mary M. Higgins, $2150.
Magnolia Ave., 156 F. nördl. von Leland Ave., 50×165, S. Brown, jr., u. A. an die Graceland Friedhofgesellschaft, $2113.
Magnolia Ave., 256 F. nördl. von Leland Ave., 50×165, C. H. Beyer u. A. an die Graceland Friedhofgesellschaft, $2740.
Diezel Ave., 154 F. nördl. von 57. Str., 20¼×130, M. F. Raftree an Frances Butterworth, $5750.
Melrose Str., 288 F. östl. von Lincoln Str., 24×125, J. S. Mallen an Annie Baumann, $2500.
Otto Str., 168 F. östl. von Lincoln Str., 48×125, L. Berger an Henry A. Sicher, $3000.
N. 64. Ave., Südostecke Grace Str., 48×120, und anderes Eigenthum, A. O. Tucker und Gatte an Martin E. Eggert, $4000.
Patterson Ave., Südwestecke N. 62. Ave., 98×124, C. F. Linscott an T. P. Tucker, $1450.
119. Str., Südwestecke Princeton Ave., 56×107, American Trust and Savings Bank an Almeda H. Foster, $2500.
Jefferson Ave., 173 F. südl. von 119. Str., 25×123, und anderes Eigenthum, Dieselbe an Dieselbe, $1500.
Princeton Ave., Nordostecke 120. Str., 325×123, und anderes Eigenthum, Dieselbe an Dieselbe, $11,500.
$1500n—HTRRDG RD RD R DR DR DRDDD
Harvard Ave., 150 F., südl. von 120. Str., 75×123, und anderes Eigenthum, Dieselbe an John G. Foster, $5100.
Princeton Ave., 123 F. südl. von 119. Str., 325×123, und anderes Eigenthum, Dieselbe an Denselben, $15,100.
Butler Str., Nordwestecke 122. Str., 175×123, und anderes Eigenthum, Dieselbe an Jacob P. Smith, $5650.
Stewart Ave., 55 F. südl. von 121. Str., 50×123, Dieselbe an Corydon C. Whitcomb, $2000.
Princeton Ave., Nordwestecke 122. Str., 350×123, Dieselbe an Francis J. Kennett, $12,100.
Eggleston Ave., 55 F. nördl. von 121. Str., 75×123, Dieselbe an Thomas S. Crittenden, $2400.
Ashland Ave., 67 F. südl. von 21. Pl., 22×100, John T. Patterson an Margaret McLinney, $3000.
Western Ave., 73 F. nördl. von Pleasant Pl., 24×110, Peoples Building and Loan Association an John Romanowicz, $2000.
Grand Boul., Südostecke 40. Str., 25×150, Levi E. Williams an G. A. Williams an G. A. Williams, $10.
Normal Ave., Nordostecke 65. Pl., 40×96, Agnes T. Smith u. Gatte an Henry F. Von Berge, $20,000
Prairie Ave., 244 F. südl. von 61. Str., 25×130¼, Sarah B. Carey an Jette Eichberg, $12,000.
Harrison Str., 76 F. östl. von Moragn Str., 26×108, John T. Barrow an John S. Watson, $7000.
Otis Str., Südwestecke Vedder Str., 44×65, M. E. Kirchhoff an Friedrich Hrinsche, jr., $4500.
Green Str., 166 F. nördl. von 67. Str., 25×120, A. E. Hinckley an Ida M. Stone, $1800.
Lowe Ave., 168 F. nördl. von 71. Str., 75×125, Charles W. Beam an John D. Jurgensen, $3300.
Ave. K., 123 F. südl. von 153. Str., 25×125, A. Maas an F. Krause, $1000.
August Str., 216 F. östl. von Holt Str., 24×127¼, M. E. Kierchhoff an F. Hunsche, jr., $2300.
Francisco Ave., 249 F. nördl. von Waveland Ave., 25×125, F. Walter an G. Zerner, $1400.
Grundstück 623 Wells Str., 55½×221, Deutsch-englische Schul-Association an John N. Lindgren, $19,000.
Grundstück 16 Mantene Ct., 24×110, M. E. Kierchhoff an F. Hunsche, jr., $1800.
Palmer Ave., 125 F. südl. von Belle Plaine Ave., 25×125, A. H. Hill an E. C. Eagon, $1600.
Prairie Ave., 57 F. nördl. von 29. Str., 50×177.9, Frances S. Williams, an Lillian D. Farnum, $24,000.
Park Ave., 295 F. östl. von Homan Ave., 25×125, William P. Hummer an Walter J. Roß, $8500.
Fullerton Ave., Nordwestecke des Nordarms des Flusses, mit einer Dock-Front von ungefähr 1225 Fuß und einer Front von 1225 F. an Fullerton Ave., Horner W. Chandler an William Sylvester Adams, $1.
Drexel Boul., 225 F. nördl. von 50. Str., 68×200, Jennie A. Grant an Simon Mandel, $34,000.
Green Str., Nordwestecke Congreß Str., 112½×125, William Kent an Frank Sturges, $20,000.
Cornelia Ave., 450 F. östl. von Evanston Ave., 100×200, Malcolm M. Jamieson an Wm. E. Morgan, $1.
S. 40. Ave., Südwestecke 59. Str., 20 Acker, und anderes Eigenthum, in Lyons, Malcolm M. Jamieson an Samuel M. Nickerson, $15,000.
Cottage Grove Ave., 311 F. südöstl. von 29. Str., 20×94, Wm. G. Jones an Florence D. Whitney, $1.
Vernon Ave., 236 F. südl. von 33. Str., 28×164¼, Fanny A. E. Pridmore an John P. Johnson, $12,600.
Troy Str., 146 F. nördl. von 21. Str., 50×123¾, H. M. Waitt an die Metropolitan Hochbahngesellschaft, $2200.
Ashland Ave., 150 F. südl. von 56. Str., 25×124, A. Cockelberg an Walter H. Comstock, $4800.
Justine Str., 225 F. südl. von 53. Str., 75×121, W. H. Comstock an A. Cockelberg, $3000.
Fairfield Ave., 233 F. südl. von North Ave., 25×125, A. A. Vetter an H. S. Anderson, $1400.
Herndon Str., 71 F. südl. von Belden Ave., 72×124, S. Breus an A. Heinrich u. A., $4500.
Willow Ave., 118 F. nördl. von Ontario Str., 50×133, C. Weißenborn an George Wightman, $2000.
Union Ave., 462 F. südl. vom Garfield Boul., 25×124.8, J. Kelly an John Reynolds, $1700.
43. Str., 164 F. östl. von Wentworth Ave., 24×124, S. W. Johnson an Albert R. Mueller, $3000.
31. Str., 197 F. östl. von Auburn Str., 25×125.8, J. Sullivan an Anna M. Kremer, $1900.
Whipple Str., 277 F. nördl. von 23. Str., 25×125.8, P. Nowak an A. Nowak, $1.
Harding Ave., 50 F. südl. von 18. Str., 50×129, M. A. Stover an A. Rahn, $1000.
Harvard Str., 140 F. östl. von Springfield Ave., 25×124, A. F. Rice an Philip J. Busch, $1.
Lake Str., 161 F. östl. von Ada Str., 26×131, O. P. Howard u. A. an die Newberry Library, $2250.
N. 48. Ave., 75 F. nördl. von Ontario Ave., 25×136, C. C. Krüger an P. Bates, $2000.
Burling Str., 260 F. südl. von Belden Ave., 21¼×125, B. Demling an Edward P. Langworthy, $4000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Mary J. gegen Frank Strong, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Felomina gegen Nicolo Valano, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Laura E. gegen Lewis Watson, wegen Verlassung; Catharine gegen Michael Meaney, wegen Verlassung; Percy gegen Ursula Shepperd, wegen Ehebruchs.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, den 12. Juni 1901.

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 71½—72c; Nr. 3, 64—69½c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 70½—72½c; Nr. 3, 69—71½c; Nr. 2 (hart), 71—71½c; Nr. 3, 69—70c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 42—42½c; Nr. 3, 41—41½c. — Mais, Nr. 2 (weiß), 28¾—29½c; Nr. 3, 27—28c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.00—$6.25 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.50—$5.00; Mastschweine $5.85—$6.20; Schafe $3.50—$4.15.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5½—7½c per Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 7—8c; Gänse $5.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 8—10c; Gänse 6—8c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, per Dtzd. 10—10½c. — Kalbfleisch, 5—9c per Pfd., je nach der Qualität.—Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 67—80c per Bushel; neue $2.00 bis $2.50 per Barrel; Süßkartoffeln, $1.75—$2.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $3.75—$6.00 per Faß; Birnen, $2.70—$4.00 per Faß; Erdbeeren, $1.25—$2.00 per 24 Quarts; Pfirsiche, per Korb, $1.00—$3.50; Orangen, $2.50—$5.00 per Kiste; Bananen 60c—$1.40 per Gehänge; Zitronen $2.50—$4.00 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter. Dairy 14—16½c; Creamery 16—18½c; beste Kunstbutter 11½—12c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 15—20c per Dtzd.; Kopfsalat 50—75c per Barrel; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $2.25—$2.50 per Barrel, Schwarzwurzel 30—35c per Dutzend; Gurken 15—30c per Dutzend; Radieschen 50—60c per 100 Bündchen; Mohrrüben, $1.00—$1.25 per Bushel; Erbsen, frische, 75c—$1.00 per Bushel; Wachsbohnen 90c—$1.10 per Bushel; Bohnen, $1.85—$1.90 per Bushel; Blumenkohl, 85c—$1.00 per Kiste; Tomaten $1.40—$1.50 per vier Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—$1.25 per Sack; Spinat 15—20c per Bushel; Kohl, $2.75—$3.25 per Faß; Spargel 50—60c per Dutzend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zehn Bricklayer, in Hammond, Ind. Wm. Ahlborn, Ecke Russell Str. und Erie Geleise. midofr

Verlangt: Guter Waiter, einer der englisch sprechen kann. 365 E. Chicago Ave., Ecke Rush Str. mido

Verlangt: Blacksmith, einer der Pferde beschlagen kann wird vorgezogen, und ein Wagenmacher. 1379 Elston Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Home made Brot und Rolls. 1126 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger, unverheiratheter Mann mit guten Empfehlungen, der fahren und sich im Geschäft nützlich machen kann. Dauernde Beschäftigung. Adr. P. 733 Abendpost.

Verlangt: Kürschner, um Coon Röcke zu schneiden. M. Freytag, 63 Market Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß auch guter Waiter sein. Nordwestecke Franklin und Van Buren Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der auch aufwarten kann. 73 W. Lake Str.

Verlangt: 2 junge Leute, 18—22 Jahre alt, zur Hilfe im Restaurant. „Bismarck“, 180 Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 889 W. Polk Str.

Verlangt: Junger Butcher, der Wurstmachen und im Store helfen kann. Zimmer 901, 185 Dearborn Str.

Verlangt: Mann, Pferd und Kuh zu besorgen. Gutes Heim. 1401 S. Ridgeway Ave.

Verlangt: Barbier, feste Stellung. $5 und Board. 1112 W. 13. Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Eine letzte Hand an Brot. Lohn $10. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Rolls. Henrici, 110 Randolph Str. mido

Verlangt: Flinker Junge von 15—16 Jahren für leichte Saloon-Arbeit. Kost und Logis im Hause. — Nachzufragen 487 Carroll Ave.

Verlangt: Schreiner an guten Hauseinrichtungen. Guter Lohn. A. J. Rollert, 721—723 Custer Ave., S. Evanston. 12jn,1wX

Verlangt: Aelterer Mann, der sich im Haus nützlich machen kann. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein guter Porter. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Böttcher. 415 31. Str.

Verlangt: Zwei Farmarbeiter, gelernte Landwirthe. Näheres: 171 Fifth Ave., Ecke Monroe Str., Karl Meier's Saloon. mdofr

Verlangt: Mechaniker und Bench Hands. Cowper, 168 Clinton Str., 2. Floor.

Verlangt: Lediger Mann in Livery. 467 Larrabee Str.

Verlangt: 2 Carpenters, Treibhäuser zu bauen. Zu erfragen bei Poehlmann Bros., Morton Grove, Cook County.

Verlangt: Zwei gute Männer als Fuhrleute. Beständige Arbeit und guter Lohn. Lincoln Fuel Co., 132 S. Clark Str., 7. Floor. mido

Verlangt: Ein guter Processor für Jams, Jellies und Präserven, einer der auch ungegohrenen Traubensaft zu machen versteht. Vinemont Canning & Provision Co., Vinemont, Ala.

Verlangt: Tüchtige Leute zum Kollektiren von Lebensversicherungen. Gehalt und Kommission. Vorzusprechen von 4 bis 6. L. Siegel, 600 Royal Ins. Building.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Drei Männer, um zweispännigen Kohlenwagen zu fahren. 1110 E. Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 18 Jahre alt, einer, der etwas vom Fleischschneiden versteht. 1354 35. Str.

Verlangt: Agenten, mit ausgedehnter Bekanntschaft bei Grocers und Butchers, für einen gutgehenden Artikel. Shears & Schultz, 203 S. Canal Str.

Verlangt: Painter und Calciminer. Kommt fertig zur Arbeit. 913 Lincoln Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Bartender, der polnisch spricht. 73 S. Water Str.

Verlangt: Presser, in Allem erfahrener Schneider. Muß im Stande sein, großen Rockshop zu führen. Guter und stetiger Lohn. Muß Arbeiter erster Klasse sein. Kein anderer braucht vorzusprechen. L. Shapiro, 256 Armitage Ave., Top Floor.

Verlangt: Ein Mann in Lumber- und Kohlen-Yards. 484 West Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker, Helfer an Brot und Rolls. — F. M. Jones, 654 West 47. Str.

Verlangt: Ein guter Painter für stetige Arbeit. 56. und Laflin Str., Paintstore. mido

Verlangt: Butcher, der englisch, deutsch und polnisch spricht. 4935 Loomis Str.

Verlangt: Bäcker, Tagarbeit. 5006 Laflin Str.

Verlangt: 2 Tapezierer. 5425 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. $8 und Board. 1602 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge von 17 bis 18 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht. $5 und Board. — 1002 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. Muß etwas selbstständig sein. $10 und Board. Storetrade. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Starker, junger Mann in Bäckerei, an Brot und Cakes. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Bäcker als 2. Hand. 844 S. Halsted Str.

Verlangt: Zehn Männer, im Eishaus zu arbeiten; 50 Meilen von Chicago. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Junge als letzte Hand an Cakes. 588 Blue Island Ave. misa

Verlangt: Ein guter Baister an Custom Coats. 237 E. Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein 15jähriger Junge, um Ice Cream zu machen und eine Apotheke rein zu machen. — 2901 Wallace Str.

Verlangt: Ein lediger, älterer Mann für allgemeine Arbeit im Store; gutes Heim. 1590 Robey Str., nahe Clybourn.

Verlangt: Zweite Hand Brotbäcker. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 5044 State Str.

Verlangt: Starker junger Mann an Cakes. $5 die Woche mit Board. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 182 West Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit. 1562 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker. Muß Erfahrung haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Agenten, einige zuverlässige Männer. Dauernde und gutbezahlte Stelle für richtige Leute. 501 Unity Building. mdofrsa

Verlangt: Starker Junge im Grocerystore. Muß Pferd besorgen. 2258 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrene Bushelmen. Nachzufragen beim Superintendenten in The Hub, State und Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Kunstschlosser oder Chandelier-Macher. 780 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. Wm. Ehrlich, 3537 Ridge Ave., Rogers Park. dimido

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. Guter Lohn und Board. Cafe Brauer, 231 State Str. dimi

Verlangt: Ein junger Bäcker. 157 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Cabinetmakers, Leute erster Klasse. Beständige Arbeit. W. K. Cowan Mfg. Co., Peoria und Kinzie Str. 10jn,1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienwerke und Bücher. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 10je,1wX

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für U. P. Company in Wyoming. Lohn $1.75; Arbeit für längere Zeit und billige Fahrt. 100 für Company-Arbeit in Iowa und Illinois. Freie Fahrt, 50 nahe der Stadt. 50 Farmarbeiter. 22 bis 25. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 9junlwX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenan Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mzX*

Verlangt: Cabinetmakers. Guter Lohn. Setige Arbeit. Möbelfabrik, 72—84 Moffat Str. 10jn,1wX

Verlangt: Weber an Rugs. 65 Ost Washington Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter.., einer der etwas vom Bartenden versteht. 603 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher; dauernde Arbeit. 909 Chicago Ave., South Evanston. dimi

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 6766 South Chicago Ave., nahe 71 Str. und Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Junge; stetige Arbeit. 463 W. Superior Str. dmido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung. Stadt oder Land. 1734 Lincoln Ave. mifr

Gesucht: Guter Koch sucht Stelle. J. Mondik, 11 Rose Str. mido

Gesucht: Suche Stellung auf leichten Ablieferungs-Wagen, Laundry, Kaffee u. s. w. Näheres unter P. 737 Abendpost. midosa

Gesucht: Kutscher und Gärtner sucht Stellung. Gute Empfehlungen. Adr.: P. 736 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger, anständiger Konditor und Cakebäcker sucht Stellung. Adr. P. 734 Abendpost. mido

Gesucht: Aelterer Mann, der Garten- und Schreinerarbeit versteht, sucht Beschäftigung, auch als Watchman. Näheres: 485 N. Paulina Str., oben. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, um Milch- oder Bäckerwagen zu fahren. Agenten verbeten. George Metz, 6719 Vincennes Ave. mdmi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht guten, stetigen Platz. August Schmidt, 272 Blackhawk Str. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Abbügler an Nähten, sowie Maschinenmädchen an Taschen und Steppen an Coats. 773 Girard Str., nahe North Ave.

Verlangt: Eheleute, auf Farm zu arbeiten. Liefere Cottage vollständig mit Board und $200 jährlich.— Nachzufragen: J. F. Smietanka, 120 Ost Randolph Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen als Agenten und Kollektoren. Solche, welche schon im Versicherungs-Geschäft waren, bevorzugt. Vormittags, 191 S. Clark Str., Zimmer 21. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, französisches Zuschneiden, Anpassen und Kleidermachen in kurzer Zeit gründlich zu erlernen. Im Tage anderweitig Beschäftigte dürfen Abends lernen. Ausgelernten die feinsten Stellungen bei höchstem Lohn zugesichert. Sehr gute Behandlung. Madame Thomas & Co., 197 West Division Str., Ecke Ashland Ave. 26ma,sonmifr,1m

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Bezahlung. 383 N. State Str., oberstes Flat.

Verlangt: Näherin auf Lederwaaren. 167 Wabash Ave., 6. Floor, rechts.

Verlangt: Erfahrene Mädchen Operators an Skirts. Harris Miller, 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen an Coats, guter Lohn. 127 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Vorpressen an Westen und Mädchen zum Lernen. 474 N. Robey Str., Ecke.

Verlangt: 100 Mädchen mit Erfahrung, an Dampfkraftmaschinen zu nähen. L. Seger, 899 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Zwei Aermelmacher, feine Reparaturen. Stetige Arbeit. 207 Indiana Str.

Verlangt: Finisher und Hand-Knopflochmacher an Shop Coats, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche. L. Shapiro, 256 Armitage Ave., Top Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kunden-Hosen. 1008 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes, erstes Maschinenmädchen und kleine Handmädchen. 9 17. Place, nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Grocery Store. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 282 E. North Ave.

Verlangt: Hand Mädchen an Custom Coats. — 237 E. Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Vier gute Handmädchen und ein Baister an Röcken; guter Lohn. 248 22. Str.

Verlangt: Mädchen, im Candystore zu arbeiten. 191 Clybourn Ave.

Verlangt: Baisters und Knopfannäher an Westen. 1039 Milwaukee Ave., hinten. dimi

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenkisten zu bekleben. Nachzufragen: 211 Ost Superior Str. dmi

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Sweaters. 318 West 12. Str. 11jn,1w

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen; auch kleine Mädchen zum Bürsten. 447 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an guten Hosen; guter Lohn. 1741 N. Leavitt Str. mdmi

Verlangt: Junges Mädchen für Kleidermacherin. 114 Canalport Ave. mdmi

Verlangt: Damen, um zu Hause zu arbeiten. $8 pro Woche, made Painting, Samples und Teaching. Keine Erfahrung nöthig. Zimmer 718, 167 Dearborn Str. modimifr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. E. Shellstroem, 161 Superior Str., 4. Floor, nahe Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei.— 1100 Milwaukee Ave. 6junlw

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 12 Roscoe Boul.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen in einer Privatfamilie, wo noch ein zweites Mädchen gehalten wird. 3408 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 666 West North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 West North Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 471 N. Wood Str.

Verlangt: Ein in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Angenehmer Platz; guter Lohn. 152 California Ave.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre alt. Eines welches kein Englisch spricht, vorgezogen. 4021 Cottage Grove Ave., Haar-Store.

Verlangt: Deutsche Köchin für Privatfamilie, 16 Meilen von Chicago. Guter Lohn. Nachzufragen: Paul E. Berger, 395 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 173 Ost Van Buren Str., Eingang an Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 484 Larrabee Str. mido

Verlangt: Eine zweite Köchin für Restaurant. — Lohn $10. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin für ein kleines Hotel nach auswärts. Lohn $50 per Monat. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für Kinder aufzupassen. Lohn $2.50. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, für 2 Leute den Haushalt zu führen. Lohn $5. Muß englisch sprechen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. $5 Lohn. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Sofort, deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit. 421 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4830 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1322 Lexington Str.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen 669 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Store, guter Lohn. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche- und Zimmer-Arbeit; auch ein junges Mädchen, um im Dining Room zu helfen. Economy Hotel, 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 560 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Hausarbeitsmädchen. Familie von 2. $4. — 347 Ost North Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 182 West Randolph Str.

Verlangt: Zuverlässiges älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Vorzusprechen: Cafe Brauer, 231 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Diningroom und Küchenarbeit. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen in Restaurant, frisch eingewandertes, am Tisch aufzuwarten. 153½ Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1136 Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Austin. Kann gutes kleines Heim finden bei gutem Lohn; kleine deutsch-amerikanische Familie. Bitte nähere Mittheilung über Beständigkeit und Leistung. Adr. P. 731 Abendpost. mfr

Verlangt: Mädchen in der Küche mitzuhelfen. Lohn $4.50. Abends und Sonntags frei. Restaurant 178 Quincy Str., 2. Floor, zwischen Franklin und Market Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4322 Vincennes Ave. Nachzufragen: 182 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen. 512 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages. 512 Dearborn Ave., hinten. dimido

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Zwei Kellnerinnen. Leichte Arbeit, guter Platz. Zu erfragen: 236 Ost Madison Str., Buffet. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 440 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4. 6766 South Chicago Ave., nahe 71. Str. und Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $5 bis $6 pro Woche. Nachzufragen: Mrs. H. Friend, 337 Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6308 Cottage Grove Ave. mdmi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeits- und zweite Mädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau J. A. Leverenz, 476 Sedgwick Str., 2. Flat. Kein Schild. 25ma,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das während Juli und August nach Michigan gehen will. 1163 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 166 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten, und Mädchen oder ältere Frau für Küchenarbeit. 5104 Wallace Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch Kleidermacherin. 711 N. Halsted Str. Nachzufragen im Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit.— 38 N. State Str.

Verlangt: Mädchen im Alter von 16—20 Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Muß zu Hause schlafen. Mrs. Kersting, 177 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Candystore. 272½ Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 158 Throop Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Schönes, gutes Heim. Nachzufragen: 369 Wells Str., oder 1089 Winnemac Ave., nahe Evanston Ave. midofrsa

Verlangt: Eine Köchin und ein zweites Mädchen. 483½ LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 4109 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen. Muß englisch und deutsch sprechen. 679 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Korsmeier, 772 Lincoln Ave. mdofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 175 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. $2 die Woche. 1015 N. Kedzie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 pro Woche. 851 Wilson Ave.

Verlangt: Gute Küchenmädchen. Unteres Boothaus, Lincoln Park. midofr

Verlangt: Eine zweite Köchin. Guter Lohn. — Unteres Boothaus, Lincoln Park. mdofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Bester Lohn wird bezahlt. 2263 Evanston Ave., Ecke Carmen Ave. mido

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 498 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5601 S. Peoria Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Guter Lohn für richtige Person. 83 Ost 34. Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 27 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 421 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute Frau bei einer Wöchnerin. 853 Wellington Str.

Verlangt: Köchin für ein Hotel, 30 Meilen von Chicago. Lohn $40—$50 per Monat, freie Fahrt. Nachzufragen: 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 527 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 508 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 431 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 255 Bissell Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Platz, Business-Lunch zu kochen. 127 N. Clark Str., 1. Flat.

Gesucht: Wittfrau sucht Plätze zum Waschen an den drei ersten Tagen in der Woche. 40 Burling St.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: J. W., 514, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Geschäftshaus. 35 Johnson Str. Vorzusprechen Donnerstag von 9 bis 3 Uhr.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit. 385 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, auch bei Wittwer mit einem oder zwei Kindern. Offerten unter P. 738 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Stelle zum Waschen und Bügeln, Nordseite. Adr.: H. 313 Abendpost. modimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Saloon mit Sommergarten und Tanzhalle. Zu erfragen bei A. Tennissen, Kenosha, Wis.

Zu vermiethen: Saloon mit Einrichtung, billig. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Bäckerei. 2100 38. Str. 11jn,1w

Zu vermiethen: Vortheilhaft gelegene Schmiede.— C. Haußner, 409 Clybourn Ave. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer. 244 West Division Str.

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer, passend für Schneiderin. 383 Dearborn Ave.

Verlangt: 2 Boarders, Privatfamilie. 72 Cleveland Ave., 1. Floor. dimi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer bei anständiger deutscher kleiner Familie nahe Ost North Ave. Adr. P. 735 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde! Pferde! Pferde!
Großer Pferdeverkauf. 40 bis 50 Pferde aller Sorten stets an Hand. Preise: $20 bis zu $200, vom kleinen Pony bis zu den schwersten Pferden für alle Arten Arbeit. Auch haben wir schnelle Pacers und Trotters, Wagen, Buggies und Geschirre. Wir nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch an. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. 569 Ogden Ave., rother Stall, hinten. 8jn1mX

Muß verkaufen: 10 Zugpferde, hier eingebrochen; 10 billige Farmpferde und Mähren. 593—599 N. Paulina Str., zwischen Milwaukee Ave. und Division Str. 8—16ma

Zu verkaufen: Arbeits-Pferd, 2 schöne Buggy-Pferde, Pony, Buggy, Cart. 162 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 6 Jahre alt. 3717 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Extra feine 3—4 Tage alte Pekin Entchen. $3.50 per Dutzend. 25 School Str.

Zu verkaufen: Ein Buggy mit doppeltem Sitz. 105 Clybourn Place, in der Mälzerei.

Zu verkaufen: Eine frisch melkende Ziege, billig. 193 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, Hühner und Enten, wegen Verlassens der Stadt. 123 Coventry Str.

Zu verkaufen: Box Cart und guter Delivery Top Wagen, billig. 817 Washburne Ave., nahe Western.

Zu verkaufen: Neufundländer Hund, echte Rasse, billig. 1804 Christiana Ave., Avondale. smmi

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine fast neue Butter-Eisbox, billig, wenn gleich genommen. 1137 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Barbier Fixtures, billig. Nachzufragen bis 7 Uhr Abends. 891 Clybourn Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosenholz Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 10jn,1w

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Küchenofen, mit Wasserfront, billig. 134 Fremont Str.

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Damen-Rad, gut erhalten, $5.00. 305 Osgood Str., 2. Flat.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 3janX*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers!—$2,300; Saloon, Restaurant und Sommergarten, gutzahlendes Etablissement. Lake View: unabhängig von Brauerei; hübsche Fixtures; ungefähr $1,000 Stock an Hand. Verkäufer eignet Grundstück. Günstige Bedingungen. Hintze, 59 Dearborn Str. dofrmifr

Zu verkaufen: Saloon und Tanzhalle, nebst gutem Grundeigenthum, in einem belebten Städtchen in Indiana, vierzig Meilen von Chicago. Preis $3500 für Alles. Gute Sache. Hintze, 59 Dearborn Str. 7,8,9,12,14,16jn

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte. Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen. Bitte keine Briefe. „Käufer“ bezahlen keinerlei Gebühren. 18mai,1moX

Saloonkeepers! — Wer einen „Saloon“ kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze“ wenden! Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 59 Dearborn Str. 4jn,1mX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, Preis $900. Adr.: W. 970 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Gutrentirende Feinbäckerei. $75 Tageseinnahme, Hauptstraße, billig, leichte Zahlungsbedingungen. Quittire Geschäft. Adr.: P. 732 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreise, Butter- und Fisch-Geschäft; billige Miethe; werde im Geschäft unterrichten. Macht Offerten. 1123 Harrison Str.

Zu verkaufen: Auf Südseite, guter Eck-Saloon, mit oder ohne Stock. 1936 Archer Ave. mdofsa

Zu verkaufen: Barbier-Stube, 2 Stühle, mit Wohnung; guter Platz für einen Deutschen. 295 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Ein guter Candy-, Zigarren- und Notion-Laden, gegenüber einer Schule, ist billig zu verkaufen. 137 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Nachweislich gut gehendes Boardinghaus mit Lot und Einrichtung, so gut wie neu, sehr billig: wegen Krankheit der Frau. Kommt und überzeugt Euch. Wm. Kiemer, Eigenthümer, River View, Ill., nahe DesPlaines. Nachzufragen bei Leske & Asher, 488 Milwaukee Ave., Chicago. mdo

Zu verkaufen: Saloon am Heumarkt, alter Platz; Preis $450. Gustav Meyer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Mein gutgehendes Kundenschneidergeschäft (kein Stock), guter Platz für tüchtigen Schneider. Adr.: W. 910, Abendpost.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Restaurants, Boardinghäuser, Zigarren- und Candystores, Milch-Routes, Bäckereien, Meatmarkets, Grocerystores, sowie Geschäfte aller Art, was man verlangt. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Tabak- und Schul- und Stationary-Store, 3 Zimmer. Miethe $8. 510 N. Washtenaw Ave., nahe Cortez Str.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route. 2333 Cottage Grove Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Bäckerei, auf der Westseite, fein eingerichtet, Store-Geschäft, $400 per Woche. $2000. Miethe $65. Deutsche Nachbarschaft, 447 W. Chicago Ave.

$1500, Grocery, zu verkaufen oder zu vertauschen für Lake View Property, mit Cash oder übernehme kleine Mortgage. Adr.: P. 728 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Wegen Familien verhältnissen, ein guter Saloon im Mittelpunkt der Stadt, billig, wenn sofort gekauft. Nachzufragen: 794 37. Str., 3. Floor, in Front. dimido

John Klein, Zimmer 93, 163 Randolph Str., verkauft, tauscht gegen Grund-Eigenthum irgendwelche Geschäfte. License Broker, Notary Public. 22mai,1mtX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt mit $200 baar, für Nickel-Automaten-Geschäft. Geschäfts- und Sprachkenntniß nicht nöthig. Eine Woche Voreinsicht in das Geschäft erlaubt. Goldgrube. Ueberzeugt Euch. 1005 N. Hermitage Ave.

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304,
und 1235 Milwaukee Ave., Robey und North Ave.,
und 3908—3912 Cottage Grove Ave., Zimmer 5.

Braucht Ihr Geld?

Wir haben zu viel Geld an Hand und müssen es anlegen, sind daher bereit, es in kleinen und großen Beträgen von $15 bis $1000 zu verleihen zu billigeren Raten als irgend einer anderen Gesellschaft in Chicago. Da wir ein großes Geschäft machen, können wir billige Raten und lange Frist bewilligen.

Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Fixtures, Lagerhausscheine oder irgend welche andere Sicherheit. Alle Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Wir geben von einem Monat bis zwei Jahre Zeit für die Rückzahlung. Keine Nachfrage unter Nachbarn oder Freunden, wie es viele Gesellschaften machen. Ihr vertraut uns und wir haben Vertrauen zu Euch.

Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht, und überzeugt Euch, daß Eure Interessen hier geschützt sind.

Leute, die auf der Nordwest- oder Südseite wohnen, brauchen nicht nach der Stadt zu kommen, können Zeit und Unkosten und Fahren sparen. Zur Bequemlichkeit des Publikums sind unsere Offices bis 8 Uhr Abends offen.

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. — Darlehen schnell gemacht. Kein Aufschub. Wir wünschen Eure Kundschaft. Wenn Ihr jetzt kein Geld braucht, hebt diese Anzeige auf für die Zukunft; sie mag recht gelegen kommen.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. 11jn,1mX

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wir Ihr wollt; wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäfte geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe immer deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34.
Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld—
Geld—
Geld—
Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.
Kein Warten.
Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

City Mortgage Loan Company,
88 Ost Washington Str., Zimmer 71.
Geld auf Möbel, Pianos u. s. w. 466 Ost 55. Str., im Store. Abends offen. Tel.: Drexel 7822. 6ma,3mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien!
Farmland! Farmland!
Viele tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in den berühmten Taylor, Price und Ashland Counties, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis von $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. Es sind jeder Zeit billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis. Jedem Käufer von 40 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Herr Köhler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, ist bereit, zu irgend einer Zeit mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen. Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, um es anzusehen, denn jetzt kann man sehen, was in einer guten Gegend wächst. Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes Handbuch für Heimstätte-Sucher schreibe man, oder besser spreche vor bei Hermann M. Koehler, Office No. 298 Clybourn Ave., nahe North Ave. und Halsted Str.-Station, Northwestern Hochbahn. Office täglich offen bis 9 Uhr Abends. 9jnsonmifrlm

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker Waldland, mit 10 Acker Grasland, kleiner Fluß fließt durch's Land, deutsche Nachbarschaft, 6 Meilen von Grand Haven, Michigan, macht eine schöne Farm, für $400, viel Eichenholz darauf. Zu erfragen bei Wax Foundry Co., 633 Madison Str., Milwaukee, Wis. misa

Wis. Cent.-Bahn Holz- und Farm-Land zu verkaufen in Wisconsin, von $5.00 bis $7.50 per Acker, zu leichten Bedingungen. Gute Wege, Schulen und Kirchen. Schreibt oder sprecht vor in 230 S. Clark Str. Office Abends offen bis 7.30 und Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags. 24ma2mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen—Freie Exkursion.

Großer Verkauf.

Freie Exkursion.

Großer Verkauf.

Freie Exkursion.

Sonntag, den 16. Juni,
nach
S. E. Groß' Milwaukee Ave.
Addition.

$5 pro Monat.

$5 pro Monat.

$5 pro Monat.

kaufen eine Lot in der prachtvollsten Subdivision der Stadt, gerade wie ein Park; 1800 prachtvolle Schattenbäume.

Lotten $325 und aufwärts.

17 Lotten letzte Woche verkauft.

Ihr müßt eiligst kommen, wenn Ihr eine haben wollt

Freier Exkursions-Zug
verläßt den Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., um
2 Uhr Nachm., Sonntag, 16. Juni,
an Clybourn Station anhaltend. Freie Eisenbahn-Fahrkarten am Eingang zum Depot, oder nehmt Milwaukee Ave. Cable und elektrische Cars bis zum Eigenthum.—Zweig-Office auf dem Eigenthum jeden Tag offen.

S. E. Groß,
sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.
midofrsa

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas u. s. w., $1400 aufwärts, zu den leichtesten Zahlungen, auch billige Lotten, Geld geborgt zum Bauen. — Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 17mai,frsamomi,1mo

Zu verkaufen: In einer guten deutschen Nachbarschaft, 8 Zimmer Haus und 2 Lotten, 25x125 jede, Ostfront. 1833 N. Francisco Ave., nahe Belmont u. Elston Ave., $3800, die Hälfte Baar. Rest auf 5 Jahre. 12jn,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: $999 kauft 8-Zimmer Haus nahe South Chicago Ave. und 79. Str. Außerordentlich billig. Adr.: W. 911, Abendpost.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dja

Zu verkaufen: Gebäude und Grund, in South Chicago gelegen, ausgezeichnet für Saloon und Grocery und Garten. $6000. J. F. Smietanka, 120 Ost Randolph Str. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Zu verleihen, ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: W. 989 Abendpost. 11jn,1wX

Zu leihen gesucht: $4500 bis $5000 gegen dreidoppelte Sicherheit, 3stöckiges Brickhaus und Holzhaus. Bitte zu adressiren: J. W. 99, Abendpost. Zinsen und sonstige Unkosten anzugeben. Ebenfalls ist daselbst ein Grundeigenthum zu verkaufen.

Zu verleihen: Privatgelder; niedrigste Zinsen. — Adr.: W. 942 Abendpost. momi

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 29maX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Vollmachten konsularisch ausgestellt. Paß in's Ausland besorgt. Testamente in rechtsgiltiger Form. Bereitwilligste Auskunftsertheilung über Militärangelegenheiten und europäische Werthpapiere in der Office. 30 Belden Court. Offen auch Sonntags. 15maifrmomilm

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,sadimido,1j

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt und wohnt jetzt 413 Ost North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen. 12ma,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph C. Hoffmann,
Deutscher Konstabler und Advokat,

Zimmer 202, 144 West Madison Straße.

Alle gerichtlichen Papiere ausgefertigt und Kollektionen besorgt. — Wohnung 310 S. Robey Str. 23ma,X*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Freies Auskunfts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed“ werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 8ma*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

L. L. Eichenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Plattdeutscher Wittwer, 44 Jahre alt, nicht unansehnlich, biederen Charakters und arbeitsam. Hat eine 200 Acker große Milchfarm nahe Chicago, wünscht sich mit älterem Mädchen oder Wittfrau zu verheirathen, und zwar mit einer, die nicht auf Geld sieht, sondern eine gute, brave Hausfrau ist. Adr.: J. W. 568, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: In einer Elston Ave. Car, am 8. Juni, der Nachlaß eines Todten, Damenuhr, Ring, Notizbuch u. s. w. Belohnung. 700 Noble Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 82—83, McVickers Theater-Gebäude 19jlX*

SAPOLIO

polirt alles, blos nicht die Manieren. SAPOLIO ist zu beziehen von jedem Grocer. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Zehn oder elf?

Eine Erzählung aus dem Süden.

Von **Hans Hopfen.**

(Fortsetzung.)

Sie hatte ihr Lebtag von einer Familie Malagotti nicht mehr gehört, als daß sie eben da war, und es vor Jahren einen Bürgermeister dieses Namens gegeben hatte. Und nun saß sie mitten drin in dem alten Stammhause, und dessen Kinder verhätschelten und umschmeichelten sie.... eines davon sogar mehr, als ihr recht schien. Daran war eben die lange Laura Montecalvo schuld, die sie zu dieser Schneiderarbeit beschwatzt und verpflichtet hatte. Aber hätte sie Fiorilla Malagotti nicht noch eher nachgegeben, als jener, wenn diese auch nicht so feierlich zu fragen und nicht so fest zu fassen verstand, als ihre lange Freundin? Dafür war ihr mildes Wesen von einem rührenden Zauber und so lieblich und so ganz in Güte getaucht, daß ihr Camilla, hätt' es Stand und Sitte gestattet, am liebsten um den Hals gefallen wäre, so oft sie in ihre Nähe trat. Wer dies unschuldige Kind in seiner schlichten Schönheit, in seiner selbstherrlichen Sicherheit vor sich sah mit den klaren packenden Augen, jede Bewegung Anmuth und jedes Wort Wohlwollen, der wünschte ihm Glück und Segen.

Ob es glücklich werden würde, so glücklich, wie sie's ihm wünschte? Darüber grübelte Camilla nach, während die Maschine mit der größten Hast ihr Meckmeck von sich schmetterte. Wer nähte gern Maschine, wenn die Gedanken dabei nicht so hurtig wie die Räder liefen — und da kam ihr wieder die abergläubische Furcht, die aus einem nicht ganz freien Gewissen stieg. Camilla seufzte: „Ach, die Menschen sind so schlecht, und die Guten müssen viel leiden."

Müssen sie? Auch Salvatore Malagotti, Fiorillas Zwillingsbruder, war gewiß gut. Er hatte den treuherzigen Blick und das anmuthige Gebahren seiner Schwester, aber er sah mit dem Trotz in Stirn und Augen und Brauen nicht danach aus, als ob er viel Unrecht leiden möchte. In dem zarten Burschen blitzte manchmal ein wilder Wille auf, so ganz Lebenslust und Thatkraft, daß einen die Zuversicht überkam, der werde sich sein Dasein nicht durch Anderer List und Bosheit verderben lassen. Camilla hatte auch für ihn nur segnende Gedanken, obschon er ein keckes junges Blut war, und sie ihm auswich, wo sie konnte. Im Sitzen vor der Nähmaschine freilich war es mit dem Ausweichen nicht leicht, und da hatte sie sich denn angewöhnt, geduldig zuzuhören, wenn er sprach und sprach, und nichts darauf zu antworten, als ab und zu ein Lachen oder ein Kopfschütteln, ohne ihn anzusehen....

Ihren Phantasien freien Lauf lassend, arbeitete die blasse Nähterin Gentili stundenlang allein. Niemand störte sie, denn außer einer alten Dienerin, die vor siebenzehn Jahren Fiorillas Amme gewesen und ihrem Milchkinde blind ergeben war, durfte kein Mensch diesen auf dem unbewohnten Flügel des weitläufigen Gebäudes belegenen Saal betreten, und auch diese Alte nur, um Camilla mit Speise und Trank zu versorgen. Das Geheimniß, daß ein Dutzend Töchter der angesehensten Familien den großen Maskenball im Teatro Municipale gleichmäßig verkappt und gleichfarbig vermummt, besuchen wollten, um den staunenden Herren viel zu rathen aufzugeben, sollte nicht durch neugieriger Dienerschaft Geschwätz vorzeitig unter die Leute gebracht und damit der ganze Spaß schon vor seiner Ausführung vereitelt werden.

Ein Tag nach dem anderen verging in gleicher Thätigkeit und mit denselben Unterbrechungen. Kaum, daß die fleißige Schneiderin vom Domthurm fünfzehn Uhr, will sagen: drei Uhr Nachmittags, hatte schlagen hören, ward die Thür sperrangelweit aufgestoßen. Wie die wilde Jagd strömte ein Rudel lachender Fräulein über die Schwelle und umgab mit Grüßen und Fragen die blasse Camilla, die bis über die Arme in rother Seide saß, und auch jetzt das Rädchen ihrer Maschine nicht stille stehen ließ.

Die Eine trat ihr zur Rechten, die Andere zur Linken, und sie sahen auf die unermüdete sanfte Person und schlugen bewundernd und ihre Schutzheiligen als Zeugen anrufend die Hände über den frisirten Köpfen zusammen. Gina Pedruzzi, ein Madonnengesichtchen, das nur ein paar spitzbübische Augen nie zu frommer Wirkung kommen ließen, kauerte sich flink in die rothen noch unverarbeiteten Falten, verhüllte sich bis über's Haar, und fragte, das Näschen in die Luft streckend, keck: „Die Farbe soll mir wohl gut zu Gesicht stehen oder nicht?"

„Du wirst doch eine Maske tragen," versetzte die lange Laura Montecalvo mit überlegenem Ernste.

„Doch nicht den ganzen Abend?"

„Den ganzen Abend! Das Geheimniß muß streng und ausnahmslos gewahrt werden. Niemals darf auch nur ein Hauch verrathen, wer in den rothen Domino gesteckt hat."

„Aber um Mitternacht demaskirt sich ja Alles."

„Darum werden wir uns auch vor Mitternacht entfernt haben. So ist's beschlossen."

Also sprach die harte Laura, und Gina, etwas verdrossen, aber in ihr Schicksal ergeben, aus den rothen Falten aufspringend, fügte, den Ernst der gebieterischen Freundin parodirend, in tiefen Tönen hinzu: „So ist's beschlossen! Zuwiderhandelnde werden mit ihren eigenen Strumpfbändern erdrosselt. Brr!"

Einige lachten. Bianca Cicerini aber fuhr hinter der Schneiderin in die Höhe und rief: „Sind denn die Larven angekommen? Das dünkt mich doch das Wichtigste."

„Das Wichtigste," sagte die Tochter des Hauses, die Hand leicht auf der Arbeitenden Schulter legend, „das Wichtigste ist und bleibt, daß unsere liebe Camilla mit der ganzen Schneiderei bis Samstag Abend fertig wird."

„Engel! Goldkind! Schneiderin meiner Seele! Wirst Du auch gewiß rechtzeitig fertig werden mit dem ganzen Kram?" rief Gina, sich über zerknitternde Seide zu Camillas Füßen werfend und lachend beide Hände zu ihr erhebend.

„Gewiß, Fräulein Pedruzzi," antwortete jene sanft und sicher.

„Uebrigens sind die Larven hier.... mit der Morgenpost aus Mailand angekommen.... da habt Ihr sie!" sagte gelassen Laura, eine runde Holzschachtel, die sie bisher nicht hatte sehen lassen, mit langen Armen über alle Köpfe hebend. Die ganze Gesellschaft stürzte mit schreiender Neugier darauf zu.

Während zwei oder drei sich bemühten, der widerspenstigen Schachtel ihren Deckel abzunehmen, legte sich Bianca Cicerini vor. Sie erachtete sich für ein Muster des Geschmackes, in allen hohen Fragen zur Entscheidung berufen, und für die feinste Modedame der ganzen Stadt — ihre Mittel erlaubten ihr das, denn ihr Vater war einer der bedeutendsten Rheder Italiens — sie reckte eine Probe des rothen Seidenstoffes hoch in die Luft und rief: „Stimmt auch die Farbe genau zu der unserer Domino?"

„Tadellos!" versetzte Laura mit gewohnter Würde, und hielt die erste Maske, die ihr aus der Schachtel gereicht wurde, neben das Stoffmuster in Biancas Hand.

„Wunderbar!.... Glorreich!.... Unübertrefflich!" tönten die freudigen Zurufe der jungen Schaar, und eine Jede beeilte sich, die erste beste Larve, deren sie habhaft werden konnte, vorzubinden. Ein lustiges Durcheinander entstand. „Wer bin ich?" rief man hier, und „Schöne Maske, ich kenne Dich!" dort, und wie ein Strudel tollten die purpurnen reglosen Gesichter mit den flatternden Seidenbärten um die eintönig klappernde Nähmaschine herum, wo mit leisem Lächeln die Hauptperson dieser Szene ohne Unterbrechung weiter arbeitete nach wie vor.

„Halten Sie doch einmal inne, Sie Ausbund von Fleiß und Gewissenhaftigkeit," sagte Fiorilla Malagotti, und legte wie zur Verstärkung ihrer Mahnung ihren Arm um den Hals Camillas und ihre Hand unter deren Kinn.

„Es ist gar nicht nöthig, wie der Wind darauf los zu hasten. Wir werden leider kein volles Dutzend stellen können. Cecca Miraldi wagt es nicht, ohne ausdrückliche Erlaubniß und persönliche Begleitung ihrer Frau Mama den Maskenball zu besuchen, und was aus unserem Spaß unter dem Präsidium der Madonna Miraldi und überhaupt mit hochobrigkeitlicher Bewilligung unserer sämmtlichen Väter und Mütter werden würde, brauche ich hier nicht ausführlich zu schildern."

„Mag Cecca daheim bleiben mit sammt ihrem Tugenddrachen, Amen!" rief die schöne Tochter der Pedruzzi, und die Anderen sagten „Bravo!" dazu. Nur eine Stimme flötete besorgt hinterdrein: „Wennn sie nur schweigt."

„Das wird sie!" rief Laura noch gelassener, als gewöhnlich. Und Niemand widersprach ihr.

Fiorilla jedoch, Camillas Gesicht mit beiden sanften Händen sich zuwendend, fuhr fort: „Auch Petrina Portobasso sagt ab. Sie schreibt, sie habe sich arg erkältet und keine Aussicht, bis Samstag wieder ballfähig zu werden. In Wahrheit hat sie's wie Cecca mit der Angst, und glaubt, ihr angelobter Don Onofrio, der langweiligste Leutnant im Königreich Italien, möchte ihr die lustige Mummerei übel nehmen. Sie brauchen also keinesfalls mehr als zehn Domino fertig zu stellen, liebste Gentili, und haben somit weniger Mühsal, als Sie so liebenswürdig auf sich nahmen."

„Ach, mein theures Fräulein," sagte Camilla, „ich habe nun doch alle zwölf zugeschnitten, und ob ich zwölf oder zehn oder elf auf der Maschine fertig stelle, das geht in einem hin. Wer weiß, vielleicht entschließt sich Fräulein Portobasso oder Fräulein Miraldi doch noch in letzter Stunde, am gemeinsamen Spaß ihrer Freundinnen theilzunehmen. Dann soll's nicht an mir liegen, daß gute Absicht mißlänge."

„Sie sind ein Engel!" sprach Fiorilla auf das braune Haupt in ihrem Arm, und rund im Chor tönte es laut und lauter: „Entschieden ein Engel — ein ausgemachter Engel — ein Cherub über alle Schneiderinnen — eine wohlthätige Fee."

Alle lachten, auch Camilla, wenn schon nicht so, wie jene übermüthigen Kinder, die keine Sorgen kannten, und zu Fiorilla gewandt, fragte sie: „Wollen Sie den ersten Domino probiren? Ich möchte doch wissen, ob er so sitzt, wie er muß, und ob nicht dies oder das geändert werden soll."

Händeklatschen und Bravorufen begleiteten diesen Vorschlag. Dann scharten sich Alle in lautloser Erwartung um Camilla und Fiorilla, die in den rothen Ueberwurf und seine spitze Kapuze sich einschmiegte. Die lebenslustigen Kinder schrien auf vor Freude, als ihnen zum ersten Mal am lebendigen Leibe gezeigt wurde, wie sie nächsten Samstag Abend aussehen und die staunende Männerwelt in Entzücken und Neugierde versetzen würden.

„Kein Mensch kann Dich erkennen," versicherte Eine um die Andere. „Die eigene Mutter nicht!"

Des Lobes der Zauberin mit der Nadel ward kein Ende, bis, wie's in der Natur der Menschen liegt, doch erst Bianca Cicerini, dann diese, dann jene eine Bemerkung machte, einen Rath gab, sogar einen ganz vorsichtig ausgedrückten Tadel wagte, und sich darauf hin eine ungemein ernsthafte sachkundige Diskussion entwickelte, daran alle Anwesenden theilnahmen. Nach gewissenhaftem Abwägen aller Meinungen, nach wiederholtem Anproben und Aendern wurde so das rothe Kunstwerk einer untadelhaften Vortrefflichkeit zugeführt, die dem absoluten Ausdruck des vollkommenen Dominos ohne Zweifel entsprach.

Dennoch sind diese ebenso gründlichen als fördersamen Erörterungen, da sie doch nur Fachleute vollauf zu würdigen verstünden, hier zu überschlagen und nur noch der Umstand zu erwähnen, daß sämmtliche Damen besonders darauf bedacht waren, jede Möglichkeit des Erkennens und Unterscheidens auszuschließen und ihre Domino zum Verwechseln gleichartig erscheinen zu lassen.

Gina und Fiorilla, die allerdings von derselben Körpergröße waren, wickelten sich in die beiden nahezu fertig genähten Verkleidungen, gingen vor die Thür, kamen wieder, tanzten und knixten um die Anderen herum, derweilen keine von diesen zu sagen wußte, welche von Beiden die Eine, welche die Andere wäre. Darüber steigerte sich die allgemeine Freude noch mehr. Nur das einzige Bedenken blieb, ob Laura, die doch um einen Kopf größer als die Größte von ihnen war, nicht auffallen und dadurch erkannt werden würde. Aber die Montecalvo war nicht so leicht aus ihrer Selbstsicherheit zu schieben; sie sagte, daß sie mit geknickten Knien gehen und breitbeinig stehen werde, damit man den Unetrschied nicht merken sollte, und ließ es gleich auf den Versuch ankommen. Sie nahm sich die zwei Nächstgrößten unter den Freundinnen und raffte einige Arme voll Seidenstoff, wie er eben umherlag, an sich, und als die Drei bald darauf, lässig aber geschickt vermummt, wieder eintraten, im Saale auf und nieder trippelten, stehen blieben, einige anmuthige Bewegungen machten und endlich wie fragend vor der Versammlung stehen blieben, wußte wirklich keine sicher zu sagen, welche von den listigen Damen die lange Laura war; ganz abgesehen von dem bemerkenswerthen Umstande, daß so leicht kein junger Herr ihrer Bekanntschaft auf die Vermuthung gerathen werde, das ernsthafteste Fräulein der hiesigen Gesellschaft möchte an solch' tollem Unwesen sich betheiligen. Es war ein gar stilles Wasser, diese Laura, und wahrscheinlich, wie das Sprichwort sagt, um so tiefer.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Behauptung

lautet, daß alle operativen Eingriffe oder alle Aetzmittel bei Behandlung der Hämorrhoiden zum Mindesten überflüssig sind, wenn sie dem so schon genug gemarterten Körper nicht gar noch Schmerzen und Schaden bringen. Sie sind durchaus überflüssig, weil Dr. Silsbee „Anakesis" erfand, d. i. ein, wie Zehntausende von Aerzten bezeugen, auch bei den schlimmsten Fällen sicher heilendes Mittel, das am Sitze des Leidens eingeführt wird, dort die Entzündung und Blutanschwellung beseitigt und schließlich Blutbewegung schafft und das Blut regenerirt. Kostenfreie Probe von Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, zu beziehen. momisr

Hohe Preise für Kunstgegenstände und alte Bilder.

Aus London wird berichtet: Bei Christie gelangten vor Kurzem altes chinesisches Porzellan, frühere englische Emaillen und alte französische Tapisserien und Möbel zum Verkauf. Ein Paar Vasen mit Deckel a la Louis XVI., aus der Sammlung des Fürsten Galitzin, brachten nicht weniger als 73-500 Mk.; eine eiförmige, blaue Vase mit Deckel und ein Paar cylinderförmige Becher 9700 Mk.; ein länglicher Schreibtisch aus eingelegtem König- und Tulpenholz a la Louis XV. 5670 Mk.; ebensoviel eine arabische Moschee-Lampe. Ein kleines Sopha und vier Fauteuils, geschnitzt und vergoldet a la Louis XVI., 5040 Mk.; ein alter englischer Schrank 4410 Mk.; eine Uhr a la Louis XVI., in einem Goldbronzekasten, 3990 Mk. Außerdem wurden bei Christie die Sammlungen alter Meister von dem verstorbenen Alfred Buckley und dem Bischof von London verkauft. „Die Erhöhung des Kreuzes" von Rubens, ein Tryptichon, die Originalskizze für das Altargemälde in der Antwerpener Kathedrale, brachte 62-200 Mk.; ein Portrait von Miß Wynhard 15,330 Mk.; ein Portrait von Mrs. Batt 11,340 Mk.; ein Portrait von Lady Georgina Buckley 11,130 Mk.; ein Portrait von Mary, Gräfin De La Warr 10,080 Mk.

Leset die „Sonntagpost".

Curiose Ocean-Würmer.

Baggerboote haben in neuester Zeit aus der Elliott-Bai des Puget-Sundes Exemplare einer ganz merkwürdigen Art stachelbewehrter Würmer emporgepumpt, wie man dergleichen noch nie in diesen Wasserregionen gefunden hat und auch sonst nicht kennt, obwohl ein entfernter Verwandter dieser Würmer unter der Thierwelt der alaskanischen Meeresgewässer vorzukommen scheint. Auch Gelehrte können bis jetzt mit dieser Thiergattung wenig anfangen; Professor Kincaid von der Washingtoner Staatsuniversität zählt sie indeß den sogenannten Löffelwürmern oder „Spoon-Worms" bei; von der Wissenschaft wird diese Familie Sipunculoidea genannt; aber der vorliegende Zweig derselben ist bisher ein Fremdling gewesen.

Es ist nicht leicht, dieses eigenthümliche Meeresgeschöpf genau zu beschreiben. Doch sei bemerkt, daß dasselbe einem länglichen durchscheinenden Gummisäckchen ähnelt, das 3 bis 5 Zoll lang und mit Wasser gefüllt ist; seine Dicke ist ungefähr die eines Mannesdaumens; an jedem Ende aber stehen in mehreren Kreisen scharfe Borsten, welche die Farbe von Messing haben und auch ebenso hart wie dieses sind. An dem einen Ende sind die Borsten übrigens zahlreicher und auch etwas stärker, als am andern, und manche haben solche überhaupt nur an diesem Ende. Ohne Zweifel sind diese Borsten recht gefährliche Schutz- und Trutzwaffen im Lebens-Element dieses Thieres, von dessen Kampfe um's Dasein wir bis jetzt fast gar nichts wissen.

Wie es scheint, leben diese Würmer an Ocean-Felsklippen, und zwar in großen „Schulen". Manchmal sind mehrere Tage hindurch gar keine zu entdecken, und dann wiederum werden ganze Bündel zum Vorschein gebracht. Jedesmal, wenn solche Geschöpfe emporgepumpt wurden, kamen Quantitäten Steine und Kohlen mit, welche aus Schiffen, die sich ihres Ballastes entledigten, in die genannte Bai entladen worden waren. Im Uebrigen weiß man noch nicht einmal bestimmt, ob sie sich auf dem Boden der See oder noch unterhalb derselben aufhalten.

Sie sind offenbar im Stande, sich nach allen Richtungen zu bewegen, und können sich in derselben Weise vorwärts winden, wie ein gewöhnlicher Erdwurm. Auch haben sie eine verwandte Gattung unter den Erdwürmern, welche jedoch in einer wichtigen Beziehung von ihnen geschieden ist; der Leib dieser Erdwürmer ist nämlich, gleich einem Schiff mit „Compartments", in verschiedene Abtheilungen getheilt, aber derjenige der Seewürmer nicht. Manche, welche Exemplare der letzteren gesehen haben, rechneten sie einfach zu den sogenannten Seegurken; die bisherigen Untersuchungen aber haben diese Auffassung nicht bestätigt. Ihr erwähnter entfernter Verwandter in den alaskanischen Gewässern trägt die furchtbaren metallartigen Borsten stets nur an einem Ende und unterscheidet sich auch sonst von den Seewürmern des Puget-Sunds. Es ist ziemlich gewiß gemacht worden, daß sich diese Thiere theils wiederum von kleineren Ocean-Würmern, theils auch von pflanzlichen Gewächsen des Oceans nähren.

Im Wasser selbst scheinen sie nur wenig Leben zu entwickeln; außerhalb desselben aber machen sie sehr sonderbare Capriolen und scheinen sich äußerst unbehaglich zu fühlen. Ja noch mehr! Man bewahrte einige Exemplare derselben in einem leeren Cigarrenkistchen auf, und am andern Morgen fand man, daß sie explodirt und nur noch Fetzen der trockenen Haut übrig geblieben waren! Aehnliche Erfahrungen hat man bekanntlich mit manchen anderen kleinen Meeresgeschöpfen gemacht, die sogar beinahe sofort zerplatzten, — aber dies waren nur solche, welche aus sehr großer Tiefe emporgeholt worden waren und immer nur unter einem ungeheuren Wasserdruck auf ihrem Körper gelebt hatten, was im vorliegenden Fall nicht zutrifft, da wenigstens die bisher gefundenen Seewürmer dieser Art nicht aus einer Tiefe von mehr als etwa 35 Fuß gekommen waren.

Fürsten und Officiere als Betrüger.

Ein Aufsehen erregender Prozeß gelangte dieser Tage in Moskau zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saß unter der Anschuldigung des Betruges und des Creditschwindels der junge kaukasische Fürst Zeretelli, der eine Zeit lang in Moskau durch sein gesellschaftlich sehr reges Leben in den vornehmsten Kreisen bekannt war. Der Fürst erzählte unter Thränen seine Lebens- und Leidensgeschichte. Er habe, sagte er, so große Noth gelitten, daß es für ihn eine Wohlthat wäre, ins Gefängniß zu kommen. Er stamme aus einem jener zahlreichen kaukasischen Fürstengeschlechter, die wohl stolze Titel, aber nicht die geringsten Geldmittel besäßen. Nach seiner Abreise aus dem Kaukasus sei er nach Odessa gekommen, um sich dort seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Er habe jedoch wochenlang vergebens eine Anstellung gesucht, bis man ihm endlich den Posten eines Hausknechts angeboten habe. In thörichtem Stolze habe er diese Stellung ausgeschlagen und sei nach Moskau gegangen, wo er nach langem, planlosem Umherirren eine Stellung als Telegraphenbote gefunden habe, mit der „wahrhaft fürstlichen" Gage von 8 Rubel monatlich. Leben konnte er von diesem Gelde nicht; da er aber leben wollte, suchte er sich die Mittel zum Leben durch verbrecherische Thaten zu verschaffen. Er fälschte zunächst ein Telegramm auf 4000 Rubel und reiste dann nach Ssaratow, um das Geld zu holen. Der Plan mißlang jedoch, und Fürst Zeretelli kehrte unverrichteter Sache nach Moskau zurück. Hier dachte er zunächst daran, sich zu erschießen; sein Vater und zwei seiner Brüder haben dasselbe gethan. Plötzlich kam Rettung in der Noth. In einer Speisewirthschaft machte der Fürst die Bekanntschaft eines anderen Abenteurers, des Prinzen Seid Mansur von Buchara, der dort mit seinem „Gefolge", unter welchem sich mehrere russische Offiziere befanden, Hof hielt. Der Prinz befand sich gleich dem Fürsten in ewiger Geldverlegenheit, und da er in der Gesellschaft eine Rolle spielen wollte, sah er sich gezwungen, sich durch Vermittelung der Herren seines „Gefolges" auf jede erdenkliche Weise Geld zu verschaffen. Er verstand das ganz vorzüglich und lebte einen guten Tag, bis ihm eines Tages die Polizei das Concept verdarb. Den Fürsten Zeretelli engagirte Prinz Seid Mansur als „Privatsekretär", und nun begann auch der Fürst des Lebens Sonnenseite kennen zu lernen. Durch falsche Vorspiegelungen wußte man sich Credit zu verschaffen und lebte in Saus und Braus, bis. . . ja, bis der Credit erschöpft war. In den Gasthäusern wurden großartige Zukunftspläne geschmiedet und Luftschlösser gebaut. Prinz Seid Mansur wollte ein Handelscomptoir gründen behufs Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit Buchara. Die Moskauer Polizei hatte jedoch für die socialpolitischen und nationalökonomischen Pläne des Prinzen und seiner Getreuen kein Verständniß und zerstörte mit rauher Hand die fürstlichen Kartenhäuser. Nun trat der „Privatsekretär" Fürst Zeretelli in Aktion. Um seinem prinzlichen Herrn die zu einem vornehmen Leben nöthigen Mittel zu verschaffen, kaufte er in mehreren Klavierfabriken Pianinos auf Leihcontrakt und verschleuderte sie dann an Trödler und Private. Diese Schwindeleien führten ihn schließlich auf die Anklagebank. Das Gericht that dem Fürsten jedoch nicht den Gefallen, ihn in's Gefängniß zu schicken, sondern sprach ihn frei, weil es in dem Verkauf der noch nicht bezahlten Pianinos nicht die Merkmale des Betrugs erkante. Fürst Zeretelli wird also im Verein mit dem Prinzen von Buchara weiter schwindeln können!

Schuldig oder Nichtschuldig?

Neun aus zehn Männern bekennen sich schuldig der Uebertretung der Natur-Gesetze. Wahrscheinlich war es ihnen nicht bekannt, daß eine Versündigung gegen die Natur stets schlimme Folgen hat. Ich selbst litt lange Zeit an diesen Folgen, besonders an Nervenschwäche, Energielosigkeit, Impotenz, unnatürlichen Verlusten, Gedächtnißschwäche, Müdigkeit und Niedergeschlagenheit und versuchte mehrere der sogenannten Institute, doch ohne jeglichen Erfolg. Durch Zufall erfuhr ich endlich von einem neuen Heilsystem, mittels welche ich meine völlige Manneskraft wieder erlangte. Aus Dankbarkeit mache ich meine Heilung öffentlich und bin ich bereit, jeden schwachen und nervösen Mann, welcher mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur zu unterrichten und zwar vollständig kostenfrei, denn es ist meine einzige Absicht, anderen Leidenden durch meine Erfahrung zu nützen. Daß jeder hilfsbedürftige Mann mein ernstgemeintes und uneigennütziges Anerbieten sich zu Nutze macht und dadurch wieder ein kräftiger, gesunder und glücklicher Mann wird, ist mein aufrichtiger Wunsch. M. Feldberg, 1400 Third Ave., Rock Island, Jll., ist meine Adresse. Dap, mjfsfon

Wichtiges Arkansaser Product.

Der Mineral-Sachverständige Ch. Willard Hayes, welcher unlängst im Namen des geologischen Bundes-Vermessungsdienstes eine gründliche Untersuchung des Bodens von Arkansas vornahm und derzeit daran ist, eine ähnliche Untersuchung auf der Insel Cuba anzustellen, hat eine werthvolle Abhandlung über die Zukunft der Arkansaser Bauxit-Felder verfaßt, deren größere Erschließung die allgemeine geschäftliche Bedeutung von Arkansas um ein Beträchtliches erhöhen dürfte. Damit hat es nämlich folgende Bewandtniß:

Dieses Mineral, das seinen Namen von dem südfranzösischen Städtchen Baux erhalten hat (wo sich die bekannteste Versorgungsquelle für die alte Welt befindet) ist bei uns namentlich für die Herstellung des Aluminiums von großer Bedeutung, spielt aber auch bei der Erzeugung einer ganzen Anzahl Nebenproducte eine wichtige Rolle und dient ferner u. A. zur Herstellung von feuerfesten Ziegeln und Tiegeln, Mühl-, Schleif- und Polier-steinen und sonstigen Manufactur-Erzeugnissen. Nun gibt es in den Ver. Staaten, soweit bekannt, nur drei Stätten, an denen der Bauxit zu finden ist, und zwei derselben sind nahezu erschöpft, die letzteren sind der Georgia-Alabama-District und ein kleiner District im Südwesten des Territoriums New Mexico. Denn die Nachfrage nach diesem Stoff hat sich in den letzten zehn Jahren sehr gesteigert und nimmt noch immer zu, so daß eine Abhängigkeit vom Auslande in dieser Beziehung zu befürchten sein würde, wenn nicht die Arkansaser Bauxit-Felder wären.

Diese letzteren wurden zwar schon im Jahre 1891 zum ersten Male bekannt und von einem Arkansas Staats Geologen kurz beschrieben. Aber sie erhielten nicht die gebührende Beachtung, so lange noch in den anderen, leichter zugänglichen Feldern dieses Mineral reichlich zu haben war. Bis jetzt ist eine kleine Quantität Bauxit-Erz aus Arkansas versandt worden, und erst neuerdings hat man einen richtigen Begriff von den Reichthümern erhalten, welcher in diesen Bauxitfeldern steckt. Diese liegen, soviel man sie kennt, in einer Region von etwa 20 Meilen Länge und 5 bis 6 Meilen Breite südlich und südwestlich von Little Rock und zerfallen eigentlich in zwei Districte, mit einer Anzahl kleinerer Lager dazwischen. Ihre Erforschung ist übrigens noch immer keine vollständige, und Manche glauben, daß sie noch ergiebiger seien, als man bis jetzt vermuthet hatte.

Früher machte die Transport-Frage Schwierigkeiten, resp. ließ die umfangreiche Ausbeutung dieser Arkansas-Felder nicht lohnend genug erscheinen. Aber die vermehrten Eisenbahn-Facilitäten haben diese Schwierigkeit glücklich gehoben, und das thätige Interesse an den Arkansaser Bauxit-Feldern ist in beständigem Wachsen. Erst jüngst haben sich wieder zwei Gesellschaften für ihre weitere Entwickelung gebildet. Die ganze Hoffnung auf eine genügende einheimische Versorgung mit diesem vielbedurften Mineral ruht jetzt auf Arkansas, das bald als Bauxit-Staat den ersten Rang einnehmen dürfte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

— Aus Erfahrung. — Professor der Augenheilkunde: „Was verursacht am häufigsten Doppelbilder?" — Kandidat: „Der Alkohol!"

Der Mutterschaft entgegensehend

McDonald, Ga., den 18. Juli 1900.

Ich rathe jeder leidenden Frau, Wine of Cardui zu gebrauchen. Während ich mit meinen anderen Kindern schwanger ging, sah ich mich manchmal genöthigt, Tage lang das Bett zu hüten. Aber während meiner gegenwärtigen Schwangerschaft habe ich Wine of Cardui und Thedford's Black Draught gebraucht und bin in Folge dessen im Stande gewesen, ohne irgend welche Beschwerde alle meine Hausarbeit zu verrichten. Ich sehe meiner Niederkunft jeden Tag entgegen. Mein Gatte hält Wine of Cardui für das beste Heilmittel in der Welt. Er nimmt jeden Abend eine Dosis von Thedford's Black-Draught und giebt auch den Kindern davon. Er hat während dieses Jahres nicht einen Tag Arbeit verloren. Er erzählt seinen Bekannten von Ihrer wundervollen Medizin, und ich empfehle meinen Freundinnen den Gebrauch Ihres Wine of Cardui.

Frau Georgia Lee.

Es gibt Tausende von Frauen, welche bei dem Gedanken an die Geburt eines Kindes von Schrecken erfaßt werden. Aber ein solches Ereigniß entspricht nur dem Laufe der Natur, und es sollten der ursprünglichen Bestimmung nach keine Schmerzen und Qualen für die heroischen Mütter des Menschengeschlechts damit verbunden sein. Die Frau, welche während der Schwangerschaft und der Niederkunft Qualen erleidet, hat in der Regel durch irgend eine Indiscretion die Organe, durch welche sie zum Weibe gemacht wird, auf nachtheilige Weise behandelt. Vernachlässigung unregelmäßiger Menstruationen hat Schmerzen im Eierstock, Vorfall der Gebärmutter und weißen Fluß zur Folge, und die Schwangerschafts-Periode ist unter solchen Umständen nothwendiger Weise sehr beschwerlich.

WINE OF CARDUI

wird die menstrualen Funktionen völlig reguliren und die geschlechtlichen Organe kräftigen. Schwangerschaft und Kindbett haben für eine Frau, welche den reinen Wine of Cardui gebraucht, keine Schrecken. Eine starke und gesunde Gebärmutter wird ihre kostbare Bürde mit wenig oder gar keinen Schmerzen zur Reife bringen. Eine gesunde Frau braucht sich vor ihrer Niederkunft nicht zu fürchten. Wine of Cardui heilt alle diese unter der Bezeichnung „Frauenkrankheiten" bekannten Leiden vollständig und bereitet die empfindlichen geschlechtlichen Organe in der erforderlichen Weise für die Schwangerschaft und das Kindbett vor. Er wird jede Mutter vor großen Schmerzen und Leiden bewahren. Alle Apotheker verkaufen $1.00-Flaschen.

Behufs Raths und Gebrauchsanweisung schreiben Sie, unter Angabe der Symptome, an „The Ladies' Advisory Dept.", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Das Leben ist kurz — Krankheit macht's kürzer

Magen-Tropfen. Für alle Magen-, Unterleibs- und Verdauungs-Beschwerden.

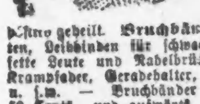
Jeder Tropfen Blut, jede Muskel, Knochen, Nerv und Sehne im Körper kann nur durch richtige Verdauung gesund erhalten werden. Dr. Puscheck's Magen-Tropfen heilen Magenkatarrh, Unverdaulichkeit (Dyspepsia), Durchfall, Magenklemmen, Schlaflosigkeit, Vollgefühl, Appetit-Verlust, schlechten Geschmack, belegte Zunge, Brechreiz, sauren Magen, Gase, Herzklopfen, Magenschwäche, Sodbrennen, Durchfall, Ruhr, Cholera Morbus, Kolik, Blähungen, Aufstoßen und alle anderen Schwächen und Unregelmäßigkeiten des Magens und der Eingeweide u. s. w. Ist besonders empfehlenswerth gegen Ueberladung des Magens, Erkältung des Magens mit kalten Getränken, verdorbenen Magen durch Obst, Zuckerwerk, fette Speisen und Getränke u. s. w. Preis 25 Cents, wenn gewünscht, per Post.

Leidenden Frauen

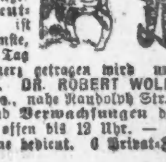
kann sicher und billig geholfen werden mit Dr. Puscheck's Frauenkrankheiten-Kur (Female Complaints Cure). Besondere Kur für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Allen Fällen passend, wie alt und welcher Art das Leiden auch sei. Stärkt, heilt und regulirt. Möchte doch jede leidende Frau sich durch Anwendung dieses Mittels heilen. Diese Medizin wird mit Zäpfchen für örtlichen Gebrauch zusammen für $1.00 per Post gesandt.

Brieflicher Rath und Auskunft frei.

Dr. PUSCHECK, 1619 Diversey Boulevard, nahe Clark Str. — Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Aller Rath frei.



Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten sicher geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.



Koch's Nature Tea.

Ein Heilmittel für Verstopfung, Dyspepsie, Nervenschwäche, Leber- und Nieren-Leiden, Kopfweh, weiblicher Schwäche, Schlaflosigkeit, erschöpfter Kraft, Rheumatismus und Blut-Krankheiten. Preis 25 Cents. Ersucht Euren Apotheker, es für Euch zu besorgen.

Präparirt von Stucklik Bros. 338 W. 18th St. 781 W. 12th Boul. 20mai,m

Dr. CARL STRUEH'S **Naturheilanstalt,** 464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet. Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 11fb,mffa*

Männer-Krankheiten kurirt von erfahrenen Aerzten. Sprecht vor an Wochentagen, Nachmittags und Abends in Behlke's Deutscher Apotheke No. 441 South State Str. 11ma,1j*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

„Alle berühmten Aerzte

hatten mich aufgegeben", schreibt ein reicher Kaufmann aus Chicago, „als ich meine Zuflucht zu Ihrem Ramajana nahm, durch dessen wunderbare Heilkraft ich wieder ein ferngesunder, lebensfroher Mann geworden bin, Essen und Trinken schmeckt mir wie noch nie zuvor". Das Ramajana (Amer. Copyright und Deutsches R. G. M. Schutz-Marke No. 46073) heilt Zuckerharnruhr, Gicht, hartnäckige Malaria, Nervenleiden, Leber-, Milz- und andere für unheilbar angesehene Krankheiten. Eine Büchse kostet $1.00 und reicht einen Monat. Geld nur in registrirtem Briefe zu senden. Nicht in Apotheken erhältlich. Proben gratis und postfrei, wenn man adressirt: Privat-Klinik, 181 E. Ave., New York, N. Y.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen, Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nord-W.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

An die Männerwelt! Compound Damiana Vigorets machen schwache Männer stark, starke stärker. Jetzt Jedem erreichbar. Zehn Tage Behandlung für nur 25c Silber. Schickt dafür. 5jn,mifr,1m No Medical Cure Co. Box 349. Hoboken, N. J.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. — Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren. für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Reinweiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, 2 Dutzend für............ 5c

Potters beste Nähseide, 250-Yard Spulen für............ 5c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Hays & Webers wasserdichtes Rock Einfaßband, farbig und schwarz, regul. Preis 8c, Yard............ 5c

De Long's Haken u. Oesen, 2 Dutzend für............ 3c

Vorläufige Anzeige!

Wegen des geplanten Anbaues (72x100) südlich von Milwaukee Ave. und der gänzlichen Entfernung der jetzigen südöstlichen Wand, sind wir gezwungen, unser Lager zu reduziren und werden infolge dessen während der nächsten vier Wochen ganz besonders niedrige Preise stellen.

Morgen spezielle Attraktionen in Damen-Schuhen.

Feine Vici Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, 3 verschiedene Zehenfacons, Patent oder Stock Tips, Military oder Cuban Absatz, handgewendet, Goodyear Welt oder McKay genähte Sohlen, Weiten B bis EE, Größen 2½ bis 8. Ihr bekommt keinen besser haltenden Schuh anderswo für weniger als $2.75, Paar............ $2.00

Patentleder Schnürschuhe für Damen, mit Kid oder Vesting Top, neueste Zehenfacon und Tip, alle Größen, ein $3.00 Schuh, per Paar............ $2.25

Feine lohfarbige Vici Kid Oxford Ties für Damen, oder 2-knöpfige Slippers, fancy eingelegtes Vesting, handgewendete Sohlen, die neue Oxford Zehe, alle Größen, ein $2 Slipper, Paar............ $1.48

Muster-Halsbinden.

Eine Partie von Windsor Halsbinden, Fabrik-Muster, bis zu 50c werth, Auswahl, das Stück............ 15c

350 Dtz. Taschentücher f. Damen, einfach u. fancy, die 15c und 25c Qual., das Stück............ 7½c

100 Stücke schwarz. Taffeta-Rockfutter, — 36 Zoll breit, die 10c Sorte, Yard............ 4c

Damen-Röcke.

Sommer-Röcke für Damen, von der besten Qualität Covert Cloth gemacht, mit 4 Reihen von weißem Braid besetzt, in allen beliebten Farben, müssen fort für............ 98c

Leichte Röcke für Damen, in Schwarz, Lohfarben und Marineblau, Rock durchweg gefüttert, von ganzwollenem Cheviot, Venetian und Broadcloth gemacht, ein elegantes Garment für $3.98, unser spezieller Preis............ $1.75

Waists und Kleider.

Waists für Damen, von besten Percales gemacht, in assortirten Facons, tucked, bestickt oder einfach, alle Größen, reguläre 75c, 98c und $1.25 Werthe, Eure Auswahl, den ganzen Tag für............ 48c

Kinder-Kleider, von bestem Gingham, Percales und Dimities gemacht, leicht beschmutzt, mit Spitzen, Braid und Stickerei besetzt, markirt um für 75c bis $1.98 verkauft zu werden, Eure Auswahl............ 48c

Putzwaaren.

200 Promenaden-Hüte für Damen, mit Chiffon Seide, Strohtuch, Quills und Sammet garnirt, alle Facons, Fabrik Odds und Ends, 75c bis $1.48 werth, so lange der Vorrath reicht............ 25c

Negligee-Hemden.

125 Dutzend hochfeine Negligee-Hemden für Männer, die wohlbekannte Majestic Marke — von dem feinsten import. Madras Cloth, engl. Cheviot, weißen oder farbigen Piques gemacht, regul. Preis $1.00, für............ 58c

Strumpfwaaren-Spezialitäten

58 Dutzend fancy gestreifte Halbstrümpfe für Männer, in allen Größen, überall für 25c verkauft, spezieller Bargain für............ 12½c

78 Dutzend echtschwarze und Drab Strümpfe für Damen, in allen Größen, so lange der Vorrath reicht............ 9c

Männer-Beinkleider.

Ein ungeheurer Einkauf von Arbeitshosen für Männer, zu weniger als den Herstellungskosten gekauft, es sind 1,875 Paar, in drei Partien getheilt:

Partie 1—680 Paar Arbeitshosen für Männer, von fancy gestreiften oder karrirten Worsteds gemacht, Größen 32 bis 42 Taille............ 48c

Partie 2—500 Paar Arbeitshosen für Männer, von fancy gestreiften Worsteds und Cassimeres gemacht, Größen 32 bis 42 Taille, f............ 75c

Partie 3—695 Paar Arbeitshosen für Männer, von durchaus ganzwoll. fancy gestreiften, karrirten Cassimeres, Cheviots, Tricots und Flanellen gemacht, Größen 32 bis 42 Taille, für............ 98c

Fancy Wassergläser 6 für 8c.

Prachtvolle bemalte Gold beränderte Jardinieres, das Stück 10c; andere bis zu............ $12.00

Beeren-Schalen, von imitirtem geschl. Glas, hochfein gemacht, Eure Auswahl von 10 verschiedenen Mustern, das Stück............ 9c

Fire Proof Milch-Schalen, mit Holzgriff, der richtige Artikel für Gas- und Oelofen, das Stück............ 8c

Eisenwaaren und Werkzeuge.

Wir verkaufen alle Sorten Eisenwaaren für Bauzwecke, Nägel beim Faß zu Fabrikpreisen, Sash Weights, Papier für Bauzwecke usw.

Wir garantiren unser sämmtliches Handwerkszeug und kann dasselbe zurückgebracht werden, wenn es fehlerhaft befunden wird. Wir sind d. Hauptquartier für Distons Sägen, Baileys echte Hobeln und True Blue Beile. Zimmerleute und Möbelschreiner sollten dieses Departement besuchen, wenn sie Handwerkszeug gebrauchen. Ihr bekommt immer das Beste zu den niedrigsten Preisen.

Waschstoffe-Spezialitäten.

250 Stücke Eddyseide, die 25c Qualität, per Yard............ 15c

80 Stücke gemischtes Covert Cloth für Damenröcke, die 15c Sorte, Yard............ 9c

Fabrikrester von besten weißen, karrirten und gestreiften Schürzen-Lawns, 2 bis 10 Yard Längen, per Yard............ 11c

36 Stücke weiße gerippte Skirting Piques, — würden billig sein zu 10c, per Yard............ 5½c

Fabrikrester von fancy Kleider-Ginghams und Seersuckers, werth 12½c bis 15c Yard............ 6½c

Speziell um 8 Uhr Morgens.

100 Stücke gemusterte schott. Kleider Lawns, Yard............ 3½c

Farben, Oel und Varnishes.

„Perfection House" und „Enamel Floor" Farbe, per Gall............ 85c

„LionBrand" Haus- u. harttrocknende Floorfarbe, per Gallone............ $1.15

W. A. Wieboldt & Co.'s Vessel Marke durchaus reine Farbe, keine bessere Farbe im Handel, Gall............ $1.35

Red Star Bleiweiß, gut für innere Arbeit, per Pfd............ 3½c

W. A. Wieboldt & Co.'s Vessel Marke Bleiweiß, für Farbe für innen oder außen, per Pfd............ 5c

Southern Companys St. Louis durchaus reines Bleiweiß, per Pfund............ 6¼c

Oel gibt der Farbe das Leben; unser Oel ist durchaus rein; kauft kein sog. Painters Oil, sondern echtes gekochtes Leinsamen-Oel; wir verkaufen keine andere Sorte, per Gall............ 66c

No. 1 Möbel-Firniß, per Gallone............ 75c

American Varnish Co.'s Floorine, per Qt............ 72c

Jap-a-Lac, die neue Holzfarbe, in 12 Schattirungen, per Qt............ 70c

Spar Firniß, für den inneren und äußeren Gebrauch, per Qt. 90c und............ 75c

Draht-Fenster.

Hero verstellbare Drahtfenster, von guter Qual. Draht gemacht, 24 Zoll hoch, verstellbar von 24 bis 37 Zoll............ 15c

30 Zoll hoch, verstellbar von 24 bis 37 Zoll, für............ 25c

36 Zoll hoch, verstellbar von 24 bis 37 Zoll, für............ 35c

Weine und Liköre.

Reine Weine und Liqueure zu den billigsten Preisen — Mount Hamilton Claret, per Gall............ 64c

Queen of Maryland reiner Rye, Gall. $2; per ½ Gall. $1.05; Qt.-Fl............ 59c

Echter dänischer Aalborg Aquavit — per Flasche............ 58c

Reiner Himbeerwein, p. Gall. 72c; per ½ Gall. 38c; per Flasche............ 21c

Wieboldt's Root Beer so gut wie das beste, per Flasche 6c; — 5 Flaschen für............ 25c

Groceries und Provisionen.

Santos Peaberry Kaffee, per Pfd............ 17c

Fancy große Gurken, St............ 1c

Crown Back-Pulver — ½-Pfd.-Büchse............ 7c

Frischer Kopfsalat — per Kopf............ 1½c

Fancy gemischter Mustertheе, per Pfd............ 35c

Gute Sommerwurst — per Pfd............ 9¾c

Deutsche Familienseife, 10 Stücke für............ 25c

Braun & Fitts' Holstein Butterine, Pfd............ 14c

Keith's Enamel X X X oder Red Croß Stärke, 10c Größe............ 5c

Fancy Limburger-Käse, per Pfd............ 13c

Liberty Soda Crackers, Pfd............ 5c

Feinster hies. Schweizerkäse, per Pfd............ 18c

Versucht unsere berühmten Pies, per Stück............ 5c

Fancy Matjes Häring, 3 für............ 10c

Bester Handkäse, per Dtzd............ 12c

Frische Fische für Donnerstag und Freitag.

Deutscher Karpfen, Pfd............ 3½c

Flundern, per Pfd............ 5c

Nr. 1 Trout, Pfd............ 7½c

Suckers, per Pfd............ 4c

Große Makrelen, St............ 12c

Haddock, per Pfd............ 5c

35 Jahre auf rumänischem Thron.

Bukarest, 23. Mai 1901.

Heute, am 10. Mai des rumänischen Staats- und Kirchenkalenders, sind es 35 Jahre, seit der zum Fürsten Rumäniens gewählte Prinz Karl von Hohernzollern, der zweite Sohn des ob seines Kunstsinnes und seines hochherzigen Patriotismus gefeierten Fürsten Anton von Hohenzollern, seinen Einzug in Bukarest gehalten hat. Zwei Tage zuvor war er auf einem österreichischen Donaudampfer im strengsten Incognito und thatsächlich unerkannt in Turn-Severin angekommen und erst beim Betreten des rumänischen Bodens von seinen rumänischen Begleitern zur nicht geringen Ueberraschung des ahnungslosen Schiffskapitäns und der Reisenden als Landesfürst begrüßt worden. Nach anstrengender Wagenfahrt kam der junge Fürst in Bukarest an, um noch an demselben Tage vor der Volksvertretung die berühmte Rede zu halten, in der er erklärte, daß er in dem Augenblicke, wo er den Boden des Landes betreten habe, Rumäne geworden sei, und daß er im Krieg und im Frieden, als Bürger oder Soldat, mit dem festen Willen, nur das Gute zu thun, treu zum Volke stehen werde, das ihm aus freier Entschließung seine Geschicke anvertraut, und dessen Rufe folgend er ohne Bedenken Vaterland und Familie verlassen habe. Die glänzende Art und Weise, in der Carol I. von Rumänien dieses Gelöbniß eingelöst hat, bildet den Inhalt eines ruhmreichen Blattes der Geschichte. Heute, wo wir vor dem für Fürst und Land gleich ehrenvollen Ergebnisse einer 35jährigen Regierung stehen, fällt es schwer, sich einen richtigen Begriff von den Schwierigkeiten der Lage zu machen, unter denen der damals kaum 27jährige deutsche Prinz an die Spitze des von gewaltsamen Umwälzungen erschütterten und von der Parteien Eifersucht und Haß zerrütteten rumänischen Staatswesens getreten war. Wohl waren nach der Entthronung des unmöglich gewordenen Fürsten Cuza die Patrioten aller Parteien darin einig, daß nur durch die Begründung einer Erbmonarchie unter einem fremden Prinzen Rumänien einer geordneten besseren Zukunft entgegengeführt werden könne. Als aber der Prinz von Flandern die auf ihn gefallene Fürstenwahl abgelehnt hatte, gewann es ganz den Anschein, als ob durch das Hervortreten eines unangebrachten republikanischen Doktrinarismus nach der einen Seite, und durch allerdings nur schüchtern hervortretende einheimische Thron-Kandidaturen nach der anderen Seite hin alle seit der Entthronung Cuzas angestrebten Erfolge wieder in Frage gestellt werden könnten. Zwar wurde diese Gefahr mit der Annahme der Fürstenwahl durch den Prinzen Karl von Hohenzollern und durch die Ankunft des neugewählten Fürsten im Lande der Hauptsache nach beseitigt. Doch waren damit noch lange nicht die alten unversöhnlichen Gegensätze des Parteilebens verwischt. Vielmehr waren die alten Gegensätze zwischen den im Frankreich Louis Philipps erzogenen Anhängern demokratisch-republikanischer Theorien und den Mitgliedern des unter Cuza aufgehobenen Bojarenadels, die den Verlust ihrer Standesvorrechte nicht verschmerzen konnten und daher den mit den Verhältnissen des Landes nur wenig vertrauten jungen Fürsten zu ihrem Werkzeuge machen zu können vermeinten, auch jetzt noch vorhanden.

Aber so groß auch die Schwierigkeiten sein mochten: die mit einer musterhaft abgeklärten Auffassung der konstitutionellen Fürstenpflichten und einer bis an die Grenzen der Möglichkeit gehenden Selbstverleugnung und Opferwilligkeit verbundene staatsmännische Begabung Carols I. hat alle Hindernisse überwunden. Dadurch, daß er sich keiner der beiden Parteien zu eigen gab und unbeirrt durch deren je nach ihrer Stellung als Regierungsanhang oder Opposition wechselnde Gunst oder Ungunst die konstitutionellen Rechte der Krone im Interesse und zum Wohle des Landes übte, hat er selbst entschiedene Republikaner, wie den einflußreichen Volksmann C. A. Rosetti, zu dankbarer Anerkennung gezwungen und dessen ehemaligen Gesinnungsgenossen Joan Bratianu zum überzeugten Anhänger der konstitutionellen Erbmonarchie und zu seinem verdienstvollen langjährigen Mitarbeiter gemacht, andererseits aber aus den hervorragendsten Persönlichkeiten der früheren Bojarenpartei konservative Staatsmänner im Sinne des westeuropäischen Parlamentarismus geschaffen. Und wenn auch die Wogen des Parteikampfes um die Macht im Staate im jungen Königreiche Rumänien manchmal noch immer etwas höher gehen, als das im Interesse der politischen Würde und im Interesse des Staates an Ruhe und Ordnung zu wünschen ist, so ist doch für Rumänien die Zeit glücklich überwunden, in der die noch nicht völlig ausgereiften konstitutionellen Anschauungen seiner politischen Parteien ein Recht darauf zu haben vermeinten, von der Krone eine Unterstützung der parteipolitischen Interessen fordern zu können, und für den Fall einer Ablehnung dieses Verlangens das Verhalten der Krone und ihres Inhabers einer abfälligen Kritik unterziehen zu dürfen. Ebenso wie es selbst unter den verdienstvollsten Staatsmännern Rumäniens kaum einen einzigen gibt, der nicht in den ersten Jahren der Regierung König Carol I. wenigstens vorübergehend antidynastischen Anwandlungen zugänglich gewesen wäre, ebenso ist es heute eine von niemandem in Zweifel zu ziehende Thatsache, daß ganz Rumänien treu zu seinem Könige steht. Als besonders beweiskräftig für diese Behauptung ist der Umstand, daß der ursprünglich unbedingt antidynastische Adeverul, der sich bei seiner Gründung die Worte „Hüte dich, Rumäne, vor dem fremden Nagel in deinem Hause!" zu seinem bezeichnenden Motto gewählt hatte und der in rohen Angriffen auf den König und die königliche Familie ein Anziehungsmittel für die Skandalsucht der ungeblideten Kreise zu haben vermeinte, sich veranlaßt gesehen hat, nach anderweitigem Sensationsfutter für sein Publikum Umschau zu halten. Viel zu hoch stehend, als daß er durch die pöbelhaften Anfeindungen einer mit den niedrigsten Regungen der Masse rechnenden Presse gekränkt werden könnte, hat auch König Carol Versuche, von ihm die Erlaubniß zur strafgerichtlichen Verfolgung solcher Gemeinheiten zu erhalten, ablehnend beschieden und hierdurch mehr zum allmählichen Verschwinden der Preßprozesse beigetragen, als wenn er den Angriffen Bedeutung beigelegt hätte. Heute, wo die Hauptstadt Bukarest den doppelten Ehren- und Gedächtnißtag des Regierungsantritts des Königs und der vor zwanzig Jahren am gleichen Tage erfolgten Krönung des Königpaares begeht, blickt Rumänien mit dankbarer Liebe und Ehrfurcht zu seinem Fürsten empor, der sich durch die Anerkennung des hohen Werthes einer Herrschaft der Ordnung und der Gesetzlichkeit nicht minder große Verdienste um Rumänien erworben hat, wie um dessen gewaltige Fortschritte auf allen Gebieten des geistigen und materiellen Fortschrittes und um dessen ehrenvolle Einreihung in die Zahl der unabhängigen europäischen Kulturstaaten. Die Verdienste letzterer Art liegen für alle Welt offen zutage, während das, was König Carol I. für die politische Erziehung seines Volkes geleistet hat, was aber zugleich in seinen Erfolgen als Vorbedingung für die Erringung und Behauptung aller anderweitigen Ergebnisse seiner Regierung gelten muß, nur denjenigen zur Genüge bekannt ist, die, in und mit dem Lande lebend, die nur allmählich sich vollziehenden Fortschritte dieses einen ungeheuren Aufwand von Selbstbeherrschung und Pflichttreue erfordernden Erziehungswerkes aus der Nähe und ohne Voreingenommenheit zu verfolgen in der Lage waren.

Amerika auf dem Vormarsch.

Amerikanische Lokomotiven ziehen englische Züge und englische Züge und die Engländer selbst fahren auf amerikanischen Stahlschienen. Unsere Maschinen werden in Japan und überall in der Welt verkauft. Ein großes amerikanisches Heilmittel, Hostetter's Magenbitters, erobert sich nach und nach seinen Weg nach allen Theilen der Erdkugel, wo Dyspepsie und Verdauungsleiden, herrschen. Wie alle amerikanischen Produkte, ist es durch und durch reell und vollbringt genau das, was es als seine Wirksamkeit beansprucht. Die hartnäckigsten Fälle von Verstopfung, Gallevergiftung, Nervosität, Malaria, Fieber und kaltem Fieber, sowie Leber- und Nierenleiden müssen ihm weichen. Es ist das vollkommenste Heilmittel, das für schwache Magen und alle davon herkommenden Störungen je erfunden wurde. Es ist wegen seiner erstaunlichen Wirksamkeit fünfzig Jahre lang berühmt gewesen. Es ist ein vollkommen natürliches Heilmittel und gibt es nicht seinesgleichen. Achtet darauf, daß eine Privat-Steuermarke den Hals der Flasche umhüllt.

Nahezu 4000 Millionäre.

Der New Yorker „Herald" veröffentlicht eine Liste von amerikanischen Millionären. Sie umfaßt nicht weniger als 3828 Namen. Der „Herald" gibt Namen und Vermögensbeträge in jedem einzelnen Fall. Er muß zugestehen, daß seine Mittheilungen fast ausschließlich auf Schätzungen beruhen, behauptet aber, daß diese „konservativ" seien. Das Gesammtvermögen dieser 3828 Personen berechnet er auf 16 Milliarden, das jetzige „National-Vermögen" (etwas hoch) auf 81,750 Millionen, so daß also ein Hundertstel eines Prozents der Bevölkerung ungefähr ein Fünftel des ganzen Eigenthums besitzen.

Der „Herald" will weiter ausgefunden haben, daß nur 13 Prozent der Millionäre bereits als Millionäre anfingen, das heißt, ihr Vermögen ererbten. 19 Prozent sollen sich ihre Millionen durch Fabrikation, 16 durch Handel, 13 durch Grundbesitz, 12 durch Eisenbahnen und Dampfschiffe, 10 durch Bankgeschäfte, 6 durch Bergwerke und weitere 6 durch Ackerbau und Viehzucht erworben haben.

Dem „Herald" muß die Verantwortlichkeit für seine Angaben überlassen werden. Bezeichnenderweise ist es in diesem Lande nicht möglich, zu einer genauen Beurtheilung der Vermögensverhältnisse der eigenen Bewohner zu kommen, was nur möglich durch eine Vermögens-, Einkommen oder Erbschaftssteuer sein würde. Vermögenssteuern gibt es nun zwar in verschiedenen Staaten, aber dabei ist die Hinterziehung die Regel. Die Einkommensteuer ist bekanntlich vom Oberbundesgericht umgebracht worden. Erbschaftssteuern bestehen in einer Anzahl Staaten, darunter aber solche von so groteskem Schwindel wie in Pennsylvania, wo das Erbschfts-Bekenntniß und die Steuer bei einer gewissen Summe aufhört. Das Bundes-Erbschaftssteuergesetz, das man merkwürdigerweise bestehen ließ, mag vielleicht im Laufe eines langen Zeitraumes etwas sicheren Aufschluß über die Vermögensverhältnisse geben.

Das unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Ver. Staaten im Zeitraume eines Jahrhunderts mehr Millionäre produzirt haben, als die ganze übrige Welt zusammen. Vor 100 Jahren galt George Washington als der reichste Mann des Landes und sein Vermögen betrug eine halbe Million. John Jacob Astor in New York und Stephen Girard in Philadelphia waren die einzigen Personen, welche vor 75 Jahren mehr als eine Million besaßen. Noch zur Zeit des Bürgerkrieges waren Millionäre in den Ver. Staaten sehr seltene Pflanzen.

Erst in das letzte halbe Jahrhundert oder in noch kürzeren Zeitraum fallen die großen Abschöpfungen der Naturschätze, Petroleum, Silber, Kohlen, Naturgas, die hier so schnell Millionäre machten. Erschöpft ist aber dieses Gebiet noch keineswegs. Der Billionen-Stahltrust verdankt die Möglichkeit seiner Bestandfähigkeit hauptsächlich der Thatsache, daß er 70 Prozent der großen Eisenerz-Lager im Nordwesten besitzt. Kupfer und Zink spielen neuerdings beträchtliche Rollen als Bereicherungs-Quellen. Die Ueberlassung der Naturschätze des Landes an einzelne Personen, ohne jedes Entgelt, hat einen großen Theil der Millionäre hervorgebracht. Der spekulative Landbesitz einen Weiteren. Astor's Antheil von Manhatten Island war vor einem Jahrhundert sehr wenig werth. Das Zusammenströmen und die Thätigkeit der Menschen auf ihn hat ihn werthvoll gemacht. Die Vornirtheit derselben, Demjenigen ewigen Tribut zu bezahlen, der ihn zuerst als „sein" erklärte, erscheint beinahe unbegreiflich.

Bemerkenswerth ist, daß die Landwirthschaft fast keine Millionäre hervorgebracht hat. Von den zwei Dutzend, die der „Herald" anführt, sind die meisten Viehbarone, die ihr Vieh auf den öffentlichen Domänen oder Indianer-Land weiden lassen, einige reiche Louisiana'er Zuckerpflanzer und ein paar „Bonanza"-Farmer in Californien und dem Nordwesten. „King Cotton" hat keine Millionäre gemacht, oder wenn es solche gab, so sind sie vom Bürgerkrieg aufgefressen worden. Daß es über 300 Eisenbahn-Millionäre gibt, wird bei dem gegenwärtigen Schwindel bei der amerikanischen Gründung und Manipulation von Eisenbahnen nicht verwundern. Die „Geldmacht," von welcher die Populisten so viel zu sagen haben, also das Bankkapital, ist dagegen lange nicht so formidabel als es scheinen mag, indem sie nur zehn Prozent der Millionäre stellt. Eine Rubrik, die eine beträchtliche Rolle spielen müßte, fehlt dagegen ganz: die der Millionäre, welche ihren Reichthum durch Gerechtsame und Betriebe von halböffentlichen Werken, Straßenbahnen, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerken u. s. w. erworben haben.

Fabrikation, Handel, Grundbesitz, Verkehr, Bankwesen und Bergbau, dagegen Landwirthschaft nur in sehr geringem Umfange, machen also Millionäre. Alle anderen „Industrien," wie es beim „Herald" heißt, liefern zusammen nur fünf Prozent. Einige Leute der Wissenschaft haben es als Erfinder zu Millionären gebracht, aber nur wenn sie auch „kommerziellen Sinn" hatten. Kein Künstler scheint es zum Millionär gebracht zu haben. (Phil. Tgbl.)

Neue China-Gemälde für den deutschen Kaiser.

In dem weiteren Gefolge Waldersees befindet sich bekanntlich der Genre- und Schlachtenmaler Theodor Rocholl mit dem besonderen Auftrage des Kaisers, in Ostasien Skizzen aus dem Kriegs- und Friedensleben zu sammeln, um später für den Kaiser Gemälde zu schaffen. Wie man nun einem soeben aus Peking eingetroffenen Privatbriefe erfährt, hat Rocholl reiches Material gefunden. Eines der geplanten Hauptgemälde dürfte die Einbringung der Leiche des verunglückten Obersten Grafen York v. Wartenberg in Tschatau behandeln. Der Künstler hat den Augenblick skizzirt, in dem der Trauerzug vor der Trauerparade Halt macht und beim Scheine der aus Berlin mitgenommenen Pechfackeln der Rangälteste, Oberstleutnant Salza, im Kreise der Offiziere den deutschen Kameraden das Beileid der versammelten Truppen ausspricht. Auch die feierliche Beisetzung des Grafen in Peking im Beisein des Grafen Waldersee und der Truppen aller Mächte ist von dem Künstler zu einem Gemälde im Bilde festgehalten worden.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hurrah das Derby!

SIEGEL-COOPER & Co

Jetzt sind wir in der Mitte der Shirt Waist-Saison

Alle sich hübsch und elegant Kleidenden sowohl als alle sparsamen Damen besuchen den jährlichen Shirtwaist-Verkauf des Großen Ladens, wo alle eleganten Shirtwaists, die während des Jahres der Mode entsprechen, zu finden sind — und die niedrigen Preise, zu welchen wir sie offeriren, sind geradezu wunderbar. Erfahrene Damen, die Waaren kennen, kaufen hier reichlich ein und sind laut in ihrem Lob über die erstaunlichen Werthe, die der Große Laden bietet. Die größten Werthe, die je in Shirtwaist-Verkäufen in Chicago gezeigt wurden.

Zu **$1.90** Weiße leinene Lawn Waist — ganze Front und Rücken tucked und hohlgesäumt — Front prächtig garnirt mit 4 Reihen orientalischer Spitzen — neue Bishop-Aermel —fancy hohlgesäumter Kragen und Manschetten — $1.90.

Zu **25c** verkaufen wir eine tadellos passende voll zugeschnittene gestreifte Gingham Shirtwaist — Perlmutterknöpfe, ein neuer eleganter Bishop-Aermel — Strappet Manschetten dazu passend.

Zu **25c** verkaufen wir feine Qual. Percale Shirtwaists — rosa, blaue und Lavender Streifen — schlichte Tailor-made modische Manschetten — mit Perlmutterknöpfen garnirt und Plaited Rücken.

Zu **35c** verkaufen wir eine importirte seidegestreifte Madras Shirtwaist — der Stoff repräsentirt den dreifachen Werth des Verkaufspreises—diese Waist hat schmale gebügelte Manschetten — durchweg Tailor-made.

Zu **35c** verkaufen wir zwei Muster von soliden weißen Lawn Waists — in gestreiften u. Allover Spitzen-Effekten — garnirt mit vier Reihen Hamburg Stickerei oder Spitzen — Box Plaited Fronts— französischer Rücken.

Zu **50c** verkaufen wir die neue Sailor Waist—gemacht von weißem Lawn — garnirt mit farbigen Streifen-Kombinationen. Ebenso die Pique Chemisette Surplice Waist von fancy gestreiftem Percale zu 50c.

Zu **50c** die weiße tucked Lawn Chemisette Rever Waist — Revers und Manschetten garnirt mit Spitzen, Box plaited franz. Rücken — in Percales und Lawns.

Zu **65c** Unsere reguläre Dollar-Qualität solide Farben und fancy gestreifte Chambrays — Box-plaited Fronts — tucked französischer Rücken — modische Manschetten—mit Perlmutterknöpfen garnirt.

Zu **98c** Eine sehr modische weiße Persian Lawn Waist — die ganze Front bedeckt mit sechs Reihen von Hamburg-Stickerei —Manschetten dazu passend garnirt — französischer Rücken — fancy Kragen.

Zu **98c** verkaufen wir eine Auswahl von Sailor-Waists— mit Tucked oder Pique Chemisettes—mit dazu passenden Schleifen und elegant garnirt in Kombination Lawns, Mercerized Chambrays, Ginghams und Piques.

Zu **98c** verkaufen wir eine schwarze leinene Lawn Waist — der ganze Leib, Front und Rücken tucked in Gruppen, mit einem neuen Lap-over Kragen und tucked Manschetten — Bishop-Aermel.

Zu **$1.50** verkaufen wir eine Auswahl von weißen Persian Lawn Waists—mit hübschen Spitzen-Einsätzen, Hamburg-Stickereien, Hohlsaum, orientalischen Spitzen — Stock-Kragen dazu passend—werth von $2.00 bis $4.00.

Zu **98c** verkaufen wir eine prächtige Gras Leinen Waist — mit fancy garnirtem weißen spitzen Spitzen-Kragen. Ebenfalls eine importirte Chambray solid farbige Tailor-made Waist, Tailor-stitched Straps — 7 Cluster von Tucks — mit Kröpfen garnirt. Ebenfalls ein Mercerized Gingham — mit Braid garnirt, fancy neue Surplice Joch, mit separatem dazu passenden Chemisette.

Zu **$1.48** offeriren wir eine seidene Chambray Waist —ganze Front mit Clusters von Tucks und hohlgesäumter Box Plaiting—in allen Farben, Oxblood, blau, rosa und Lavender — die schönste Waist für den Preis.

Zu **$1.90** verkaufen wir die seidene Mercerized Chambray Sailor Waist — hübsch garnirt mit Cream Spitzen und Kombination schwarzem Mercerized Lawn — ganze Waist von Gruppen Tucking — fancy Vest — neue Bishop-Aermel.

Tausende Stücke verschiedener Sorten Unterzeug.

Die Sorte, welche die Damen gerade jetzt wünschen. Alle Sorten und alle Muster markirt zu ungefähr ein Halb und ein Viertel des regulären Verkaufspreises.

Muslin-Gowns für Kinder — gemacht mit Yoke und mit Ruffle besetzt............ 25c

Cambric Gowns — viereckiger Hals vorne und hinten — mit feinen Tucks und Spitzen-Einsätzen............ 39c

69c für Gowns in sehr hübschem Muster, einschließlich Empire, Bishop, niedriger und hoher Hals und Bolero Facons — Hohlsaum, volle Tucking und Spitzen—Cambric oder Muslin............ 69c

98c für feine Nainsook, Longcloth und Cambric Gowns—in allen den neuesten Styles und hübsch dekorirt mit feinen Spitzen, Bändern und Stickereien — werth $2.50............ 98c

Gute Muslin Korsetbezüge für Damen — tadellos passend — felled Nähte und mit Perlmutterknöpfen............ 5c

Hübsche Korsetbezüge—in den neuen geraden Front Effekten, Boleros, Taschentuch-Effekten — Front und Rücken besetzt mit Bändern und feinen Spitzen............ 98c

Cambric und und Muslin Korset-Bezüge — volle Fronts — besetzt mit Ruffle und Spitzen, für............ 19c

Feine Cambric Korset-Bezüge—Front besetzt mit 6 Reihen Valenciennes Einsätzen — Spitzen am Hals und an den Armlöchern — andere besetzt mit hohlgesäumten Ruffles und Stickereien............ 25c

Farbige Lawn Dressing Sacques für Damen — mit Ruffles besetzt — in allen Größen — zu............ 25c

Cambric Umbrella Beinkleider für Damen — mit hohlgesäumter Lawn Ruffle — für............ 19c

Umbrella Skirts für Damen — breite Flounce, mit Stickerei, mit extra Ruffle unten und Staub-Ruffle............ 50c

Zwei spezielle Facons in Skirts zu 79c — ein Muster in feinem Cambric, mit zwei Lawn Flounces, eingefaßt mit Valenciennes Spitzen; das andere mit Cambric Body mit voller Lawn Flounce, und Reihen von Hohlsäumen............ 79c

Groceries sind so billig

daß Jedermann sich der guten Sachen für den Tisch erfreuen kann. Post- und Telephon-Bestellungen wird die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Telephon: Harrison 345. Sorgfältige Verpackung. Prompte Ablieferung.

Pillsburys bestes XXXX Patent-Mehl—
Hazel Premium Patent-Mehl—⅛ Brl.-Sack............ $2.08

Frisch gerösteter Kaffee, fancy Old Government Java- und Mokka-Kaffee, 3½ Pfund $1.00; Pfund............ 30c

Java- u. Mokka-Kaffee, eine Mischung von gutem Kaffee, 5½ Pfd. $1.00; Pfd............ 20c

Fancy Muster Thee und gemischter grüner und schwarzer Thee, 3 Pfd............ $1.00

Thee Ette, Ceylon oder Oolong Thee, ½ Pfd.-Packet............ 40c

Spezieller Garden-Grown Formosa Oolong Thee, Pfund............ $1.00

Prune Kaffee, eine nahrhafte Frucht-Zereal und bester Ersatz für Kaffee, Packet............ 20c

Hochfeine Butterine—
Braun & Fitts' Holstein, Moxleys Special, Prints, in Rollen oder Drums, per Pfd............ 12c

Pork and Beans, Van Camps oder Hazel, mit Tomato Sauce, 3 Pfd.-Büchse............ 15c

Neue grüne Erbsen, süß u. zart, Peck............ 30c

Neue Pineapples zum Einmachen, Dtzd............ $1.30

Zitronen, schöne, saftige Frucht, dünnschalig, 300s, per Dtzd............ 17c

Neuer Brick Käse, per Pfd............ 11c

Süßkorn, Milford Packing Co.'s, saftig und zart, Büchse 8c; 6 Büchsen............ 47c

Cream Tartar Backpulver, Hazel Pure Food Co., strikt rein; 2½-Pfd. Büchsen 70c; ½ Pfd. Büchsen............ 15c

Bon Ami, das moderne Reinigungsmittel, 3 Stücke............ 20c

Dr. Price's Flavoring Extrakts — 2-Unzen Flasche Vanilla 25c; Zitronen............ 15c

Duff's gereinigte Molasses — extra Qualität und feines Aroma — Quartbüchse............ 18c

Proctor & Gamble's Lenox Seife— 10 Stücke............ 25c

Ungegohrener Traubensaft — Hazel Pure Food Co.'s — Quartflasche............ 38c

Peanutine — Nußbutter, wird gebraucht wie frische Creamery Butter — Jar............ 8c

Feine Möbel waren nie zuvor so billig

Ihr könnt Euer Parlor Suit hier billiger als anderswo kaufen, und habt außerdem die doppelt so große Auswahl. Dieses hübsche 5-Stück Suit — $50.00 Werth — nur............ $29.95

Große Arm Reed Schaukelstühle, schwere Maplepfosten, $3 Werth — nur............ $1.87

500 Empfangs-Stühle, genau wie Abbildung — starke Mahagoni finished Gestelle — einige haben eingelegte Lines, gepolstert in feinen Tapestries und Velours — $5.00 Werth — speziell, $2.69

$200 massive Mahagoni Roll Top Pulte............ $133.50
$150 Selected ¼-gesägte Eichen Pulte............ $100.00
$125 massive Mahagoni Pulte, — Roll Top............ $81.75
$90 ¼-gesägte Eichenholz Pulte............ $59.50
$60.00 ¼-gesägte Eichen und Birch Mahagoni Pulte............ $45.00

Hübsche Louis XIV. Design messingene und eiserne Bettstellen — 1½-zöllige Pfosten, mit hübschen Messing-Trimmings — viele davon in diesem Design werden in dieser jetzigen Saison von anderen Geschäften für $20. verkauft. Eure Auswahl morgen in jedem gewünschten Finish, einschließlich ganz Bronze und dem berühmten Wedgewood Grün, nur $11.49

50 Rollen Top Desks — solides Eichenholz, 48-zölliger biegsamer staubsicherer rollbarer Curtain, ein spezieller Bargain zu $12.50

Ein Couch-Ereigniß — 250 davon sind in letzter Woche angekommen, alles Ausstellungs-Muster, daher natürlich viel besser gemacht als die gewöhnliche Waare—dieselben wurden für beinahe die Hälfte des originellen Werthes angekauft — Echte Leder-Couches, mit handgeschnitzten Frames, in Oak und Mahagony—$50 Werthe —zu............ $29.95

Pantasote Couches, Diamond Tufting, $25.00 Werthe............ $15.49

Corduroy und Velour Couches, $10, $15, $20 und $25 Werthe, zu $12.50, $10.50, $7.50 und............ $5.87

Die Sparbank des Großen Ladens
Nimmt Spar-Einlagen an und Depositen für Geschäftsleute.
Vier Prozent Zinsen bezahlt an allen Spar-Einlagen.

Butterick's Moden und Modeblätter Juli-Modeblätter gratis.